1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 11. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 190.

Deutsche Gegenangriffe.

Paris wie London begnügen sich mit bescheidenen „Erfolgen".

Flanderns blutiger Grund.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 11. Aug., über London. Französische Angriffe auf die deutschen Stellungen bei Fayet, nördlich von St. Quentin und Cerny, westlich von Laon, im Verlauf der Nacht waren nur teilweise erfolgreich, meldet der heutige Bericht des Großen Hauptquartiers. Auf dem Hochberg erstürmten die Deutschen wichtige Stellungen im französischen Grabennetz und machten Gefangene.

Britische Angriffe auf einer Front von nahezu fünf Meilen zwischen Frezenberg und Hollebeke in Belgien waren erfolglos. Nach erbittertem Kampfe wurden die Briten bei Westhoek von den deutschen Reserven herausgeworfen.

Neunzehn Flugzeuge der Entente und zwei ihrer Fesselballons wurden gestern abgeschossen. Die meisten in Flandern.

Berlin, über London, 11. Aug. „Starke Angriffe, welche die Engländer gestern früh in Flandern zwischen derr Eisenbahn Ypern-Roulers und Hollebeke unternahmen, schlugen fehl", meldete die Heeresleitung gestern Abend. Dem — in London zurückgehaltenen — Morgenbericht ist folgendes entnommen:

„Nördlich St. Quentin entrissen Brandenburger Bataillone den Franzosen einige Schanzenlinien in einer Ausdehnung von 1200 Metern. Feindliche Gegenangriffe schlugen fehl. Ueber 150 Gefangene blieben in unseren Händen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Zwischen Soissons und Rheims und an beiden Seiten der Maas erreichte die Feuertätigkeit von Zeit zu Zeit beträchtliche Stärke. Eine französische Aufklärungsabteilung, die in unsere Schanzen an der Straße Laon-Soissons eingedrungen war, wurde im Gegenangriff zurückgetrieben.

„Oestlich der Maas erzwangen sich unsere Badenser Stoßtruppen ihren Weg in eine französische Stellung nördlich Vacherauville. Sie brachten eine Anzahl Gefangene ein. Leutnant Gontermann schoß zwei feindliche Fesselballons ab."

Paris, 11. Aug. Nördlich von St. Quentin haben französische Truppen in der verflossenen Nacht wichtigen Fortschritt in der Gegend von Fayet gemacht, die Deutschen aus einem großen Teil des Gebiets wieder vertrieben, das sie in der vorletzten Nacht erobert hatten, meldete heute die französische Heeresleitung.

Das französische Kriegsamt berichtete über die Feindseligkeiten an der westlichen Front wie folgt: Nördlich von St. Quentin machten wir im Gelände von Fayet gute Fortschritte, und warfen den Feind aus dem größten Teil der Schützengräben heraus, in denen er in der Nacht vom 9. bis zum 10. August Fuß gefaßt hatte. Wir machten dabei 15 Gefangene. Südlich von Ailles wurde von uns bei einem vorzüglich ausgeführten Vorstoß ein wichtiger Schützengraben genommen, der kürzlich in die Hände der Deutschen gefallen war. Mehrere Gegenangriffe des Feindes wurden abgeschlagen, wir befestigten unsere neue Stellung und machten 10 Gefangene.

In der Champagne drangen die Deutschen nach vorhergegangenem Geschützfeuer in einer Breite von mehr als einer Meile im Gelände von Carnillet vor; der Angriff wurde durch unser Feuer östlich und westlich der Höhe zum Stillstand gebracht, nördlich von der Höhe gelang es dem Feind unsere vorderste Linie zu durchstoßen, wir machten aber kräftige Gegenangriffe und gewannen allen verlorenen Boden bis auf 150 Fuß, der sich noch im Besitz der Deutschen befindet, zurück. Oestlich von Casque drang eine unserer starken Patrouillen in die feindlichen Linien und vernichtete dort eine Abteilung Pioniere. Deutsche Flieger warfen während der Nacht Bomben in der Nähe von Nancy herunter. Menschenleben gingen dadurch nicht verloren, und der Sachschaden war nur gering.

Zwei große Militärlazarette sind den amerikanischen Einheiten eingeräumt worden, und in einem großen Feldlaboratorium wird sofort mit der Impfung der Amerikaner gegen Typhus begonnen werden. Die amerikanische Schwindsuchtskommission hat heute eine ausgedehnte Untersuchung der Zustände in Frankreich begonnen.

London, 11. Aug. General Haig meldet: „Unser Angriff östlich von Ypern wurde gestern auf zwei Meilen Breite unternommen. Auf dem rechten Flügel kam es zu schweren Kämpfen um die Höhenstellungen auf beiden Seiten der Straße Ypern-Menin, und die Kämpfe dauern an.

„Im Zentrum und auf der Linken ergab unser Angriff nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes den Gewinn aller unserer Ziele. Außer in Westhoeke und auf dem Westhoekerücken, die jetzt vollständig in unserer Hand sind, setzten sich unsere Truppen im Glencorsewald fest. In den fürchterlichen Kämpfen wurden dem Feind schwere Verluste beigefügt. Wir machten 240 Gefangene. Zu dieser Zahl kommen noch 86 Gefangene, die in der letzten Nacht bei Ueberfällen östlich Monchy le Preux eingebracht wurden.

„Der Feind überfiel einen unserer Posten südöstlich Guenappe; zwei unserer Leute werden vermißt. Ein anderer feindlicher Ueberfall wurde nordöstlich Gouzeaucourt abgewiesen.

„In Luftkämpfen wurden fünf deutsche Maschinen niedergebracht und fünf andere außer Kontrolle niedergetrieben. Außerdem wurden zwei deutsche Fesselballons in Flammen niedergebracht, und vier beschädigt."

Oestlich von Ypern haben die Deutschen in der verflossenen Nacht sechs Angriffe gemacht, die aber nach schwerem Kampfe sämmtlich zusammengebrochen sind, meldet die britische Heeresleitung heute. Die Briten haben in der Nähe des Weges Ypern-Menin an Boden gewonnen.

Kopenhagen, 10. Aug. Aus Flandern schildert unter dem 9. August der Kriegsberichterstatter der „Vossischen Zeitung" drei schwere britische Angriffe an jenem Tage, die nach Erzwingen des Ueberganges des Steenbeekbaches, wo die von Boesinghe nach Langenmark führende Bahn über das Gewässer geht, endigten. Infolge des besseren Wetters sei das Geschützfeuer an der ganzen Heeresfront sehr heftig geworden, was wie andere Anzeichen andeutete, daß eine Erneuerung des allgemeinen Angriffs bevorstehe, sobald der Zustand des Bodens ein Vorgehen der Infanterie gestattete. Im Küstenabschnitt griffen die Briten um zwei Uhr Morgens am 9. nach kurzer Trommelfeuervorbereitung an, kamen an verschiedenen Punkten mit den Deutschen ins Handgemenge, vermochten sie aber nicht aus ihren Stellungen zu werfen. Weiter südlich waren die Briten etwas erfolgreicher. Hier bildete zweistündiges Trommelfeuer von Merket bis Frezenberg das Vorspiel zu heftigen Infanterieangriffen im Abschnitt zwischen Draaibank und Saint Julien. Der Hauptangriff richtete sich auf den Abschnitt südlich von der Boesinghe-Langemarkstraße, wo die Briten sich auf der Westseite des Baches festsetzten.

Im Felde beim französischen Heer, 11. Aug. (Von Henry Wood, Vertreter der United Preß.) Die Deutschen rechnen mit der Möglichkeit,

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Kerensky bei einer Truppenrevue.

CENTRAL NEWS PHOTO SERVICE, NEW YORK.

Moldau bezwungen?

Russen und Rumänen müssen vor General v. Mackensen weichen.

Aengstliche Stimmung in London.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 11. Aug. Hier folgt man mit ängstlicher Spannung dem Verlauf der deutschen Angriffe in Rumänien. Der größere Teil der Moldau, des einzigen Landesteiles, der noch in den Händen der Rumänen ist, wird, laut amtlichen Depeschen, von Norden, Westen und Süden angegriffen, und die Russen und Rumänen, welche bis vor Kurzem eine siegreiche Offensive führten, verlieren jetzt an allen Seiten.

Feldmarschall von Mackensens Vorstoß in der Nachbarschaft von Fokschani ist die bedenklichste der von den deutschen Truppen unternommenen Operationen und der furchtbare Widerstand der Bundesgenossen ist ohne Erfolg. Der Uebergang des Feindes über die Suchitza, welcher gestern gemeldet wurde, bringt den Knotenpunkt der Mara-Sestibahn in äußerste Gefahr. Der Besitz jenes Knotenpunktes ist von ungeheurer Wichtigkeit für die Russen und Rumänen. Hier fällt das Ausbleiben des gestrigen amtlichen Berichts der russischen Regierung auf, während der der rumänischen Regierung die neuesten Vorgänge stillschweigt.

Petersburg, 10. Aug., verspätet. Bei der Fahrt durch Kiew hat ein neues Regiment aus der Ukraine vom Zuge aus auf die den Bahnhof bewachenden Kürassire geschossen, diese erwiderten das Feuer, und eine Schlacht folgte, in welcher es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Als die Ukrainer in Novgrad-Volynsk eintrafen wurde ein ganzes Regiment Kürassire gegen sie aufgeboten, und eine neue Schlacht begann, die mit der Uebergabe der Aufständischen endete, nachdem sie mit Maschinengeschützen beschossen worden waren. Vierzehn von ihnen waren tot, fünfzig verwundet.

Petersburg, 11. August. „Oesterreichisch-deutsche Angriffe gestern in der Gegend der Dörfer Bedra, Voloshkany und Efterschi an der nordrumänischen Front wurden zurückgeschlagen und die Deutschen über den Putnaflus getrieben, meldet heute die Heeresleitung, ferner, daß die österreichisch-deutschen Angriffe in dichten Massen bei dem Dorfe Zarkov, südwestlich von Brody, Nordostgalizien, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden sind, und daß in einer Schlacht südlich vom Pruth an der Grenze von Rumänien und der Bukowina die Russen den Ort Lukovicia besetzten und 200 Offiziere und Soldaten gefangen nahmen, ebenso viele auf einer Höhenstellung jener Gegend, wo auch drei Maschinengewehre erbeutet wurden.

In erbitterter Schlacht wurden am Donnerstag die rumänischen Truppen südwestlich von Okna gezwungen, sich drei Meilen weit zurückzuziehen. Die Gegner setzten die Entwickelung ihrer Offensive westlich von der Fokschanibahn fort, und die russisch-rumänischen Truppen wurden gezwungen, über den Fluß Suchitza zurückzuweichen. Oestlich von der Bahn wurden alle deutschen Angriffe zurückgeschlagen und 300 Offiziere und Soldaten gefangen genommen.

Der Vorstand der Vertreter der Arbeiter, Soldaten und Bauern hat einen großen Kongreß zur Beratung von Mitteln **behufs Verhinderung einer militärischen Katastrophe einberufen.**

Laut der „Nooe Premya" hat Kaiser Wilhelm bei seinem jüngsten Besuch an der Front von Riga den deutschen Soldaten gesagt, daß **binnen drei Monaten Frieden geschlossen werden würde.**

Berlin, über London, 11. August. Vom östlichen Kriegsschauplatz meldete die deutsche Heeresleitung gestern Abend:

„Im Casinu- und Dituztal sowie in der westlichen Moldau rücken unsere Truppen erfolgreich vor.

„Armeefront Prinz Leopold von Bayern: Eine Neubelebung der Kampftätigkeit war nahe Dünaburg, südlich Smorgon und nahe Brody zu verzeichnen. Nahe der letztgenannten Stadt wurden durch eine Unternehmung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen über 200 Gefangene eingeliefert.

„Armeefront Erzherzog Joseph: Südöstlich Czernowitz, Bukowina, kam es zu hartnäckigen Kämpfen. Unsere Truppen durchstießen an mehreren Punkten die russischen Grenzstellungen. Auch in der Serethebene und bei Solka wurden nach der Zurückweisung feindlicher Gegenangriffe Vorteile errungen.

„Zwischen dem Trotus- und dem Putnatal nahmen die verbündeten Truppen trotz zähen Widerstandes der Rumänen mehrere Höhenstellungen im Sturm.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: An beiden Seiten der Eisenbahn Fokschani-Adjudulnui haben sich deutsche Divisionen an weiter Front den Uebergang über die Suchitza erzwungen. Während erbitterter Gegenangriffe versuchte der Feind unseren Vormarsch durch Verwendung starker Massen zu verhindern; alle Angriffe schlugen unter schwersten Verlusten fehl."

Schiffsbauten vergeben.

Lebensmittelverwaltung unter Mitwirkung des Ackerbauamts in Tätigkeit.

Die Anlage der Uebungslager.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 11. August. Sofort nach der amtlichen Ankündigung der Ernennung von Herbert Hoover zum Nahrungsmitteldirektor hat er seine amtliche Tätigkeit begonnen. Die gestern Gesetz gewordenen Bestimmungen, durch welche der Nahrungsmittelvorrat des Landes in einer dem Kriegszustand entsprechenden Weise verwaltet und verteilt werden soll, werden sogleich im vollen Umfange durchgeführt werden. Direktor Hoover wird ausschließliches Verfügungsrecht in Sachen der Regulirung der Vorräte haben. Das Landwirtschaftsamt wird ihm durch Erziehung des Volkes zu sparsamer Verwendung und reichlicher Erzeugung von Nahrungsmitteln an die Hand gehen. Die Bundeshandelskommission wird Preislisten aufstellen. Sie hat kürzlich genaue Erhebungen über Nahrungsmittelpreise angestellt und ihre Vorschläge werden wahrscheinlich der Feststellung der Preise zu Grunde gelegt werden.

„Bei der Nahrungsmittelverwaltung handelt es sich darum, die Zustände zu stabilisiren, nicht sie zu stören", sagte Herr Hoover gestern nach seiner Ernennung. Natürlich wird es nicht an Anstrengungen fehlen, Spekulation und Mißbräuche zu unterdrücken, aber, wo es möglich ist das Ziel durch Verhandlungen mit Erzeugern und Fabrikanten zu erreichen, wird nicht zu drastischen Maßnahmen gegriffen werden.

Der Senat, unter dessen unerledigten Geschäften heute die Steuervorlage auf der Tagesordnung war, erörterte die Frage der Aufbringung von $2,006,970,000 durch Steuern. **Senator Simmons,** welcher Obmann des Finanzausschusses war, der die Vorlage, so wie sie aus dem Hause gekommen war, umgearbeitet hat, verteidigte die Umarbeitung durch diesen Ausschuß **und stellte in Abrede, daß sie zu Gunsten der großen Geschäftsinteressen und reicher Einzelversonen abgeändert worden sei,** wie Obmann Kitchin vom Hausausschuß für Mittel und Wege behauptet hat. Der Senator sagte, daß im Gegenteil das Haus mit denen, die sehr große Profite machten, zu milde umgegangen sei. Der Senator machte es klar, **daß ein großer Teil der Kriegskosten durch erhöhte Steuern auf das Einkommen gewisser Korporationen gedeckt werden würde.** Nach Senator Simmons sprach Senator McCumber, der darauf verwies, daß der ganze Steuerplan einen Zeitraum von **vier Jahren** umfaßt und daß, **wenn der Krieg nicht plötzlich endet, die Vereinigten Staaten in diesem Zeitraume $40,000,000,000 auszugeben haben würden.** Amerika dürfte 5,000,000 Mann ins Feld zu stellen haben und dieses Opfer sowie die Kosten der Ausrüstung und Erhaltung dieser Armee seien Alles, was der heutigen Generation zu tragen zugemutet werden könne. **Unsere befreiten Nachkommen müßten die Bürde der Kriegsschulden dann tragen.** Es wäre genug gewesen $1,000,000,000 durch Steuern aufzubringen, der Rest hätte durch Ausgabe von Staatsschuldverschreibungen gedeckt werden sollen.

Der Senator betonte, daß das Geschäft nicht allzu stark überlastet werden dürfe. Die Geschäftsgewinne müssen ja nicht nur alle Steuern decken, sondern auch das Kapital für die Staatsschuldverschreibungen aufbringen. Wenn es nach ihm ginge, sollten **die mittleren und ärmeren Leute in die Lage versetzt werden, so große Profite zu machen, daß sie sie in Staatspapieren anlegen können, während das große Kapital in den Geschäften unangetastet bleiben soll und von seinen Erträgnissen die Steuern zur Deckung der Staatsausgaben aufgebracht werden sollten.** Wenn die Einkommensteuer 50 Prozent erreicht, wird das Kapital aus den Geschäften gezogen und in Staatspapieren angelegt werden, da ja das Geschäft in Durchschnitt nur 7 Proz. trägt und da das Kapital auf diese Weise allen weiteren Besteuerungen und Geschäftsverantwortungen entgehen würde. Alle Geschäfte, die dem aufmerksamen Auge der Verwaltung entgehen und außerordentliche Kriegsprofite machen würden, können durch die Schleppnetze der Steuerbehörde, wie sie die Vorlage jetzt vorsieht, zur Strecke gebracht werden. Die Steuervorlage sollte schleunigst Gesetz werden, damit sich das Geschäftsleben darauf einrichten kann.

Senator La Follette unterbreitete heute im Senat eine Friedensresolution, in der verlangt wird, die Vereinigten Staaten sollten die Ziele angeben, derentwegen sie den Krieg fortsetzen wollen; und daß die Alliirten noch einmal ihre Bedingungen veröffentlichen sollen, unter denen sie bereit sind, Frieden zu schließen.

Die Schiffsbaubehörde genehmigte heute **große Aufträge für Schiffsbauten,** die 775,000 Tonnen umfassen und $100,000,000 kosten werden. Es handelt sich um 88 Holz- und 60 Stahlschiffe. Obman Hurley unterschrieb heute diese Verträge und Admiral Capps befestigte mit der Annahme des Rücktritts von fünf juristischen Mitgliedern des Stabes der „Emergeny Fleet Corporation" das letzte Hinderniß, welches das Goethals-Denman Regime hinterlassen hatte. Diese Juristen, George Rublee, Joseph F. Cotton, George P. Howland und Edward Burling, die ohne Gehalt arbeiteten, und George H. Savage, hatten die Verträge entworfen, für die Goethals eingetreten war, während Denman ihre Unterzeichnung verweigerte. Mit diesen Schiffen dürfte dem dringendsten Bedürfniß der Regierung, der Versorgung der Alliirten mit Nahrungsmitteln und den dazu notwendigen Transportmitteln abgeholfen werden. Weitere Aufträge im Werte von Millionen sind in Vorbereitung.

Das Kriegsamt arbeitet an Plänen für eine große **Feier des Armeemobilisirungstages.** Die Gouverneure sollen durch entsprechende Proklamationen die Feier zu einer allgemeinen in allen Staaten machen. Tausende von jungen Offizieren haben ihre Bestellungen für die Ausbildungslager erhalten, weitere Tausende warten noch auf Mitteilungen der Regierung, ob sie angenommen worden sind.

Kohlen Groß- und Kleinhändler sind von der Bundeshandelskommission zu einer Besprechung über die Preise vorgeladen worden, welche sie den Konsumenten berechnen. Diese Kommission wird wahrscheinlich in einigen Tagen die dem Präsidenten zustehende Macht der Preisfestsetzung für Kohle zugewiesen bekommen.

„Was man nicht einlegen kann, soll man essen" ist der neueste Wahlspruch des Ackerbauamtes in seinen Bemühungen zur Erhaltung der schnell verderblichen Früchte und Gemüse. Bisher hieß es „Alles einlegen, was man nur kann". Da aber jetzt so viel Früchte und Gemüse auf den Markt kommen, sollen sie, soweit es nicht möglich ist, sie rechtzeitig einzulegen, zur Abwechslung in der täglichen Nahrung verwendet werden. Es ist wünschenswert, daß so viel als nur möglich davon in Büchsen und Gläsern für späteren Bedarf aufbewahrt werde, oder, daß sie getrocknet und anerweitig erhalten werden, aber man soll darüber nicht vergessen, daß viel davon, das sonst verloren werden würde, jetzt statt anderer, leichter aufzubewahrende Dinge, gegessen werden kann.

Nach dem Entwurf des Senates werden 48 große Korporationen unter der neuen Steuervorlage $239,977,000 Steuern zu zahlen haben, während sie nach dem Entwurf des Hauses nur $77,736,619 zahlen würden.

	Schätzungsweise Ueberprofite	Steuer Senatsentwurf	Hausentwurf
U. S. Steel Corporation	$207,945,000	$76,726,000	$21,685,000
Bethlehem Steel Corporation	53,715,000	25,045,000	7,124,000
General Electric Co.	6,523,000	1,136,000	1,083,000
Anaconda Copper Co.	39,687,000	14,512,000	5,817,000
American Smelt. Ref. Co.	11,158,000	2,492,000	1,228,000
Dupont Powder Co.	76,581,000	35,922,000	11,240,000
Pennsylvania R. R.	11,741,000	1,699,000	.....
Big Four Railroad	5,843,000	1,938,000	.....
Baldwin Locomotive	1,824,000	203,000	75,283
Standard Oil Co.	20,425,000	5,065,000	4,024,000
Corn Products Co.	3,798,000	1,036,000	.....
U. S. Rubber Co.	4,537,000	901,000	.....

Durch ein Uebereinkommen, das die amerikanischen Seeleute mit den Rhedern über Löhne und Arbeitsbedingungen erzielt haben, ist die Versorgung der im Entstehen begriffenen großen Handelsflotte mit Mannschaften gesichert worden. Auch die Vertreter der Regierung haben ihre Zustimmung zu diesem schriftlich geschlossenen und von allen Teilen unterzeichneten Abkommen gegeben. Danach erhalten monatlich Matrosen und Heizer $60, Kohlenschaufler $50, Oel- und Wasserleute $65, Bootsmänner $70 und Zimmerleute $75. Ueberzeit für Laden wird mit 50 Cents die Stunde und für Schiffsarbeit mit 40 Cents die Stunde bezahlt. In der Kriegszone sind alle Löhne um 50 Prozent höher und die Schiffseigentümer sind verpflichtet, den Leuten $100 für verloren gehende Habseligkeiten zu zahlen, falls das Schiff versenkt wird. Jedes Schiff wird eine Anzahl Schiffsjungen mitführen, um raschen Ersatz und Nachwuchs für Seeleute zu schaffen.

Mehr als 100,000 Männer arbeiten jetzt mit aller Macht in den 16 in verschiedenen Teilen des Landes befindlichen **neuen Militärlagern,** um sie möglichst bis zum 1. September fertig zu stellen, weil dann die neue amerikanische Nationalarmee mobilisirt werden soll. Drohende Streiks sind infolge von Vereinbarungen vermieden worden, und deshalb wird gehofft, daß auch die letzten der 16 Feldlager bis Mitte September bezogen werden können. Sie alle werden das Aussehen von neuen Städten haben, mit sorgfältig ausgelegten Straßen, tausenden von Gebäuden, Abwassersystem, Hospitälern usw. Auf tausenden von Lastautomobilen, anderen Fuhrwerken und Frachtzügen wird alles Baumaterial ununterbrochen herbeigeschafft. In diesen Lagern werden dann die gezogenen, militärisch vollständig unerfahrenen jungen Leute ausgebildet werden, und man hofft, daß sich noch vor Beginn des Winters alle in ihnen befinden werden. Die Lager sind auf die Staaten wie folgt verteilt, Atlanta, Georgia; es wird ungefähr 1100 Gebäude haben und etwa 10. September fertig gestellt sein; Wrightstown, N. J., wird erst Mitte Oktober fertig sein; Chillicothe, Ohio, es wird 325 Gebäude haben, genügend für eine Infanteriedivision am 1. September, vollständig fertig aber nicht vor dem 1. November; Battle Creet, Mich., wird auch erst Ende November fertig werden; Louisville, Ky., wird am 1. September fertig sein; Petersburg, Virginien, wird am 1. September fertig sein; Ayers, Massachusetts, wird am 1. September fertig sein; Fort Sam Houston wird am 1. September fertig sein; Annapolis Junction, Md., wird ungefähr am 1. Okt fertig sein; Fort Riley, Kansas, wird ungefähr am 15. Sept. fertig sein; Rockford, Ill.; es wird 1100 Gebäude enthalten und am 1. September fertig sein. Zu diesem Lager gehören 3000 Acres Land und 40,000 Mann können in ihm ausgebildet werden. Des Moines, Iowa, wird am 1. September fertig werden; Little Rock, Arkansas, wird am 15. Oktober fertig werden; American Lake, Washington, wird am 1. September fertig; Columbia, S. C., wird am 1. September fertig; Yaphang, Long Island, wird am 1. Oktober fertig sein, und in ihm können dann 37,000 Mann ausgebildet werden.

Alle die zum Militärdienst gezogenen jungen Leute, welche im New Yorker Distrikt 99 vom „Exemption Board" davon befreit wurden, werden sich noch einmal einer neuen solchen Behörde, die der Gouverneur Whitman heute ernennen wird, zu stellen haben. Der bisherige „Board", bestehend aus Dr. Louis J. Cherry, ein Apotheker; Dr. Henry Michael Große u. Dr. Samuel J. Berufeld, sollen sich großer Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht haben und wurde gestern Abend auf Befehl des Präsidenten Wilson entlassen.

In seiner ersten Rede nach Ablegung seines Eides als Kongreßabgeordneter hat der in Nord-Dakota gewählte John M. Baer, der gegen beide alten Parteien als ein Mitglied der „Non-Partisan League" durchkam, in unumwundenster Weise die Regierung zur **Bekanntgabe der wahren Kriegsziele Amerikas aufgefordert.** Er sagte unter Anderem: „Partei und Begünstigungsfragen sind heute ausgelöscht. Das Volk verlangt die Festlegung der Menschenrechte und der menschlichen Freiheit in der ganzen Welt.

„Meine Wähler stehen hinter niemanden in ihrer Bereitwilligkeit, zurück Gut und Blut für dieses ihr Land zu opfern, und den Krieg für die Sicherheit der Demokratie zu führen.

„Allein der Patriotismus kann nicht in einem Kriege zur Vernichtung der deutschen Autokratie in Europa erweckt werden, wenn dieser mit der Unterdrückung der Demokratie in Amerika beginnt.

„Der Kongreß hat bereits das Leben der Männer dieser Nation der großen Sache hingegeben, ohne sie erst um ihre Zustimmung zu fragen, aber er weigert sich noch immer die Privatvermögen zu diesem Zwecke einzuziehen, ja er traut sich nicht einmal an die Priegsprofite der Korporationen.

In seinen Bemühungen diese Vermögen heranzuziehen, werde ich den Präsidenten in jeder Weise unterstützen. Männer auszuheben und gleichzeitig monopolistischen Korporationen zu gestatten vom Elend der Welt Nutzen zu ziehen, ist undemokratisch und widerspricht den Idealen von Freiheit und Gerechtigkeit.

„Wie der Präsident sagt, werden wir vielleicht Millionen unserer jungen, stärksten und befähigsten Männer unter unseren Fahnen sterben sehen. Die Frage wofür, kann nicht durch Allgemeinheiten beantwortet werden.

„Der Präsident erklärt, daß das deutsche Volk so friedliebend ist, wie wir selbst. Sollten wir also Millionen amerikanischer Männlichkeit opfern, bloß weil noch kein Mittel gefunden haben, diese beiden Frieden lieben Völker zu einer Verständigung zu bringen?

„Jetzt verlangt auch das deutsche Volk von seiner Regierung die Bekanntgabe der Kriegsziele. Die „Non-Partisan League" verlangt auch von unserer Regierung, daß sie genau bestimmte Kriegsziele bekannt gibt, damit wir wissen, ob das Ideal, für das wir kämpfen, ein Ausdruck echten Amerikanismus ist.

„Es wäre ein völkerrechtliches Verbrechen, den Krieg fortzusetzen, wenn die Völker, die jetzt darin sind, zu einer Verständigung kommen.

„Deutschland hat infolge des Krieges ein Gebiet besetzt, das so groß ist, wie sein eigenes europäisches Gebiet vor Beginn des Krieges. Es kann ihm nicht gestattet werden, diese Völker in Belgien, Frankreich und auf dem Balkan in Unterjochung zu behalten.

„Sollen wir aber, während wir für die Zerstörung des deutschen Imperialismus kämpfen, dem britischen Imperialismus zum Siege verhelfen? England hält heute bereits in Afrika als Ergebniß des Krieges 1,000,000 Quadratmeilen, die sein Premier erklärt hat, nicht aufgeben zu wollen. Wenn es wahr ist, was Präsident Wilson sagt, daß wir in Uebereinstimmung mit den Kriegszielen unserer Alliirten sind, dann kämpfen wir nicht für Demokratie, sondern für den britischen Imperialismus.

„Wenn Deutschlands Volk und seine Regierung jetzt bereit sind, diesen Krieg auf der Grundlage gerechter Forderungen unserer Regierung zum Abschluß zu bringen, dann sollten wir ihn nicht länger fortsetzen.

„Wir können unseren jungen Leuten, die in den Schützengräben dem Tode entgegengehen, nicht die Wahrheit vorenthalten, wofür sie ihr Leben hingeben sollen."

Kohlenhändler, die den Pdeis von Hartkohlen pro Tnne vor September um mehr als 10 Cents erhöhen, werden von der Bundeshandelskommission als Gesetzesübertreter angesehen werden. Die Kommission machte ferner bekannt, daß der Preis von Weichkohlen bald wieder niedriger werden dürfte.

Deutscher Handel mit den Ver. Staaten verboten.

Berlin, 11. August. Der Bundesrat hat Deutschen Zahlungen an Bürger oder Einwohner der Ver. Staaten verboten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, später wahrscheinlich Regenschauer und morgen kühler. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind, morgen Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, morgen Regenschauer im westlichen Teil schon heute am Spätabend; im westlichen und südlichen Teil heute Abend etwas wärmer, im nördlichen und westlichen Teil morgen kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Klar und etwas wärmer heute Abend, morgen wahrscheinliche Regenschauer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend, im westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer, morgen Regenschauer und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:56.
Sonnenaufgang, morgen: 4:55.
Mondaufgang: Heute Abend 11:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	70	3 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	70	5 Uhr Morgens	61
6 Uhr Abends	71	6 Uhr Morgens	61
7 Uhr Abends	70	7 Uhr Morgens	66
8 Uhr Abends	69	8 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	69	9 Uhr Vorm.	74
10 Uhr Abends	68	10 Uhr Vorm.	74
11 Uhr Nachts	68	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternt.	68	12 Uhr Mittags	72
1 Uhr Morgens	67	1 Uhr Nachm.	73
2 Uhr Morgens	66	2 Uhr Nachm.	74

UMI

Rub-No-More Wäscheseife, 10 Stücke für 37c

Mit einem Einkauf von 50c oder darüber in irgendeinem Departement —

Seide-Garn. 50 Yard-Spule Seide-Garn — schwarz, weiß u. farbig. Reg. 5c-Wert — die Spule für nur **2½c**

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strumpfhalter f. Kinder; schwarz, weiß u. farbig. Zu haben in allen Farben. — 15c Werte; am Montag 1 Paar **9c**

August Schluß-Herabsetzungs-Verkäufe!

Wir machen die größten Anstrengungen, alle unsere Waarenlager von Odds und Ends und angebrochenen Partien zu entschiedenen Preisherabsetzungen zu räumen.

Räumungs-Verkauf von **Damen- und Kinder-Mänteln, Kleidröcken und Kleidern**

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, fancy geblümte Muster — mit breiter Flounce. — 75c Wert; speziell .... **2** für **$1**

Weiße gestickte Kinderkleider — gute Qualität — elegante Moden. Größen 2 bis 6 Jahre — 75c Wt.; speziell .... **2** für **$1**

Haus- und Promenaden-Kleider für Damen, Lawn u. Gingham. Angebrochene Größen. $1 Wt. — spezziell ..... **2** für **$1**

Waschbare Kinder-Kleider — aus fancy Plaid Gingham. Größen 6 bis 12 Jahre. 75c Wt. — spezziell ..... **2** für **$1**

Waschbare Kleider für Kinder, aus gestreiftem Gingham u. weißem Jean. Gr. 2 bis 6 Jahre. 75c Wt.; **2** für **$1**

Hemden-Blusen aus fancy gestricktem Lawn, besetzt mit Spitze — 50c Werte — spezziell in diesem Verkauf **6** für **$1**

Schulkleider für Mädchen, aus echtfarbigem Gingham. Zu haben in den Größen von 6—14 — $1.95 Wt. **$1.00**

Feine Voile- und Organdy-Waists für Damen, die neuesten Moden. In allen Größen; $1 Werte; 2 **$1.00**

Seidene Waists für Damen, aus weißer Tubseide. Nur in den Größen von 36 bis 38; reg. 2.50 Wt. **$1.00**

Handtücher — Extra große Sorte türkische Badehandtücher, doppelt gedrehtes gebleichtes Garn, — 24c wert, zu nur..... **15½c**

Kammgarn Serge—Pd. breite schwere Voile gestickte Stirting Serges, gute Farben wie Navy, grau, lohfarbig, rot und grün, 75c wert, die Yard **49c**

Schuhe für Knaben — Satin Calftin, solide Lederschlen u. Absatze — in Kröpf-Facons, Größen 4 und 5, — $2 Werte, Paar..... **1.19**

Ueberhosen — Union gemacht, von starkem blauem Denim — reguläre 65c Werte, am Montag nur..... **48c**

Muslin — Yard breite schwere Sorte Bettunterzeug Qualität — feinste auserlesene Sea Island Baumwolle, 20c wert, die Yard zu..... **13½c**

Socken — Baumwollene Socken für Männer, schwarz, grau, Lavender, lohfarbig und Champagne, alle Größen. — Montag, das Paar für **6½c**

Spitzengardinen — 500 Paar Filet und Nottingham, weiß, cream u. ecru, 2 bis 4 Paar von einer Sorte, 2.50 Werte, Paar für..... **1.33**

Sport-Hemden für Männer und Knaben, von blauem Chambray und gestreiften Percales, Größen 12½ bis 17 — für..... **48c**

Federeinlaß—Beste natürl., gebl. Sorte, gute Gr. Fabrikfüller, ½ bis 2 Pds. lang, Pd. und 1¼ Pd. breit, 40c wert, die Yard für..... **16½c**

Strumpfwaaren — Schwarze baumwollene gauch Lisle appretierte Strümpfe für Damen — doppelte Sohlen — 15c Werte, Paar für..... **11c**

Jäzill, Maranisette, in weiß oder cream, passend für lange oder kurze Gardinen, 25c wert, die Yard zum Preise von..... **14c**

Strohhüte und seidene Kappen für Männer und Knaben, auch Stroh- und Clothhüte für Kinder — 50c und 75c Werte, zu..... **29c**

Kleider-Gingham. — Dunkler Grund, grau und blau gemischte Karre Streifen, dauerhafte Qualität, echtfarbig, 20c wert, die Yard **13½c**

Haus-Slippers für Männer und Damen, von grauem Filz, Comfort-Leisten, Größen 6 bis 10, 29c Werte, das Paar..... **17c**

Unterzeug — Unterhemden u. Hosen für Männer — sanitäre Maschen oder Balbriggan, speziell, Montag, für..... **39c**

Sport-Hemden für Männer und Knaben, auch Stroh- und Clothhüte für Kinder — 50c und 75c Werte, zu..... **29c**

Tischtücher — Die echte Turkey rote echtfarbige Qualität, volle ⅝ Größe, in hübschen Medallion Center-Entwürfen, $1.50 wert, nur..... **98c**

Scout Schuhe für Knaben — Lohfarbiges Calftin — ärmellose Glitkin Sohlen. — Größen 6 bis 10, 1.25 Werte Paar..... **87c**

Unterzeug — Eine Partie v. feinen gerippten ärmellosen Leibchen für Damen — ausgeschnittener Hals — zum Verkauf Montag zu..... **10c**

Waschbare Anzüge für Knaben—schlichtfarbig, Streifen u. Farben — combinationen, Gr. 2½ bis 6 Jahre; $1 Werte, für..... **44c**

Blousen für Knaben — In Pongee u. Percales, Sport- od. Militärfragen, auch Palmbeach-Hosen, 6 bis 16 Jahre, 65c Werte, zu..... **39c**

Basement — Haushaltungs-Artikel — Basement

Fußboden Mops. Dreieck Form, „padded" Metall-Gestell, 48zöll. verstellbarer Griff, einschließlich 6 Unzen-Flasche Cedar Polish — 75c Wert — speziell das Set für..... **29c**

Zusammenlegbare Go Carts — Auto Hood, an der Seite mit Gardinen, verstellbare Rücklehne. 12zöll. Räder mit ½-zöll. Gummireifen. Schwarzer oder brauner Finish. $15 Wert für..... **$9.69**

Teppich-Besen. Extra gute Qualität Besenkorn, fünffach genäht, polirter Griff. 75c Wert; am Montag für nur..... **41c**

Küchen Kleanzer — bester Kleanzer auf dem Markt — speziell in diesem Verkauf 3 Büchsen für nur..... **12c**

40 Fuß Wäscheleine, extra stark, wasserdicht. Regul. 19c Wert; am Montag für nur..... **9c**

Schnäck Ausstattung — vollständig mit 3 Leisten, Stand u. Werkzeug — $1 Wert; Set.. **59c**

Swifts Pride Waschpulver — großes Paket — am Montag 2 Pakete für..... **9c**

Toilet Papier. Große Rolle fein Crepe Tissue — am Montag 3 Rollen für..... **10c**

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(22. Fortsetzung.)

Rolph sandte Marie nur einen Blumenstrauß mit innigen warmen Worten. Sie drückte ihr liebliches Antlitz in die duftenden Kelche und trug sie sorgfältig in das blaue Gemach, wo er jüngst vor ihr gestanden hatte.

Valer hatte sie gegen Mittag, als keine Gratulationsbesuche mehr zu erwarten waren, verlassen unter dem Vorwande, noch einige Vorbereitungen für das am Abend bei ihnen stattfindende Fest treffen zu müssen. Marie wanderte, von innerer Unruhe getrieben, durch ihre Gemächer. Ueberall ein fast betäubender Blumenduft. Sie floh zuletzt vor dem ihr aufgedrungenen Unbehagen in ihres Gatten Arbeitszimmer. Der Raum war ihr fast fremd geblieben. Was hätte sie auch darin zu suchen gehabt!

Eine Schublade des Schreibtisches stand etwas geöffnet. Die junge Frau blickte flüchtig hinein. Ein Dolchmesser lag darin. Sie nahm es heraus, weil sie den Griff bestäubt fand. Jedoch während sie an demselben mit ihrem Taschentuch zu reiben begann, bemerkte sie an dem oberen Ende des blanken Stahles kleine rötliche Flecken, die wie Rost aussahen.

Plötzlich schrie sie laut auf und ließ Dolch und Tuch zur Erde fallen. Die Flecken hatten rot abgefärbt, nicht wie Rost, wie — Blut.

War diese Waffe benutzt worden, so war ein Verbrechen, vielleicht ein Mord damit geschehen. Und wer hatte es vollführt? Der Besitzer der Waffe, ihr Gatte?

Es rann ihr wieder so eisig durch alle Glieder, wie damals in ihrem Elternhause, als sie Valers Gesicht, nach jenem schrecklichen Traum erwachend, plötzlich dicht vor sich gesehen.

Sie hatte ihren Gatten nie von seiner Vergangenheit sprechen hören, ihn auch nie darnach gefragt. Sie hatte nur gehofft und geglaubt.

Wenn Menschenblut an den Händen Dessen klebte, der sie so oft zärtlich umfangen! Aber nein, wie sie doch aufgeregt war! — Konnte es nicht das Blut irgend eines Tieres sein?

Marie nahm beschämt das Dolchmesser vom Boden auf und legte es auf seinen Platz zurück. Aber ihre Finger zitterten.

Sie fürchtete sich, Valer ins Auge zu sehen.

Bei der raschen Bewegung, mit welcher sie die Hände zurückzog, blieb das Spitzengewebe ihres Aermels an dem Knopf der unteren Schublade hängen und riß dieselbe heraus. Ein darin befindlicher Karton stürzte mit seinem Schloß so heftig auf die Tischplatte, daß dasselbe aufsprang, und ein funkelndes Brillantkreuz sichtbar ward.

Die junge Frau in dem Wahn, es sei dies noch ein heimliches Geschenk für sie, betrachtete es mit wehmütiger Rührung, drückte das den Karton vorsichtig wieder zu und stellte ihn an seine alte Stelle.

Der Boden brannte ihr unter den Füßen, sie eilte aus dem Gemach und zog die Tür fest hinter sich zu.

Ihr Gatte kam sehr ungeregt und spät zum Mittagessen. Sein Antlitz war stark gerötet und seine Augen hatten einen flackernden Glanz. Als er Mariens Stirn küßte, empfand sie den heißen Hauch seines Atems mit fröstelndem Unbehagen. Sie verglich unwillkürlich das ernste Antlitz Valers, als er damals als rettender Engel ihr seinen Schirm und Schutz anbot, mit dem augenblicklichen Ausdruck seiner Züge; und sie hatte ein ahnendes Gefühl, als sei ihr Gemahl doppelsichtig. Sie zog bebend ihre Hand aus der seinen.

Er lächelte mitleidig und ließ sie los.

— — — — — — — — — — — —

Am Abend erstrahlte die Villa im Kerzenglanz. Heute zum ersten Male zeigte sich Carisius, der einst „von den Zinsen seiner Schulden gelebt", als Millionär.

Der blaßrosa ausgestattete Empfangssalon vor dem Gemach, in welchem getanzt werden sollte, spiegelte in seinem Parquet das funkelnde Kerzenlicht der Kristallkronleuchter wider. Von den Wänden, an den Fenstern wallte der matt rieselnde Seidenstoff in verschwenderischer Fülle nieder; nur die goldgestickten Ranken darin blitzten wie Brillanten. Willkürlich verstreute Sessel und Divans mit vergoldeten Lehnen und Füßen, vergoldete Tische und Tischchen, behängt und unbehängt, mit flimmerndem Brokat, Sitzkissen von phantastischen Formen und mit golddurchwirkten Quasten geschmückt, blendeten nahezu das Auge beim Eintritt in den Salon.

Hier war es, wo Marie an ihres Gatten Seite zum ersten Male die große Welt empfing. Sie trug ein glattes Kleid von gelblichem Crêpe de Chine ohne jeden Schmuck. Nur in ihrem schönen braunen Haar ruhte ein Narzissenzweig.

Carisius betrachtete ihre schlichte Erscheinung, die eher Scheu als Freude bekundete, mit verstohlener Mißachtung.

„Hast Du meine Freundin Gertrud neben Oskar Lemberg gesetzt, Valer?"

„Stets wie Du befiehlst, liebes Herz. — Ein bischen Kuppelpelz verdienen?" fragte er scherzend.

Sie errötete unwillig.

Die Gäste kamen. Wagen auf Wagen fuhr vor. In der Halle und auf den Treppen wurden schon lebhafte Grüße ausgetauscht. In der Damen-Garderobe enthüllten sich prachtvolle Toiletten unter dem Kreuzfeuer neidisch beobachtender Blicke. Und endlich strömte Alles, was Erwartung, Neugier, Spottsucht und Neid hier zusammengeführt, über die Schwelle dieses rosa Salons.

Mariens liebliche Bescheidenheit fand keineswegs den gesellschaftlichen Beifall, welcher Valers Haltung zuteil ward. Seine zur Schau getragene seltsame Mischung von Selbstbewußtsein und ironisirender Blasiertheit ward durchaus schicklich befunden für einen Millionär und interessanten Karakter.

Schon hatten sich hier und da kleine und größere Kreise gebildet, das Augen- und Fächerspiel war bereits in vollem Gange, als dicht vor Herrn und Frau v. Trefflingen ein hübscher junger Mann eintrat, Oskar Lemberg, der Erdauer der Villa Carisius. Sein blühendes Antlitz, von blondem Vollbart umgeben, paßte vollkommen zu der untersetzten und kräftigen Figur.

Marie reichte ihm herzlich die Hand. Sie freute sich seines Hierseins für Gertrud. Wie mußte er staunen, wenn er die Geliebte plötzlich vor sich erblickte!

„Sie waren so gütig, gnädige Frau . . ."

Marie schaute auf, sie erschrak. Der Legationsrat v. Trefflingen stand vor ihr neben seiner Gemahlin, welcher Valer soeben die weißbehandschuhte Rechte küßte. Eine verfallene, völlig gebeugte Männergestalt war es, welche sich jetzt auch über ihre Hand neigte. Das spärliche graublonde Haar, welches die hohe Stirn umgab, ließ die fahle Blässe der Gesichtszüge noch merklicher hervortreten.

„Sind Sie leidend, Herr Legationsrat?" fragte die junge Frau mitleidsvoll.

Er schüttelte den Kopf. „Nur etwas überangestrengt."

„Dann haben Sie uns ein Opfer gebracht," sagte Marie mit schlichter Herzlichkeit.

Er sah auf sein strahlend schönes Weib und schüttelte abermals das Haupt. „Nein, nein, gnädige Frau."

Als Marie sich zu Ilse v. Trefflingen wandte, streifte sie das Antlitz ihres Gatten. Der heißende Hohn, welcher wie ein Blitzstrahl in seinen Augen aufflammte, machte sie starr vor stummem Erschrecken. Ihr Antlitz spiegelte noch dieses Empfinden wieder, als ihr Gatte sich plötzlich tief zu ihr niederbeugte und ihr zuraunte: „Du mußt Dich besser zusammennehmen, meine teure Marie. Die Gesellschaft braucht ja nicht zu sehen, wie hochgradig nervös Du bist."

„Aber ich bin . . ."

In diesem Augenblick betrat ein ältlicher Herr mit weißem Bart und goldener Brille den Salon. Valer ging ihm verbindlich entgegen, drückte ihm die Hand und führte ihn seiner Gemahlin zu.

„Teure Marie, gestatte, daß ich Dir Herrn Sanitätsrat Doktor Lippfeld vorstelle!"

Die junge Frau hatte vor ungefähr acht Tagen die Visitenkarte des Sanitätsrates auf ihrem Tisch vorgefunden. Sie neigte grüßend das Haupt.

Valer nahm ihre Rechte. „Du bist so unruhig, so bleich!"

Sie empfand beobachtende Blicke stets peinigend, die der beiden vor ihr stehenden Männer schmerzten sie geradezu. Sie wandte sich schnell ab.

„Ich bitte Sie, Herr Sanitätsrat," flüsterte Valer Carisius, den Arm des Arztes zutraulich nehmend, „beobachten Sie scharf. Ich kann es nicht, es geht über meine Kräfte."

Der Tee ward gerichtet.

Während die junge Welt sich im Tanzsaal versammelte und ungeduldig auf den Beginn des ersten Walzers wartete, trat Valer neben die Legationsrätin.

„Sie tanzen, gnädige Frau? — Son" . . . mein Arbeitszimmer haben Sie noch nicht gesehen?"

„Ich will es kennen lernen, wenn der Walzer begonnen hat," erwiderte sie lächelnd.

„Große Ehre für mich! Ich werde pünktlich zur Stelle sein."

Ein verständnißvoller Blick — und sie schieden.

— — — — — — — — — — — —

Gertrud v. Niren hatte an diesem Spätnachmittage sich ihrem Versprechen gemäß in die Wohnung des Prof. Lohmann gegeben. Zwar war ihr Gewissen nach dem letzten Abschied von ihm kein ganz leichtes, und sie hatte lange gezaudert, ihn in ihrer unterwürfigen Stellung als bezahlte Schreiberin zuerst wiederzusehen, aber die Macht der Verhältnisse siegte. Sie umarmte ihre Mutter und ging ihrer Pflicht getreulich nach.

Der Professor, den ihr laut gedachter Vorwurf letzthin aufrichtig überrascht hatte, konnte es trotz aller geistigen Tätigkeit nicht hindern, daß ihm die kühne Sprecherin hin und wieder in Erinnerung trat. Er mußte ihr edel geschnittenes Profil, wie sie von der Kerze beleuchtet om Treppengeländer gelehnt, sich vergegenwärtigen. Zum ersten Male betrachtete er sie als Weib, das heißt, es behagte ihm nicht, daß sie am Ende doch mehr Ansprüche machen würde, machen dürfte, als ein bezahlter Schreiber.

„In diesem Falle entlasse ich sie," sagte er sich kurz entschlossen.

Das junge Mädchen trat ein. „Guten Abend!"

„Guten' Abend!" erwiderte er förmlich. „Es ist Alles vorbereitet."

Sie warf den dunklen Mantel und die Kapotte ab.

Der Professor trat befremdet einen Schritt zurück und betrachtete ihre licht gekleidete Gestalt.

„Ich bitte um Verzeihung," sagte sie ruhig, und ohne die geringste Koketterie zu ihrem Platz am Schreibtisch gehend, „aber ich muß von hier aus notgedrungen in eine Gesellschaft."

„So! Und da sind Sie trotzdem gekommen?" Er schüttelte verwundert den Kopf. „Sie hätten mir ja absagen lassen können!"

Sie saß bereits und tauchte die Feder ein. „Wenn es Ihnen angenehm ist, Herr Professor, fangen wir an."

Er zuckte die Achseln, indem er auf ein Blättchen wies. „Schreiben Sie, bitte, diese Sätze zuerst ab. Es sind nachträgliche Randbemerkungen zu dem letzten Diktat."

Sie gehorchte.

Er stand hinter ihrem Sessel und betrachtete sie, die von ihm keinerlei Notiz nahm. Ihre schlanke Hand glitt in den ihm bekannten festen Schriftzügen gleichmäßig über das Papier.

Ja, sie war kein Schreiber. Sie war ein Weib. Er mußte sich den Irrtum eingestehen. Wie sie jetzt vor ihm saß, bewunderte er die Schönheit ihrer Erscheinung.

Das sich eng anschmiegende Gewand von weißem Kaschmir hob ihre stolze Gestalt vorteilhaft hervor. Auf Wunsch der Mutter trug Gertrud heute gegen ihren eigenen Willen Medaillon und Kette, welche Marie ihr geschenkt. In den glänzend schwarzen Haarflechten lag eine frische Kamelie, und eine gleiche Blume ruhte an ihrer Brust.

„Ich bin fertig," sagte sie ruhig aufschauend.

Er fühlte sich momentan zu sehr gestreut und abgezogen, um den Gedankenfaden in seiner Arbeit weiter zu spinnen. „Schreiben Sie diese paar Bemerkungen noch unter die vorletzte Seite." Dann betrachtete er sie wieder.

Gut für sie, wenn das Schicksal ihr einen braven, vermögenden Mann schenkte. Gegen die zärtlichen Bewerbungen des Geliebten mußte allerdings sein Verhalten ihr geradezu barbarisch erscheinen.

Aber was ging ihn das Alles an!

„Schreiben Sie jetzt, was ich Ihnen diktire," sagte er kurz, indem er sich abwandte und und langsam nach seiner Gewohnheit im Zimmer auf- und niederging.

Die Uhr schlug acht. Gertrud erhob sich. „Ich bitte um Verzeihung, ich muß jetzt aufhören!"

Er läutete. „Einen Wagen für Fräulein v. Niren. Sie werden mitfahren, Friedrich."

„Nein," bat sie dringend abwehrend.

„Ja," sagte er bestimmt. „Gehen Sie, Friedrich!"

Die Lage erschien ihm plötzlich äußerst fatal. Zu dieser Stunde befand er sich allein in seiner Wohnung mit einem schönen, jungen Mädchen — er mußte lächeln. Bis dahin war ihm der Gedanke nie gekommen. Ihr lag derselbe noch jetzt fern. Es drängte ihn, ihr ein paar freundliche Worte zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
MAKES THE CRISIS EASIER

Die Zaren-Abdankung.

Wenig ist bis heute über die ersten Vorgänge beim Ausbruch der russischen Revolution über die Grenzen des Zarenreiches gedrungen und ein dichter Schleier liegt noch über den bedeutungsvollen Begebenheiten jener denkwürdigen ersten Revolution. Der Geschichte wird es wohl niemals möglich sein, alle die Vorgänge und Zwischenfälle zu buchen, die sich in reicher Folge ablösten und von denen manche auf immer der Vergessenheit anheimfallen werden, weil die wenigen Zeugen entweder im Wirbel der Zeit untergegangen sind oder ihr Erinnerungsvermögen durch die Wucht der Geschehnisse bedenklich aus dem Gleichgewicht gebracht worden war. Da auch die russische Presse dabei einen wuchtigen Stoß erlitt und einzelne Organe mehrere Tage lang nicht erscheinen konnten, oder in Erwartung der weiteren Entwicklung der Dinge nicht erscheinen wollten, fehlen die Schilderungen von Augenzeugen über einzelne Vorgänge fast völlig. Eine Darstellung von den letzten Ereignissen vor der Abdankung des Zaren gibt die Rußkoja Wolja vom 20. März auf Grund eines Interviews, das General Rußki, dem Vertreter dieses Blattes, W. Samoilow, gewährte. In Uebersetzung lautet die Schilderung Rußkis folgendermaßen:

Aus Telegrammen aus dem Hauptquartier am 13. März wußte ich, daß der Zar nach Zarskoje Selo abreisen wollte. Deshalb war mir das in der Nacht zum 14. März eintreffende Telegramm, nach dem der kaiserliche Zug aus Bologoje über Duo nach Pskow abgegangen sei, sehr überraschend. Der Zug mußte am 14. abends gegen 8 Uhr ankommen. Ich fuhr zum Empfang auf die Station und hatte Anordnungen getroffen, daß die Ankunft des Zaren unbemerkt bliebe. Die ersten Worte des Zaren überzeugten mich, daß er von allen Vorgängen unterrichtet war. Jedenfalls wußte er mehr, als mir bekannt war. Obgleich Paskow ja nur sieben bis acht Stunden Weges von Petersburg entfernt ist, drangen nur verworrene Nachrichten über die Ereignisse in der Hauptstadt zu mir. Außer dem Telegramm Rodziankos, das ich am 12. März erhielt, und das mich aufforderte, mich an den Zaren zu wenden, gingen mir vom Vollzugskomitee der Reichsduma bis zur Ankunft des Zaren überhaupt keinerlei Nachrichten zu. Meine Antwort auf jenes Telegramm hatte gelautet: „Telegramm erhalten. Habe dem Inhalt gemäß an den Zaren telegraphiert." Der gewöhnlich wenig gesprächige Zar war diesmal noch mürrischer und wortkarger. Die Ereignisse bewegten ihn nicht nur, sondern erzürnten ihn auch. Doch hatte er schon jeden Gedanken an Widerstand gegen die Revolution aufgegeben; vielmehr ließ er mich nachts 2 Uhr zu sich kommen und erklärte: Ich habe mich entschlossen, nachzugeben und Ihnen ein verantwortliches Ministerium zu geben. Was ist Ihre Meinung?

Das Manifest über das verantwortliche Ministerium lag schon unterschrieben auf dem Tisch. Ich wußte, daß dieses Kompromiß zu spät kam und den Zweck nicht erreichen würde, konnte mich aber nicht entschließen, meine Meinung zu sagen, da ich keine Direktiven vom Vollzugskomitee hatte und nicht wußte, was in Petersburg vor sich ging. Darum schlug ich dem Zaren vor, daß ich mich telephonisch mit Rodzianko in Verbindung setzen wolle. Es gelang mir, Rodzianko an den Apparat, der sich in Petersburg im Hauptstab befindet, zu rufen, aber erst nach 3 Uhr nachts. Unser Gespräch dauerte länger als zwei Stunden. Rodzianko übermittelte mir alle Einzelheiten der mit schwindelerregender Geschwindigkeit sich vollziehenden Ereignisse und wies mit Bestimmtheit darauf hin, daß der einzige Ausweg für den Zaren sei, abzudanken.

Von meinem Gespräch mit Rodzianko machte ich dem General Alexejew und den Hauptkommandierenden an den Fronten telegraphische Mitteilung. Um 10 Uhr morgens erschien ich beim Zaren zum Vortrag. In der Befürchtung, daß er meinen Worten mißtrauen werde, nahm ich den Chef meines Stabes, General Danilow, und den Chef des Verpflegungswesens, General Sawitsch, mit, die mich unterstützen sollten, wenn ich dem Zaren dringlich raten würde, zum Heil Rußlands und für den Sieg über den Feind dem Thron zu entsagen. Zu dieser Zeit besaß ich schon die Antworten des Generals Alexejew, Nikolai Nikolajewitsch, Brussilows und Ewerts, die alle einstimmig die Notwendigkeit des Verzichtes anerkannten.

Der Zar hörte meinen Vortrag an und erklärte, er sei bereit, dem Thron zu entsagen, aber er möchte dies im Beisein Rodziankos tun, der ihm versprochen habe, nach Pskow zu kommen. Rodzianko hatte sich jedoch in keiner Weise geäußert, daß er die Absicht habe, zu kommen. Im Gegenteil, er hatte in seinem nächtlichen Gespräch mit mir bestimmt erklärt, daß er von Petersburg durchaus nicht abkömmlich sei und auch nicht kommen wolle. Wir verließen den Zaren in Erwartung bestimmter Entschließungen seinerseits. Nach dem Frühstück, um 3 Uhr etwa, bat mich der Zar zu sich und erklärte mir, daß der Abdankungsakt schon von ihm unterschrieben sei, und er zugunsten seines Sohnes abgedankt habe. Er übergab mir das von ihm unterschriebene Abdankungs-Telegramm. Ich verließ ihn, um das Telegramm abzusenden, erhielt aber unterwartet ein von Gutschkow und Schulgin unterzeichnetes Telegramm, daß sie nach Pskow abgereist seien. Daraufhin unterließ ich die Veröffentlichung des Abdankungsmanifestes und begab mich zum Zaren zurück. Er war über die Nachricht der Sendung der Kommissäre sehr zufrieden, offenbar in der Hoffnung, daß ihre Reise zu ihm vielleicht eine Veränderung in seiner Lage mit sich bringen würde.

Der Zug mit den Kommissären, der einige Verspätung hatte, kam in der zehnten Abendstunde an. Der Zar war nervös vor ungeduldiger Erwartung. Ich hielt mich abseits von ihm, Begegnung und Gespräch mit ihm vermeidend. Der gealterte Frederiks verließ ihn während der ganzen Zeit nicht. Als die Kommissäre ankamen, befand ich mich in meinem Waggon. Ungeachtet des von mir erteilten Auftrages, die Kommissäre nach Ankunft zuerst zu mir zu führen, bemächtigte sich ihrer jemand von den Suite-Generälen und brachte sie direkt zum Zaren. Als ich in den Wagen zum Zaren trat, trug ihm Gutschkow ausführlich die letzten Ereignisse vor. Einen besonders starken Eindruck machte auf den Zaren die Nachricht, daß seine Leibgarde auf die Seite der aufständigen Truppen übergegangen sei. Das ging ihm so nahe, daß er dem weiteren Vortrag Gutschkows nicht mehr viel Aufmerksamkeit schenkte.

Auf die Frage des Zaren, was er jetzt zu tun habe, erklärte Gutschkow in einem Tone, der keine andere Entscheidung zuließ: „Sie müssen dem Thron entsagen." Der Zar hörte diese Erklärung des Kommissärs des Vollzugs-Komitees ruhig an. Nach einer langen Pause antwortete er: „Gut, ich habe den Abdankungsakt zugunsten meines Sohnes schon unterschrieben, aber jetzt bin ich zu einem anderen Entschluß gekommen; da mein Sohn sich nicht durch eine kräftige Gesundheit auszeichnet und ich nicht wünsche, mich von ihm zu trennen, habe ich beschlossen, den Thron an Michael Alexandrowitsch abzutreten."

Die Kommissäre widersprachen nicht. Der Zar ging mit Frederiks in den benachbarten Wagen, setzte einen neuen Text der Abdankung auf und kam in den Wagen zurück, in dem sich die Kommissäre befanden. Zehn Minuten lang herrschte ein bedrückendes Schweigen. Endlich erschien Frederiks mit dem auf der Maschine geschriebenen Abdankungsakt, den der Zar unterzeichnet unterschrieb. Die Kommissäre schlugen Frederiks vor, die Unterschrift gegenzuzeichnen. Mit der Erlaubnis des Zaren setzte Frederiks auch seine Unterschrift darunter. Der Abdankungsakt ist in zwei Sprachige Zar war diesmal noch mürrischer und wortkarger. Die Ereignisse bewegten ihn nicht nur, sondern erzürnten ihn auch. Doch hatte er schon jeden Gedanken an Widerstand gegen die Revolution aufgegeben; vielmehr ließ er mich nachts 2 Uhr zu sich kommen und erklärte: Ich habe mich entschlossen, nachzugeben und Ihnen ein verantwortliches Ministerium zu geben. Was ist Ihre Meinung?

Das Manifest über das verantwortliche Ministerium lag schon unterschrieben auf dem Tisch. Ich wußte, daß dieses Kompromiß zu spät kam und den Zweck nicht erreichen würde, konnte mich aber nicht entschließen, meine Meinung zu sagen, da ich keine Direktiven vom Vollzugskomitee hatte und nicht wußte, was in Petersburg vor sich ging. Darum schlug ich dem Zaren vor, daß ich mich telephonisch mit Rodzianko in Verbindung setzen wolle. Es gelang mir, Rodzianko an den Apparat, der sich in Petersburg im Hauptstab befindet, zu rufen, aber erst nach 3 Uhr nachts. Unser Gespräch dauerte länger als zwei Stunden. Rodzianko übermittelte mir alle Einzelheiten der mit schwindelerregender Geschwindigkeit sich vollziehenden Ereignisse und wies mit Bestimmtheit darauf hin, daß der einzige Ausweg für den Zaren sei, abzudanken.

Von meinem Gespräch mit Rodzianko machte ich dem General Alexejew und den Hauptkommandierenden an den Fronten telegraphische Mitteilung. Um 10 Uhr morgens erschien ich beim Zaren zum Vortrag. In der Befürchtung, daß er meinen Worten mißtrauen werde, nahm ich den Chef meines Stabes, General Danilow, und den Chef des Verpflegungswesens, General Sawitsch, mit, die mich unterstützen sollten, wenn ich dem Zaren dringlich raten würde, zum Heil Rußlands und für den Sieg über den Feind dem Thron zu entsagen. Zu dieser Zeit besaß ich schon die Antworten des Generals Alexejew, Nikolai Nikolajewitsch, Brussilows und Ewerts, die alle einstimmig die Notwendigkeit des Verzichtes anerkannten.

Der Zar hörte meinen Vortrag an und erklärte, er sei bereit, dem Thron zu entsagen, aber er möchte dies im Beisein Rodziankos tun, der ihm versprochen habe, nach Pskow zu kommen. Rodzianko hatte sich jedoch in keiner Weise geäußert, daß er die Absicht habe, zu kommen. Im Gegenteil, er hatte in seinem nächtlichen Gespräch mit mir bestimmt erklärt, daß er von Petersburg durchaus nicht abkömmlich sei und auch nicht kommen wolle. Wir verließen den Zaren in Erwartung bestimmter Entschließungen seinerseits. Nach dem Frühstück, um 3 Uhr etwa, bat mich der Zar zu sich und erklärte mir, daß der Abdankungsakt schon von ihm unterschrieben sei, und er zugunsten seines Sohnes abgedankt habe. Er übergab mir das von ihm unterschriebene Abdankungs-Telegramm. Ich verließ ihn, um das Telegramm abzusenden, erhielt aber unerwartet ein von Gutschkow und Schulgin unterzeichnetes Telegramm, daß sie nach Pskow abgereist seien. Daraufhin unterließ ich die Veröffentlichung des Abdankungsmanifestes und begab mich zum Zaren zurück. Er war über die Nachricht der Sendung der Kommissäre sehr zufrieden, offenbar in der Hoffnung, daß ihre Reise zu ihm vielleicht eine Veränderung in seiner Lage mit sich bringen würde.

Der Zug mit den Kommissären, der einige Verspätung hatte, kam in der zehnten Abendstunde an. Der Zar war nervös vor ungeduldiger Erwartung. Ich hielt mich abseits von ihm, Begegnung und Gespräch mit ihm vermeidend. Der gealterte Frederiks verließ ihn während der ganzen Zeit nicht. Als die Kommissäre ankamen, befand ich mich in meinem Waggon. Ungeachtet des von mir erteilten Auftrages, die Kommissäre nach Ankunft zuerst zu mir zu führen, bemächtigte sich ihrer jemand von den Suite-Generälen und brachte sie direkt zum Zaren. Als ich in den Wagen zum Zaren trat, trug ihm Gutschkow ausführlich die letzten Ereignisse vor. Einen besonders starken Eindruck machte auf den Zaren die Nachricht, daß seine Leibgarde auf die Seite der aufständigen Truppen übergegangen sei. Das ging ihm so nahe, daß er dem weiteren Vortrag Gutschkows nicht mehr viel Aufmerksamkeit schenkte.

Auf die Frage des Zaren, was er jetzt zu tun habe, erklärte Gutschkow in einem Tone, der keine andere Entscheidung zuließ: „Sie müssen dem Thron entsagen." Der Zar hörte diese Erklärung des Kommissärs des Vollzugs-Komitees ruhig an. Nach einer langen Pause antwortete er: „Gut, ich habe den Abdankungsakt zugunsten meines Sohnes schon unterschrieben, aber jetzt bin ich zu einem anderen Entschluß gekommen; da mein Sohn sich nicht durch eine kräftige Gesundheit auszeichnet und ich nicht wünsche, mich von ihm zu trennen, habe ich beschlossen, den Thron an Michael Alexandrowitsch abzutreten."

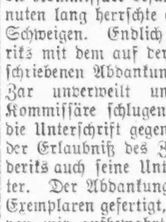
Die Kommissäre widersprachen nicht. Der Zar ging mit Frederiks in den benachbarten Wagen, setzte einen neuen Text der Abdankung auf und kam in den Wagen zurück, in dem sich die Kommissäre befanden. Zehn Minuten lang herrschte ein bedrückendes Schweigen. Endlich erschien Frederiks mit dem auf der Maschine geschriebenen Abdankungsakt, den der Zar unterzeichnet unterschrieb. Die Kommissäre schlugen Frederiks vor, die Unterschrift gegenzuzeichnen. Mit der Erlaubnis des Zaren setzte Frederiks auch seine Unterschrift darunter. Der Abdankungsakt ist in zwei Exemplaren gefertigt, von denen eines von mir aufbewahrt wird und das andere von mir gegen Gutschkows Schein herausgegeben wurde. Es wurden also vom Zaren im Verlauf von 24 Stunden nacheinander drei Akte unterschrieben: Um 2 Uhr nachts am 15. März das Manifest der Gewährung eines verantwortlichen Ministeriums, um 3 Uhr nachmittags die Abdankung zugunsten seines Sohnes Alexei und schließlich um 10 Uhr abends die Abdankung zugunsten Michael Alexandrowitschs.

Ich sagte schon, daß Nikolaus II. an diesem historischen Tage außergewöhnlich mürrisch und schweigsam war; auch war er besonders vorsichtig in der Wahl seiner Worte zu mir. Mein Eindruck war der, daß der Zar von dem Augenblick des Empfanges der Nachricht, daß Rodzianko, entgegen seinen Erwartungen, sich weigerte, zu kommen, keinerlei Illusionen mehr hatte.

Die Anwesenheit des Zaren in Pskow war allgemein bekannt, umso erstaunlicher, wie kalt und unaufmerksam sich dieses Mal Bevölkerung und Militär benahmen. Der Zar spazierte öfters ganz allein auf dem Bahnsteig auf und ab, doch niemand beachtete ihn. Die Zeit verbrachte er ausschließlich in der Gesellschaft einiger seiner ihn begleitenden Suite-Generäle. Ich selbst, wie ich schon sagte, vermied, lange in seiner Gesellschaft zu bleiben, und unsere Unterhaltungen mit ihm trugen reinen Geschäftscharakter.

Eine halbe Stunde nach der Uebergabe des Abdankungsaktes und der Abreise der Kommissäre des Vollzugskomitees ging der Sonderzug des abgedankten Zaren über Dwinsk nach dem italienischen Quartier ab, und am 17. März, um 6 Uhr abends, erhielt ich von dort ein Telegramm über seine Ankunft.

Kranke Leute



Gas-Verbraucher Aufgepaßt!

Die Peoples Gas Light & Coke Company offeriert hiermit zwei (2) Junior Mantellichter jedem Kunden in der Stadt Chicago, der zu Beleuchtungszwecken vollständig auf flache Lichtbrenner angewiesen ist, und wird diese kostenfrei einsetzen.

Leset gefälligst die nachfolgenden Instruktionen, wie man sich diese Offerte nutzbar machen und sich sofort verschaffen kann —

Kostenfrei—Zwei Junior Mantle Gas-Lichter

Auf der rechten Seite der ersten Gasrechnung, die Sie am oder nach dem 10. August 1917 bekommen, finden Sie einen Koupon mit der Ueberschrift: „To the Peoples Gas Light & Coke Co."

Wenn Sie keine Mantel Gas-Glühlichter oder elektrische Lichter im Haus haben, so **unterzeichnen Sie diesen Koupon** auf der mit einem X markirten Linie.

Reißen Sie den Koupon nicht ab, unterzeichnen Sie ihn einfach und er wird zu uns zurückkommen, wenn Sie Ihre Gasrechnung bezahlen, und das ist Bewerbung für die genannten zwei Junior Mantellichter. Wir werden sodann die Lichter kostenfrei liefern und einsetzen — **vorausgesetzt,** daß Sie, wie die Stadtverordnung vorsieht, gänzlich auf flache Lichtbrenner für Beleuchtungszwecke angewiesen sind.

The Peoples Gas Light and Coke Company

Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6000

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

„Slackers".

Drückeberger, die nichts leisten. — Sie müssen ausgemerzt werden. — Um die Geflügelhaltung lohnender zu gestalten. — Beispiele.

Auch die für die Ernährung des Geflügels benötigten Futtermittel sind ungeheuer im Preise gestiegen, so sehr, daß sich für den Geflügelhalter, der das Futter kaufen muß, die Geflügelzucht überhaupt nur dann mehr bezahlt, wenn nur hochleistungsfähige Hühner mehr gehalten werden. Gerade jetzt, da die Mauser bald einsetzt und das Geflügel fozusagen in einen neuen Leistungsjahrgang eintritt, nachdem das Junggeflügel herangewachsen ist, sollte daher eine sorgfältige Musterung unter Benutzung des Futtermehles vorgenommen werden, um alle nicht mehr leistungsfähigen oder überhaupt nie leistungsfähig gewesenen Hühner baldigst auszumerzen. Denn sie sind nur Fresser, die auch den Profit der fleißigen Hennen noch mit verzehren.

Die Drückeberger ausmerzen!

Die Drückeberger oder, wie der mehr zeitgemäße Ausdruck hierzulande jetzt lautet, die „Slackers", sind also jetzt zu entfernen. Was das bedeutet, zeigen einige interessante Beispiele, die unter der Aufsicht der verdienten geflügelzüchterischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Connecticut entstanden. In dem einen Falle handelte es sich um das Hühnervolk auf der Farm von Frank D. Edmunds in der Nähe von North Windham, Connecticut. Dort legten im Verlaufe der Woche vor der unter Aufsicht der geflügelzüchterischen Abteilung der Versuchsstation vorgenommenen Ausmerzung der Drückeberger insgesammt 322 Hühner nur 53 Eier täglich; mit anderen Worten, es hatten in diesen acht Tagen täglich nur 26,3 Prozent der vorhandenen Hühner durchschnittlich gelegt. Man nahm nun eine rücksichtslose Ausmusterung der „Slackers" vor; nicht weniger als 124 Hühner wurden als nicht leistungsfähig ausgemustert, sodaß nur mehr 198 Hennen verblieben. Die verbliebenen Hennen aber legten in den nächstfolgenden sieben Tagen insgesammt 559 Eier, sodaß durchschnittlich jetzt 40,3 Prozent der Hühner täglich gelegt hatten.

Ein zweites Beispiel.

Ein zweites Beispiel in dieser Hinsicht führte die geflügelzüchterische Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Connecticut auf der Geflügelfarm der Frau F. Huntington Clark in der Nähe von Roxbury, Connecticut, Mitte Juli dieses Jahres aus. In der Woche vor der Demonstration hatten auf diesem Geflügelhof 980 Hennen insgesammt 2406 Eier gelegt, sodaß durchschnittlich 35 Prozent der Hennen täglich gelegt hatten. Nun setzte unter Aufsicht der geflügelzüchterischen Abteilung der Versuchsstation die Ausmusterung der „Slackers" auch hier ein. 303 Drückeberger wurden entfernt, sodaß nur mehr 667 Hennen überhaupt verblieben. Diese 667 Hühner legten in der folgenden Woche insgesammt 2750 Eier, sodaß durchschnittlich 41 Prozent der vorhandenen Hühner jetzt gelegt hatten. Die „Slackers", 303 an der Zahl, wurden noch 36 Stunden lang separat gehalten, und in dieser Zeit legten sie insgesammt nur 10 Eier, ein weiterer Beweis, daß diese Hennen wirklich nichts zu leisten vermochten.

Die Nutzanwendung.

Es liegt klar auf der Hand, daß die Entfernung so vieler Hennen, die nichts mehr zu leisten vermögen als nur das Futter zu fressen, die Geflügelhaltung lohnender gestalten muß. Denn wenn 100 Hennen täglich 40 Eier, das Dutzend zu 44 Cents legen, so bedeutet das eine Tageseinnahme von 1,47 Dollars aus den Eiern allein; legen von 100 Hühnern aber nur 26 täglich, so stellt sich die Tageseinnahme aus den Eiern nur auf etwa 95 Cents; in beiden Fällen aber sind die Futterkosten für die 100 Hühner die gleichen. Hieraus ersieht sogar ein Kind, daß es bei den derzeitigen enormen Futterkosten ungeheuer, ja alles, ausmacht, ob man tatsächlich nur hochleistungsfähige Hühner hält, oder aber sich mit müßigen Fressern abquält.

F. F. Matenaers.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 52 Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Erhöht Löhne freiwillig.

Eine weitere angenehme Ueberraschung hat die Verwaltung der Santa Fe Bahn 18,000 ihrer Angestellten bereitet. Es wurde gestern beschlossen, freiwillig den Angestellten eine Lohnerhöhung von 11 bis 18 Prozent zu bewilligen. Durch diese Bewilligung schwillt die Lohnliste dieser Eisenbahn jährlich um etwa $2,500,000 an.

Leset die „Sonntagpost".

Riverview Park.

Der Park mit seinen vielfachen Vergnügungen ist auf der Höhe seiner diesjährigen Saison angelangt. Die enorme Anziehungskraft der Modeschau hat zu einer Verlängerung in eine dritte Woche geführt, die morgen in der glänzendsten Weise mit einem Umzug der jungen, prächtig gekleideten Damen abschließen wird. Die Vaudevillevorstellungen werden in der kommenden Woche durch die Wiederkehr der beliebten Soubrette Alica Raymond noch mehr an Anziehungskraft gewinnen. Die, aus dem Ballet der komischen Oper in Paris gekommene Solotänzerin Gaby Morel, wird der dritten Ausgabe der „Gaieties of 1917", die jetzt zur Aufführung kommt, einen besonders reizvollen Einschlag geben. Sie wird in Masseners „Le Roi de Lahore", in dem Sklaventanz aus „Aida" und anderen, ihrer besonderen Begabung angepaßten, reich ausgestatteten orientalischen Tänzen ihre pikante Tanzkunst entfalten. Am 25. August kommt dann der jährliche Karneval, der in seiner Ausstattung in diesem Jahre eine noch höhere künstlerische Vollendung zeigen wird, als schon sonst üblich. Dem Festzuge, für den die Wagen jetzt hergestellt werden, liegt die Idee zu Grunde, daß ein junger Prinz, dem seine Geliebte geraubt worden ist, sich an verschiedene Feen wendet, an „Justina", die ihm das Schwert der Macht gibt, an die im ewigen Eise thronende Alpengöttin, an „Flamina" in der Unterwelt, an „Zephrina", die Fee der Stürme, und an „Botina", die ihn schließlich in die Höhle des Drachens leitet, aus der er seine Geliebte befreit. Heute Abend findet das Picknik für den Pythias Hospitalfonds und das Sängerfest der „Harmonie" statt. Morgen hält die skandinavische „Baldur" Gesellschaft ihr Sommerfest, bei dem Seymour Stedman sprechen wird. Mittwoch kommt die „Associated Tailors Exchange", Samstag „The Loyal British Order of the Influential Sons of St. George" und am selben Tage im Amer die „Elnbourns" und die „Dauntleß" Loge des „Forester" Ordens.

Beim Wurz'nsepp.

Die zahllosen Freunde und Bewunderer, die sich das Künstlertrio Kurt Goritz, Martha Ganzberg und Oskar Hoffmann während seines langen Gastspiels beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., erworben hat, werden die Ankündigung mit Bedauern vernehmen, daß sich die Künstler in Bälde, am 3. September, von ihnen verabschieden werden. Herr Goritz und Frl. Ganzberg müssen dann ein Engagement am Deutschen Theater in New York antreten, auch Herr Hoffmann wird Chicago verlassen. Der Wurz'nsepp steht übrigens schon mit einer Anzahl vorzüglicher auswärtiger Kräfte in Unterhandlung, und es ist nicht zu bezweifeln, daß es ihm gelingen wird, Ersatz für die Scheidenden zu finden. Diese werden ihrerseits dafür sorgen, daß sie ihr liebstes Publikum in gutem Andenken behält, indem sie von jetzt ab bis zum Abschluß ihres Engagements in einem besonders gewählten und reichhaltigen Repertoire auftreten, das, wie üblich, jede Woche wechselt. Heute Abend und morgen Nachmittag und Abend findet das übliche Konzert statt.

Neue Gedankenlehre.

Die „deutsche Kirche", oder „Vereinigung der Neuen Zivilisation", bietet ihren Mitgliedern und Freunden den ganzen Sommer hindurch lehrreiche Vorträge. Gleichzeitig strebt diese Vereinigung Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache an. Masonic Temple, 6. Stock, Halle 611. Jeden Sonntag Vorm. 11 Uhr und Nachm. 3 Uhr pünktlich.

Leset die „Sonntagpost"

Kohlenfrage gelöst.

Gouv. Lowden hat Uebereinkommen mit Grubenbesitzern getroffen.

Richter Carter Kohlendirektor.

Er wird die zu fordernden Preise festsetzen.—Hoffnung zahlreicher Dienstpflichtiger, der Aushebung zu entgehen, zu Nichte geworden.

Die Gefahr, daß es in Illinois im kommenden Winter an den nötigen Weichkohlen fehlen, und daß man in Folge dessen außerordentlich hohe Preise für diese zu bezahlen haben wird, ist glücklich abgewendet worden. In einer gestern Abend abgehaltenen Konferenz, welche bis Mitternacht währte, erklärten die Vertreter der Grubenbesitzer sich schließlich bereit, auf die von Gouverneur Lowden gestellten Bedingungen einzugehen und seinen Vorschlag, die Festsetzung der für Illinois nötigen Kohlenmenge sowie auch des von den Kunden zu bezahlenden Preises einem von ihm zu ernennenden Kohlendirektor zu überlassen, anzunehmen. Dieses Amt wurde darauf dem Oberrichter des Staatsobergerichts, Orrin N. Carter, übertragen.

Das Uebereinkommen lautet in seinen Hauptpunkten wie folgt:

Das Uebereinkommen.

„Die Grubenbesitzer erklären sich bereit, die für die Bewohner des Staates Illinois nötige Kohlenmenge bereit zu halten, und sie zu Preisen, die in der nachstehend beschriebenen Weise festgesetzt werden sollen, zu verkaufen.

„Der Gouverneur soll als seinen Vertreter einen Kohlendirektor ernennen, der alle Fragen betreffs der zu fördernden Kohlenmenge, der Preise, der Verteilung und des Transports zu entscheiden hat.

„Der staatliche Verteidigungsrat, die Illinoiser Grubenbesitzer sowie auch die Illinoiser Grubenarbeiter sollen je einen aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschuß ernennen, welcher die betreffende Körperschaft bei den Beratungen zu vertreten hat.

„Dem Kohlendirektor steht die Macht zu, von Zeit zu Zeit den in den verschiedenen Distrikten des Staates den Konsumenten zu berechnenden Preis festzusetzen; doch darf dieser den von der Bundesregierung festzusetzenden in keinem Falle übersteigen. Ehe der Direktor irgend welche derartige Anordnungen trifft, soll den genannten Ausschüssen Gelegenheit gegeben werden, ihre Ansichten darüber vorzubringen.

„Der Kohlendirektor und die genannten Ausschüsse sollen sich sofort mit den Kleinhändlern in Verbindung setzen, um über die Verteilung der Kohlen und die im Kleinhandel zu fordernden Preise mit ihnen zu verhandeln. Auch sollen sie sofort mit den Eisenbahnen in Unterhandlungen treten, damit die Transportfrage erledigt werde."

Außer dem Gouverneur haben die Herren F. C. Honnold, Thos. T. Brewster, D. W. Buchanan, J. B. Rutledge, E. T. Bond, H. G. Adams, C. J. Pierce, Ralph Crews und Rush C. Duller das Uebereinkommen unterzeichnet.

Man erwartet, daß man in verschiedenen anderen Staaten dem von Illinois gegebenen Beispiele sofort Folge leisten, und daß damit die Kohlenfrage, welche für die gesammte Industrie von der allergrößten Wichtigkeit ist, auch dort eine zufriedenstellende Lösung finden wird.

Das Illinoiser Uebereinkommen wird durch die Kontrolle, welche die Bundesregierung über die Kohlen ausüben wird, nur in so fern betroffen werden, als der vom Kohlendirektor festzusetzende Höchstpreis den von den Behörden in Washington anzugebenden nicht übertreffen darf.

Ihre Hoffnung geschwunden.

Die Hoffnung zahlreicher Dienstpflichtigen, der Aushebung zu entgehen, ist gestern Abend zu Nichte geworden, als die Aushebungsbehörden ihre Gesuche um Freilassung zurückwiesen und die Listen unverändert den Berufungsbehörden überwiesen, welche den ihnen von Washington gewordenen Anweisungen nach nur in ganz vereinzelten Fällen die Dienstbefreiung anordnen werden. Im 66. Bezirk, dessen Büro sich Nr. 2603 Milwaukee Ave. befindet, wurden sogar 43 junge Männer, welche vorher geringfügiger Fehler wegen zurückgewiesen worden waren, einer nochmaligen Prüfung unterzogen und darauf sämmtlich für tauglich erklärt. Es herrschte darüber in der ganzen Nachbarschaft die größte Aufregung. Es heißt, daß die festgestellten körperlichen Mängel sich mit leichter Mühe werden beseitigen lassen.

Der 70. Bezirk berichtete, daß er als erster die volle von ihm verlangte Zahl, 276, angenommen habe. Es haben auch verschiedene andere ihre Arbeit nahezu beendet, ein offizieller Bericht darüber ist aber bisher nicht von ihnen eingeschickt worden. Einer von Major Chiperfield erlassenen Anordnung nach müssen bis spätestens nächsten Samstag alle Bezirke mit ihrer Aufgabe fertig werden.

Der sogenannte Arbeitertag, der 3. September, wird vielleicht anläßlich des Abmarsches der ersten Abteilungen des im Entstehen begriffenen Heeres nach den Uebungslagern zu einem nationalen Feiertag erklärt werden. Es ist eine dahin zielende Bewegung eingeleitet worden, die voraussichtlich vom Profoßmarschall Crowder gutgeheißen werden wird. Von Chicago werden dann 8328 Mann nach Rockford abgehen.

In Fort Sheridan hat die Ausbildung der ersten Abteilung von Offiziersanwärtern, 3500 Mann, ihren Abschluß gefunden. Es fand aus diesem Anlaß eine große Feier statt, an welcher auch die Gouverneure von Illinois, Michigan und Wisconsin, die Herren Lowden, Sleeper und Philipp teilnahmen. Sie bestand unter Anderm aus einer großen Parade, welche diese von einer Tribüne aus in Augenschein nahmen, und aus einem Manöver, bei welchem die jungen Offiziere Gelegenheit bekamen, das in den letzten Wochen Gelernte praktisch zu verwerten. Ein äußerst zahlreiches Publikum, gegen 10,000 Personen, hatte sich dazu eingefunden. Von Generalmajor Barry und Anderen wurden der Gelegenheit entsprechende Ansprachen gehalten.

Germer wieder auf freiem Fuße.

Adolph Germer, der Nationalsekretär der sozialistischen Partei, ist gestern Abend nach einer Rede, welche er in einer von der Liberty and Defense League einberufenen Versammlung im Douglas Park Auditorium hielt, von den Detektivesgeanten Egan und McDonough verhaftet worden. Wie es heißt wird er den Bundesbehörden überliefert werden. Er soll unter Anderm gesagt haben, daß die Bundesregierung 200,000 Särge kaufte, in welche hinein man bald junge Amerikaner betten werde; Angehörige der Familien Rockefeller u. s. w. würden aber nicht darunter sein.

Heute Nachmittag wurde Germer von Vorsteher Clabaugh vom hiesigen Untersuchungsbüro des Justizdepartements verhört. Ueber das Ergebniß wollte Herr Clabaugh sich nicht aussprechen, er ließ aber durchblicken, daß gegen Germer nichts Ernstliches vorliege, und tatsächlich wurde er um 3 Uhr heute Nachmittag auch wieder auf freien Fuß gesetzt; indessen wird die Bundesbehörde ein wachsames Auge auf ihn haben.

Freitod.

Vier Lebensmüde wollen des Daseins Last und Bürde nicht weiterschleppen.

Der 31jährige Frank Flensburg, 2011 Coulter Straße, wurde gegen elf Uhr gestern Abend an Gas erstickt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Zwei Gasbrenner waren voll angedreht, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Flensburg Selbstmord beging.

Ebenfalls durch Gas machte der 26jährige James Patiesta, 2450 Süd Sawyer Avenue, heute früh seinem Leben ein Ende. Was ihn zu dem Selbstmord veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

In selbstmörderischer Absicht drehte gestern Abend im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 2642 Süd Crawford Avenue, die 23jährige Frau Mae Glennen das Gas an. Sie wurde jedoch gleicherweise rechtzeitig aufgefunden und nach dem St. Antonies Hospital geschafft. Häusliche Zwistigkeiten werden als Ursache der Tat angegeben.

Die 25jährige Frau Sarah Goldberg, 1826 Süd Hamlin Avenue, verschluckte in selbstmörderischer Absicht Morphium Täfelchen. Sie wurde nach dem Francis Willard Hospital geschafft, wo die Aerzte ihr den Magen auspumpten und sie außer Lebensgefahr brachten.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Washington 4, Chicago 0; Boston 5—5, Detroit 4—1; Philadelphia 7, St. Louis 0; Cleveland 8, New York 7 (11 Gänge).

„National League" — Chicago 5, Brooklyn 4 (11 Gänge); Pittsburg 1, Philadelphia 0; New York 7, St. Louis 4; Cincinnati 7, Boston 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Pros.
Chicago	67	41	.620
Boston	63	40	.612
Cleveland	59	51	.536
Detroit	55	51	.519
New York	53	51	.510
Washington	47	58	.448
Philadelphia	39	62	.386
St. Louis	39	68	.374

National League.

	Gew.	Verl.	Pros
New York	65	31	.677
Philadelphia	50	44	.532
St. Louis	50	50	.524
Cincinnati	57	58	.518
Chicago	53	53	.500
Brooklyn	49	51	.490
Boston	42	55	.433
Pittsburg	33	67	.330

Heutige Spiele:

„American League" — Chicago in Washington; Detroit in Boston; St. Louis in Philadelphia; Cleveland in New York.

„National League" — Brooklyn in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; New York in St. Louis; Boston in Cincinnati.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Mittwoch Abend wird die drittletzte Ferientagung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins in der Waldklause, 3815 Greenview Avenue, stattfinden.

— Der merikanische Rebellenführer Zapata hat abermals einen Friedensunterhändler zu Präsident Carranza gesandt; der letzte, Bonilla, wurde, weil erfolglos, bei der Rückkehr von Zapata erschossen.

Große Werte für Montag

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Noch mehr Ersparnisse gesichert

Extra spezielle **Notiz: Eine Mitteilung über Blankets!**

Um diese Jahreszeit kehren die Handlungsreisenden von Marshall Field nach dem Hauptquartier mit ihren Mustern von der Reise zurück. Unser Einkäufer hatte Glück, anwesend zu sein, als die Muster ausgepackt wurden. Mit Kennerblick und auf das Vertrauen des Publikums bauend, machte er die Offerte, die Partie von 1000 Stück, ohne daß sie weiter ausgepackt wurden, zu übernehmen, und seine Offerte von der **Hälfte weniger als der Wholesale-Preis beträgt,** wurde angenommen.

Hier ist jetzt eine Gelegenheit für Euch: Ihr mögt gerade jetzt keine Blankets branchen, aber Ihr könnt von 50 Cents bis zu 3.00 an dem Einkauf eines Blankets während dieses Verkaufs ersparen. Bedenkt, was die Ersparniß bedeutet, und kommt und besichtigt die großartigen Bonafide-Werte.

Muster-Blankets von Marshall Field's reisenden Verkäufern

Reinwollene, halbwollene, Wolle appretirte und baumwollene.
Weiße — lohfarbige — graue und schottische Plaids.

Preise von 89c bis 9.98 das Paar

Kleiderstoffe— Storm Serges u. Granite Cloth — 36zöll., alles neue Herbst-Schattirungen u. schwarz, reg. $1 Wert, Yard für 69c

Butcher-Leinen— Reinweißes Butcher Leinen, 36 Zoll breit, gebleicht, für Mieders u. Skirts, extra 25c Qualität, die Yard für.. 19c

Madras— Feiner merc. Appr. corded Madras Shirting, 36zöll., prachtv. Muster für Waists und Shirtings, 35c Wt., Yd. 19c

Socken — Socken für Männer — feine Baumwolle, ganz nahtlos, — echtfarbig, alle Größen bis 11½, Paar zu.. 12½c

Waschbretter— Regul. Laundry Größe Waschbretter — 50c Wert — speziell zu.. 29c

Schwarze Taffeta— Reich glänzende schwarze Taffeta, 36zöll., welch appretirt — garantirt dauerhaft, reg. 1.39 Wert, Yard für.. 98c

Damast — Tafel-Damast, Satin mercerized prachtvolle Muster, regul. 75c Wert, 64 Zoll breit, gebleicht, spezielt, Yard.... 49c

Tricotines— Feines Sheer Cloth, hübsche Muster für Kleider, Waists und Kimonas, 20c Qual., — Schlußräumung, Yard 7½c

Strümpfe— Strümpfe für Kinder, echtfarbige schwarze Baumwolle. — Größen bis 9½, so lange sie vorhalten, für.... 15c

Toilette Papier— Crepe Toilette Papier — 6c Wert, — spezielt, 8 Rollen für.. 25c

Lohfarbiger Pongee— Natürl. lohfarb. Pongees, 36zöll., reine Seide, für Coats, Suits und Auto-Trachten, 1.25 Wert, für.... 79c

Watte— Reinweiße sanitäre Watte — gelegte drei Pfund Rollen — 1.50 Wert, die Rolle für.. 98c

Voiles— Novelty Kleider Voiles, 40 Zoll breit, lange Fabrikreste, neueste Farben, Plaids, Streifen u. Figuren, 25c u. 35c Qual., Räumung, Yd. 8½c

Strümpfe. — Mittelschwere weiße Lisle Lamentstrümpfe, hohe spliced Fersen, dopp. Sohlen und Zehen, alle Größen, 3 Paar für 50c, oder Paar 19c

Butter — Feinste Elgin Creamery, Pfund.. 42c

Zucker — Domino granulirter, — 4 Pfund-Schachtel für.. 36c (Mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder mehr.)

Mehl — Pillsbury od. Cerefota — ¼.. 3.69

Vanilla Wafers, — die 25c Sorte, für.. 18c

Süße Pickels — Gerkins — lose, das Pint.. 18c

Schmalz — Swifts Jewell — Pfund.. 20c

Kaffee — Golden Mischung — Pfund zu.. 14½c

Long Cloth— Bleiches Chamois appret. Long Cloth, 36 Zoll breit, regul. $2 Wert, 10 Yard Ballen für.. 1.45

Ginghams— Feinste Qual. franz. Ginghams, hübsche Muster f. Kleider, Waists und Shirtings, 36 Zoll breit, reg. 25c Wert, Yd. 19c

Strumpfwaaren— Strümpfe für Damen, Gauze-Schwere, schwarze, alle Größen bis 10, 19c Wert, Auswahl zu.. 12½c

Waschklammer— Hartholz Waschklammer — 4 Zoll lang, — spezielt 60 für.. 5c

Waschkessel— Schwere Blech-Waschkessel, — kupferboden, mit festen Henkeln, regulären 2.50 Wert, für.. 1.98

Fleisch

Pork Chops, End-Schnitt — Pfund.. 26½c
Veal Chops, Pfund.. 18½c
Hamburger Steak, Pfd. 14½c
Knochenlose Californische Schinken, — Pfund.. 26½c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund.. 33½c

Groceries

U. S. Mail Seife — (7 Stücke an jeden Kunden) — 7 für.. 29c
Ivory Seife — das Stück für.. 5½c
Waschsoda, — fünf Pfund für.. 11c
Keen Kleaner — 3 Büchsen für.. 10c

Drogen

50c Sloans Liniment zu.. 31c
$1 Blands Eisen-pillen zu.. 17c
25c Phosphate Soda — spezielt, Pfund 4d.. 18c
50c volles Quart Beef, Wine & Iron zu.. 29c
5c Williams Rasierseife zu.. 4c
75c Stanolind Mineral Oil zu.. 34c

Pennsylvania Rye Whisken, volles Quart zu.. 85c
Berliner Doppel-Kümmel, zu nur.. 71c

Liköre

Old Grand Dads Kentucky Bourbon, volles Quart, $1.12

Rex Bitters, gut für Nieren und Blase, volles Quart... 69c
California Portwein — die Gallone zu.. $1.19

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Ungarische Schwabenverein von Chicago veranstaltet am morgigen Sonntag von 10 Uhr Vormittags an im Louisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ein großes Sommerfest, dessen Reinertrag wohltätigen Zwecken zufließen wird, denn der Verein ist eine Wohltätigkeitsgesellschaft, welche notleidende Familien unterstützt. Der Festausschuß wird auf das Beste für die Unterhaltung der Besucher sorgen und auch der Bewirtung und Speise und Trank besondere Aufmerksamkeit widmen. Preiskegeln steht auf dem Festprogramm und echt ungarischer Gulasch auf der Speisekarte. Auf die Weinstube, in welcher ein guter Tropfen in hölzernen Bechern gereicht werden soll, wird besonders aufmerksam gemacht. Der Eintritt zum Fest kostet 25c die Person, zahlbar am Eingang. Man fährt zum Festplatz entweder mit der Madison Str.-Linie oder mit der Metropolitan-Hochbahn, Garfield Park Linie. Vom Endpunkt geht man einen Block nach Westen und zwei nach Norden.

Am morgigen Sonntag halten die Vereinigten Plattdeutschen Gilden der Südseite im Calumet Grove in Blue Island ihr großes Jahrespicknik ab, für das heuer ganz besonders umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Es stehen Belustigungen aller Art auf dem Programm, Hamburger Aale werden verlost, und jedes Kind erhält beim Eintritt in den Festplatz ein hübsches Geschenk. Selbstverständlich ist eine gute Kapelle besorgt worden, die Tanzmusik liefert, und zu hungern und zu dursten braucht auch keiner der Festteilnehmer. Anfang 11 Uhr Vormittags, Eintritt 25 Cents die Person. Man gelangt mit der Elektrischen von der 63. und Halsted Str. an direkt bis zum Festplatz.

Sein 13. Jahrespicknik veranstaltet der Pretoria G. U.-Verein morgen in Meyers Grove, 48. Ave. und 26. Str. in Hawthorne, der mit der Blue Island Ave. und 26. Str.-Straßenbahnlinie leicht und bequem zu erreichen ist. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat für allerlei Volksbelustigungen und namentlich für gediegene Tanzmusik Sorge getragen, so daß allen Besuchern ein recht genußreicher Tag in Aussicht gestellt werden kann. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Männerchor Arion wird morgen einen Ausflug nach Lehmers Sommergarten in Morton Grove veranstalten und dort ein gemütliches Baskетpicknik veranstalten. Ein Sonderzug wird von der Halteistelle Granland an der Milwaukee Ave. um 9:40 Uhr Morgens, von Mayfair fünf Minuten später abfahren; die Rückfahrt wird um 7:14, bez. 10:24 Uhr Abends erfolgen. Der Festausschuß stellt allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden in Aussicht.

Die Frauenvereine „Eintracht" und „Lessing" veranstalten am Sonntag, dem 19. August, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach River Grove, Ill., zu Frank H. Kahle, wo gepicknikt und allerhand Kurzweil getrieben werden soll. Der Festausschuß hat alles aufs Beste vorbereitet, so daß die Ausflügler sich gut unterhalten werden. Um 12 Uhr Mittags wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der Grand Ave.-Linie bis zur Stadtgrenze und von dort mit dem Omnibus weiter bis zum Grove.

Der Immergrün Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 19. August, sein jährliches Picknik in Nelsons Grove, 7715 West 12. Straße. Das unter der Präsidentin Katherine Dunker stehende Komite, die Damen Berwig, Kretschmer, Schulz, Gottschalk und Wollman, wird dafür sorgen, daß jeder Besucher sich gut unterhält. Anfang 1 Uhr, Tickets 25 Cts.

Sein viertes, mit Preiskegeln verbundenes Picnik veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein am Mittwoch, dem 22. August, im Erzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Die Vorkehrungen sind unter der Leitung der Präsidentin in vollem Gange, für Unterhaltung und Bewirtung wird bestens Sorge getragen werden. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der beliebte Nordica Deutsche Frauenverein hat umfassende Vorbereitungen für sein großes Jahrespicknik getroffen, das er heuer im Erzelsior Park an Irving Park Blvd. und Drake Ave. abhalten wird, und zwar am Donnerstag, dem 23. August, von 1 Uhr Nachmittags an. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, an dessen Spitze Präsidentin Emma Stamm und Frau A. Anders stehen, hat das Menschenmögliche getan, um für die Unterhaltung der kleinen und großen Festgäste zu sorgen, und es stehen Preiskegeln, Kinderspiele und allerlei andere Volksbelustigungen auf dem Programm, sodaß der Tag für jeden Teilnehmer ein sehr genußreicher werden wird. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am Samstag, dem 25. August, im Ashland Garten, 3600 Ashland Ave., sein großes Sommerfest. Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, Glücksfischerei, Zuliuderziehen, Plattenwerfen und Glückshafen werden zur Unterhaltung beitragen. Damit die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen, wurde die erste Leiterreichische Hauskapelle in voller Stärke engagirt. Besonders zu erwähnen sind das süße Löcherl, in welchem Erfrischungen aller Art an das zarte Geschlecht und die Jugend verabreicht werden, sowie die Weinhütte, in welcher der echte edle Rebensaft aus der Kellerei „Böhmerwald" zum Ausschank kommt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den beiden Hallen statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c die Person.

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend veranstaltet am Sonntag, dem 26. August, von 1 Uhr Nachmittags an im Justice Park in Justice, Ill., sein jährliches Sommerfest, um seinen Mitgliedern und deren zahlreichen Freunden Gelegenheit zu geben, sich in gemütlichem Beisammensein ein paar Stunden zu vergnügen. Volksbelustigungen aller Art, Spiele für Erwachsene und Kinder, sowie Preiskegeln dienen zur Unterhaltung der Gäste. Eine tüchtige Kapelle wird zum Tanze aufspielen, auch haben die verschiedenen Gesangsektionen sich bereit erklärt, die Besucher mit Liedervorträgen zu erfreuen. Für Erfrischungen ist gleichfalls bestens gesorgt. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Kinder haben freien Zutritt. Die Joliet elektrische Bahn fährt direkt bis zum Grove. Alle bis zur „City Limits" fahrenden Archer Ave.-Cars haben Anschluß an diese, für die auf der Südseite wohnenden Kameraden würde es sich empfehlen, die 63. und Central Str.-Car zu benützen, die gleichfalls Anschluß an die Joliet Linie hat.

Tue Recht und Scheue Niemand, der deutscham. Unterstützungs-Verein, veranstaltet am Samstag, dem 1. September, ein großes Sommerfest in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. In jeder Beziehung hat das Komite sich die größte Mühe gegeben, allen Besuchern etwas Großartiges zu bieten, und Niemand wird es bereuen, dies Fest zu besuchen. Es findet auch eine Verlosung sehr wertvoller Preise statt, ferner Volksbelustigungen jeder Art, sowie Kegelschieben, Kinderspiele etc. etc. Jedermann ist willkommen, der sich auf echte deutsche Art amüsiren will. Der Eintritt zum Grove ist 25c.

Die Großloge des Deutschen Ordens der Hermannssöhne und sämtliche Logen in Chicago und Umgegend werden am Arbeitertag, Montag, 3. September, im Luisenhain beim Deutschen Altenheim sich zu einem Picnik und Sommernachtsfest vereinigen; die Feier erhält dadurch eine besondere Weihe, daß sie das siebzigste Ordensfest der Hermannssöhne ist. Aus diesem Anlaß sind auch von dem Anordnungsausschuß umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um das Fest recht würdevoll zu gestalten, und es steht jedenfalls eine große Beteiligung in Aussicht.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730. mt/s*

Des Rätsels Lösung.

Verwundeter Seemann in Highland Park verhaftet worden.

Als gestern der Seemann Leroy Smith, der zur Marineschule in Great Lakes gehört, mit einer Kugel in der Hüfte nach Highland Park zurückkehrte, wurde er unter dem Verdacht verhaftet, der Bursche zu sein, der am frühen Morgen, wie berichtet, versucht hatte, den Kraftwagen des Vorsitzers der Aushebungskommission des Bezirks Nr. 77 Wilford R. Sproul zu stehlen.

Er wurde in einer Garage verhaftet. Der d

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post (ähnl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Es wird fortgewurstelt.

Die Vermutung, daß der neue deutsche Reichskanzler, Dr. Michaelis, kaum Gelegenheit haben wird, in dem Palais an der Wilhelmstraße warm zu werden, wird nach allem, was man aus Deutschland zu hören bekommt, von Tag zu Tage wahrscheinlicher. Er ist offenbar nicht der Mann, den das deutsche Volk in dieser kritischen Zeit braucht; denn er steht seinen bisherigen Aeußerungen nach noch mit beiden Füßen auf dem Boden des politischen Systems, mit dem zu brechen das Volk deutliche Absicht zu erkennen gegeben hat. Er mag sich eine Zeitlang halten, vielleicht lange genug, um die verheißene preußische Wahlrechtsreform unter Dach und Fach zu bringen, aber kaum viel länger. Soll weiter reformiert werden, so wird eben wieder ein neuer Mann in die Bresche springen müssen. Michaelis wurzelt seinem ganzen Werdegang nach allzu fest in den überlebten Anschauungen des konservativen Elements, als daß man ihm zutrauen sollte, Bahnbrecher für eine wirkliche Volksherrschaft zu sein. Dagegen spricht schon die gewundene Antwort, die er den Alldeutschen auf deren Appell an ihn im Interesse eines starken deutschen Friedens gegeben hat. Anstatt ihre Ansprüche, die sich in Anbetracht der langen Kriegsdauer und des zweifelhaften Ausblicks in die Zukunft und der trostlosen Aussicht auf weitere unermeßliche Opfer an Menschenleben und Geld nicht rechtfertigen lassen, unter Hinweis auf den bündigen Beschluß des Reichstags gebührend abzufertigen, hat er es für zweckmäßig gehalten, für einen „starken Frieden" einzutreten. Soll dieser „starke Friede" bedeuten, daß Dr. Michaelis einen Frieden ohne Gebietserweiterung ablehnt, dann wird es gar nicht lange dauern, bis er die Mehrheit des Reichstags gegen sich hat. Ohne diese Mehrheit indessen auf seiner Seite zu haben, ist er regierungsunfähig. Zu Friedenszeiten mag es möglich gewesen sein, auch zeitweilig gegen die Mehrheit zu regieren. Heute ist das ausgeschlossen.

Der neue Kanzler ist sich dessen bewußt und hat aus diesem Grunde ein paar Parlamentarier zu sich ins Ministerium berufen, in der Hoffnung, sich auf diese Weise die nötige Mehrheit zu sichern. Diese Erwartung dürfte ihn indessen täuschen. Verschiedene derjenigen Parteien, deren Zusammenschluß gelegentlich der bekannten Friedensresolution Dr. Bethmann Hollweg zum Opfer fiel, haben Dr. Michaelis bereits offene Fehde angekündigt. Zu ihnen gehören vor allen Dingen die Sozialdemokraten, deren Führer Philipp Scheidemann in einer Massenversammlung zu Mannheim erklärte, daß die jetzige Regierung im Interesse des Friedens so rasch wie möglich wieder von der politischen Schaubühne verschwinden und einer wirklichen Volksregierung Platz machen müsse. In ähnlicher Weise äußert sich auch der „Vorwärts". Dieser schreibt, daß die Sozialdemokratie die neuen Minister aus Prinzip bekämpfen würde und daß die von Michaelis geschaffene Regierung die letzte ihrer Art sein müsse. Das sieht für den Erfolg des Kanzlers nicht sonderlich versprechend aus. Ihm ist auch offenbar nicht recht wohl zu Mute, und das mag der Grund dafür gewesen sein, daß er — zum ersten Male in der Geschichte des Deutschen Reichs und Preußens — einen Sozialdemokraten auf einen höheren Regierungsposten berief. Dieser „Rote" steht aber in keinen Beziehungen zu den wirklichen Führern der Partei, wird daher von dieser auch nicht als ihr Vertreter anerkannt. Seine Ernennung war ein Schachzug, dazu bestimmt, die Massen für die neue Regierung zu gewinnen; aber er wird sich als zwecklos erweisen.

Mehr Glück scheint Dr. Michaelis mit der Beförderung des Zentrumsführers Spahn zum preußischen Justizminister gehabt zu haben. Die Zentrumspartei scheint große Befriedigung darin zu finden. So schreibt die „Germania": „Leute, die töricht genug sind, einen Fortschritt in der Richtung eines parlamentarischen Regimes zu erwarten, werden enttäuscht sein. Die Anwesenheit von katholischen Vertretern in der Regierung bedeutet jedoch eine große Verbesserung des bisherigen Systems." Wie lange dieser Kitt sich als dauerhaft erweisen wird, bleibt aber abzuwarten. Auch das Zentrumsprogramm enthält mehr als einen Punkt, der dem alten System ein Dorn im Auge war und auch heute noch sein dürfte. Außerdem darf man nicht vergessen, daß die Gefolgschaft des Zentrums wie die Sozialdemokratie nicht in einem bestimmten Stande oder in einer bestimmten Klasse zu finden ist, sondern sich aus allen Volksschichten rekrutiert. Insofern ist das Zentrum eine wirkliche Volkspartei, und seine Führer sind vielleicht noch besser wie die der Sozialisten in der Lage, den Pulsschlag der Massen zu fühlen. Steht das Volk dem neuen Kanzler mißtrauisch gegenüber, so wird sich das in der Haltung der Zentrumspartei im Reichstage bald bemerkbar machen. Die fortschrittlichen deutschen Zeitungen hat dieses Mißtrauen bereits erfaßt, und sie scheuen sich nicht, ihm offen Ausdruck zu geben. Alles dies scheint dagegen zu sprechen, daß der Name des Dr. Michaelis der des Mannes sein wird, den die deutsche Geschichte dereinst mit der Geburt der deutschen Volksregierung in Verbindung bringen wird.

Opium und China.

In einer kürzlichen Ausgabe der „London Lancet", der bekannten medizinisch-wissenschaftlichen Zeitschrift, veröffentlicht Wu Lien-Teh einen längeren Aufsatz, in welchem er auf die Bedeutung des Jahres 1917 für das Mongolenreich hinweist. Dieses Jahr wird für China von historischer Wichtigkeit sein, da mit seinem Schlusse Opium, seit 75 Jahren der Fluch des Landes, offiziell und endgiltig aus diesem verbannt sein wird. Das im Jahre 1907 zwischen China und Großbritannien für zehn Jahre getroffene Uebereinkommen betreffs der Einfuhr von Opium in China läuft in einigen Monaten ab, und der Vertrieb von Opium wird dann auch in den beiden Vertragshäfen Shanghai und Canton untersagt sein, so daß sie dort bestehenden Opiumspelunken werden ihre Türen zumachen müssen. Bekanntlich hatte die chinesische Regierung schon vor einem Jahrzehnt Anpflanzungen, die der Erzeugung des nervenzerstörenden Betäubungsmittels dienten, mit der Vernichtung bedroht, und auf den Handel mit Opiaten schwere Strafen gesetzt. Der bezügliche Erlaß mußte jedoch auf Verlangen Großbritanniens für ungiltig erklärt werden, da dieses aus Indien jährlich für viele Millionen Dollars Opium nach China ausführte, und sich durch das erwähnte Verbot in seinen Geschäftsinteressen geschädigt glaubte. Durch einen Vergleich wurde dann das Inkrafttreten des chinesischen Regierungserlasses auf zehn Jahre verschoben, auf daß den Opiuminteressen in Indien Gelegenheit gegeben werde, sich auf die veränderte Geschäftslage vorzubereiten.

„Die Unterdrückung des Opiumlasters, das zeitweilig die chinesische Rasse mit dem Untergang bedrohte, darf sicher mit Freuden begrüßt werden", sagt eine andere Zeitschrift, der „Medical Record". „Leider lassen sich ähnliche Hoffnungen nicht betreffs des Morphiums aussprechen", heißt es dann weiter, „denn die Statistik der letzten Jahre ergibt eine erschreckende Zunahme dieses Betäubungsmittels als Ausfuhrartikel nach China. Dieses Morphium wird hauptsächlich von zwei Firmen in Edinburgh und einer Firma in London geliefert. Die berichtete Ausfuhr von Morphium von England allein betrug im Jahre 1912 7½ Tonnen, 1913 11½ Tonnen, 1914 14 Tonnen und im Jahre 1916 über 16 Tonnen. Nach Japan wurde im Jahre 1914 monatlich eine Tonne „für medizinische Zwecke" ausgeführt. Eine große Handelsfirma in Tokio fungirt als Vertreter des Londoner Fabrikanten. Im Jahre 1913 empfing dieser Vertreter als registrirte Postsachen über Sibirien nicht weniger als 2½ Tonnen Morphium. Die beiden anderen britischen Firmen exportirten auf die gleiche Weise und im selben Jahre 2 Tonnen, während 1⅜ Tonnen aus Deutschland kamen. Weder Japan noch Deutschland haben jedoch die erforderlichen Anlagen, um Morphium in großem Maßstabe zu erzeugen. In Japan wird das Morphium in kleine Packete oder Fläschchen verpackt, und mit Aufschriften wie „Weißes Pulver", „Beruhigungsmittel", „Traumreich-Elixir" versehen, und dann über Dalny, Antung und Formosa nach China eingeschmuggelt. Chinesen, in deren Besitz Morphium gefunden wird, sehen schweren Strafen entgegen; Japaner aber verkaufen es fast gänzlich unbehindert, denn kein Japaner darf in China verhaftet werden, ehe nicht das nächste japanische Konsulat über alle Tatsachen unterrichtet worden ist.

Wu Lien-Teh berichtet über entsetzliche Verheerungen durch Morphium, die er während seines fünfjährigen Aufenthalts in der Mandschurei beobachtet hat. Tausende der ärmeren Bevölkerung in den Städten sterben während des Winters, teils von der Kälte, teils, weil die Morphiumsucht sie arbeitsunfähig gemacht hat. Die Profite, welche durch diesen verbotenen Handel erzielt werden, sind geradezu ungeheuerlich. Im Jahre 1913 verdienten die Händler in China an 6¼ Tonnen nicht weniger als $4,200,000. Falls gegen den Mißbrauch von Morphium nicht entschieden vorgegangen wird, dürfte er den Wert des Opiumverbots illusorisch machen.

Bereits haben im Haag in Holland drei „Opium-Konferenzen" stattgefunden, und zwar in den Jahren 1911—1912, 1913 und 1914. Auf der zweiten Konferenz erklärten sich 44 von 46 vertretenen Staaten zur Unterzeichnung eines internationalen Uebereinkommens zur Beschränkung der schlimmen Folgen von Opium, Morphium, Kokain und ähnlichen Opiaten bereit. Auf der dritten Konferenz unterbreiteten die Ver. Staaten, Holland und China die Genehmigung ihrer Regierungen, um auch die übrigen Mächte zu schneller Handlungsweise zu veranlassen. Nur Großbritannien, obwohl dessen Vertreter angewiesen waren, in ähnlichem Sinne zu handeln, verfolgte eine Politik der Verzögerung, und nach Ausbruch des Weltkrieges ist die ganze Sache zum Stillstand gekommen. Wu Lien-Teh schlägt die Gründung eines internationalen Aerzterats vor, der nicht nur den Gebrauch, sondern auch die Erzeugung von und den Handel mit Opiaten für die ganze Welt regeln soll. Es erscheint jedoch nur wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß ein solcher Plan vor Beendigung des europäischen Krieges zur Durchführung gelangt.

Unsere Wälder.

Der Forstdienst der Ver. Staaten ist einer der wichtigeren Zweige unseres Regierungsdienstes, und unzweifelhaft von großer Bedeutung für den Nationalwohlstand. Er ist dem Ackerbaudepartement als eine Sonderabteilung untergeordnet, und seine Verwaltungskosten beliefen sich im Jahre 1915 und auch im letzten Jahre auf $4,000,000. Dagegen sind, dem jüngsten Berichte zufolge, während des am 30. Juli zu Ende gegangenen Fiskaljahres die Einnahmen im Jahre 1916 um $600,000 größer gewesen als in dem vorhergegangenen, bisher als Rekordjahr verzeichneten Jahre. Sie beliefen sich im Ganzen auf $3,450,000. Die erhöhten Einnahmen wurden vornehmlich verursacht durch ein besonders lebhaftes Holzgeschäft, wie die Beamten des Forstdienstes sagen, und durch die höheren Raten für die Benutzung des Weidelandes in den Forsten. Uebrigens hat auch jede anderweitige Ausnutzung der Wälder größere Einnahmen ergeben als vorher, und zusammengenommen zu dem erhöhten Gewinn aus den Waldungen beigetragen. Eine Ausnahme bilden nur die Terpentin-Privilegien, die sich um die Hälfte geringer stellten, da diese Verkäufe aber nur im Floridawalde stattfinden, so ist der Verlust im Verhältnis nur sehr gering.

Aus dem Holzgeschäft erzielte die Regierung $1,600,000, aus dem Verpachten der Weiden für das Vieh $1,500,000. Erlaubnisbewilligungen für Entwicklung von Wasserkraft brachten über $100,000 ein. Verpachtungen von Waldland für andere Zwecke, z. B. für Sommerwohnungen, brachte ungefähr ebensoviel ein. Viele Zweige der Waldbenutzung, die früher ansehnliche Einnahmeposten ergaben, bringen übrigens jetzt keinerlei Gewinn mehr. Ansiedlern in und nahe bei den Waldungen wird viel freies Holz für häuslichen und Farm-Gebrauch bewilligt, ebenso freie Waldweide für zehn Stück Milch- und Arbeitsvieh. Als Erholungsplatz für das Publikum stehen die Wälder ohne Bezahlung Allen offen, und der fast unschätzbare Wert derselben für die Erhaltung, bezw. Aufspeicherung des Wassers wird ganz allein auf Kosten der Regierung unterhalten. Obwohl die Verwaltung und der Schutz der Wälder als „öffentliche Nutzbarkeiten" große Summen erfordert, die keinen Nutzen abwerfen, läßt sich mit gutem Grund erwarten, daß in absehbarer Zeit die Einkahmen die Verwaltungskosten beträchtlich übersteigen werden. Bei der durch die Kriegsverhältnisse beständig zunehmenden Nachfrage nach Holz erwartet das Bundes-Forstamt eine weitere ansehnliche Zunahme der Einkünfte für Bretterholz. In Voraussicht der durch dessen Beschaffung erwarteten höheren Unkosten, hat der Kongreß der Forstverwaltung für dieses Jahr eine Zuschlagsbewilligung von $60,000 gemacht. Von den Einnahmen für Weideland kamen ungefähr $900,000 auf Weiden für Rindvieh, $570,000 auf Weiden für Schafe. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß trotz aller Klagen der Fleischchbarone über Schlachtviehmangel die Herden auf den Viehweiden in diesem Jahre größer sind als in irgend einem früheren Jahre.

Höflicher Drückeberger. Die Untersuchungsbehörde in Bangor, Maine, hat soeben den nachstehenden Brief von einem Manne erhalten, welchem die Aufforderung zugegangen war, sich zur körperlichen Untersuchung zu stellen: „Ihnen für Ihre freundliche Zuschrift dankend, in welcher Sie mich einladen, mich zur körperlichen Untersuchung zu stellen, sehe ich mich veranlaßt, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß ich nach reiflicher Ueberegung zu dem Entschlusse gekommen bin, vorläufig noch nicht in die Nationalarmee einzutreten."

Heute mir, morgen dir.

Federfuchser.

Immer ihrer Ansicht treu zu bleiben,
Sagen sie, das sei ihr ganzes Streben.
Hört man sie, so leben sie für's Schreiben,
Liest man sie, so schreiben sie für's Leben.

Quatsch!

„Dreihundert Zeitungsjungen von New York sollen in die Armee eingetreten sein. Gebt ihnen ein Bündel Zeitungen mit einem laut tönenden „Extra" und laßt sie gegen den Feind los. Wenn sie nicht Gottesfurcht in die Herzen der „Boches" treiben, ehe sie ihnen zehn Meilen nahe sind, dann ist ihre frühere Ausbildung umsonst gewesen."
(„Philadelphia Inquirer".)

„Sollte irgend eine Ueberschätzung der Quote für Militäraushebung in einem Staate vorgekommen sein", so schreibt die „New York Times", „so wird das berichtigt werden."

Vorliegenden Berichten zufolge, belaufen alle Ueberschätzungen in den Nordstaaten sich zusammen auf 6,254,109, während die Unterschätzungen in den Südstaaten im Ganzen 5,225,673 betragen.

Nicht aller Lärm und alles Geschrei in Rußland bedeuten Drohungen und Aufruhr. Die ersten zwei Zeilen des russischen Nationalgesanges lauten wie folgt: "Da zadravit-su-vet Rooseeva svobodnaya stra na. Svobodnaya stikeeya eleekoi soozhdena!" Wenn von gehörig angefeuchteten Mußtikehlen gesungen, soll die Wirkung dieses Begeisterungsausbruches geradezu überwältigend sein. Selbst überzeugungstreue Republikaner pflegen schon oft bei den ersten Worten schreckerfüllt die Flucht zu ergreifen.

Vergängliche Lorbeeren.

Eitelkeit ist die Mahme
Von manchem Heldenrume,
Egoismus der Vater
Und Neid der Berater.

In englischen Zeitungen wird der Vorwurf gegen die Ver. Staaten erhoben, daß es mit der Aufstellung eines Heeres sehr langsam gehe. Wenn wir uns recht erinnern, nahm es zwei Jahre, ehe in England die Vorlage für Einführung der allgemeinen Dienstpflicht Gesetz wurde, während die gleichen Maßnahme bei uns in wenigen Wochen erledigt wurde. Tadeln ist leicht, besser machen schwer. („Germania-Herold.")

Erst wenn wir ihnen nach dem Munde reden, wird vielen unsere Rede munden.

Der Staat Connecticut hat seine Blue Laws abgeschafft. Letzten Sonntag durfte im Nutmegstaat ein Mann wieder seine Frau küssen. Die Welt bewegt sich also auch in Connecticut.

In New York ist der Maulkorbzwang eingeführt worden. Aber deshalb braucht man noch nicht gleich böse Gedanken zu haben.

Die „Sammies" in Frankreich schleudern die Handgranaten so geschickt als ob es ein Baseball wäre. Und die Brooklyner Pitcher schleudern den Baseball so zaghaft als ob es eine Handgranate wäre.

Die neuen Herren.

Harmlose Glossen zum Ministerwechsel in Berlin.

Zwölf neue Minister in der deutschen und der preußischen Regierung. Zwölf ..... ein Dutzend — hoffentlich sind es Männer, von denen nicht zwölf auf's Dutzend gehen.

Dr. von Kühlmann, der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, soll gegen den Tauchbootkrieg sein und für eine versöhnende Politik sein. Also der Abkühlmann für die Heißsporne.

Finanzminister Dr. Hertz..... das ohnehin mit Steuern überreich gesegnete deutsche Volk fragt erwartungsvoll: „Herz, was begehrst du?"

Essen-Hartrühe, Landwirtschaftsminister — ein parodorer Name: Wenn die Deutschen „Essen" haben, werden sie nicht „hart ruhen".

Justizminister Dr. Spahn hat sich als Zentrumsführer nie träumen lassen, daß er ein Spahn ist, aus dem man Minister schnitzt.

Eine politische Oper: „Zar und Zimmermann"..... sie sind nun beide abgesetzt worden.
(„New Yorker Staats-Zeitung.")

Drei Waffen.

In meinem Zimmer auf grünem Schild
Hängt eine Waffentrophäe:
So oft ich sie erblicke, wird
Im Herzen mir so wehe.

Ein Schwert die eine ist; das hat
Mein Vater einst getragen,
Mit dem er manche grimme Schlacht
Für's Vaterland geschlagen.

Die zweite jene Flinte ist,
Die mir den Arm zerschossen;
Die Sache lief noch glücklich ab,
Hab' keine Träne vergossen.

Die dritte meinem Sohne gehört',
Mit ihm starb all mein Hoffen —
Die kleine Kinderflinte ist's,
Die mich in's Herz getroffen.

Graf Geza Zichy.

— Keine Jungfernrede. — „War das Ihre Jungfernrede?" fragte in der Frauenrechts-Versammlung ein Reporter die Rednerin, welche eben unter dem Applaus der versammelten Damenwelt die Tribüne verließ. — „Mein Herr," entgegnete sie etwas schnippisch, „ich bin eine Wittwe."

Kleine Kriegsnachrichten.

Die parlamentarische Reform im Deutschen Reich.

Berlin, 10. August. Dr. Peter Spahn, der Zentrumsführer im Reichstag, trat infolge Uebernahme des Postens des preußischen Justizministers automatisch aus, und er wird sich, obwohl ihm das freistände, laut der „Germania" nicht um die Wiederwahl bewerben, ebensowenig der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Schiffer, welcher Unterstaatssekretär im Ministerium geworden ist. Die „Germania" schreibt in dieser Verbindung über die Einführung der Verantwortlichkeit der Minister gegenüber dem Reichstag, daß „wie Alle heute wissen, wie weit verantwortliche Ratgeber der Krone vorgegangen sind und mögen in den gegenwärtigen Errungenschaften die Grenzen erkennen, bis zu denen zu gehen sie beabsichtigen. Wir brauchen nicht zu wiederholen, daß diese Grenzen mit dem sich decken, was die Zentrumspartei für wünschenswert hielt und anstrebte". Das „Tageblatt" folgert daraus, daß die Zentrumspartei mit Reichskanzler Dr. Michaelis völlig hinsichtlich der Ministerverantwortlichkeit übereinstimmt, der sozialistische „Vorwärts" betont, daß Dr. Spahn und Dr. Schiffer Volksvertreter waren, jetzt aber Beamte sind, daß die Stellung des Reichstags im Großen und Ganzen nicht gehoben, sondern beeinträchtigt worden sei infolge jener Ernennungen und diese Uebergangszeit nicht lange dulden könne. Der von der Regierung ausgeübte Parlamentarismus sei ein tragisches Mißverständniß, das baldmöglichst aufgeklärt werden müßte. Der Reichstag dürfe keine Leiter zu hohen Stellungen, sondern er müsse ein wirksamer Kontrolapparat für die Regierung sein. Der Platz der Volksvertreter müsse über, nicht unter der Bürokratie sein. Die „Vossische Zeitung" befürchtet, daß infolge Ablehnung neuer Mandate seitens Dr. Spahn und Dr. Schiffer auf dem Wege der parlamentarischen Reform wenig Fortschritt gemacht werden würde, der bisherige neutralisirt, der günstige Augenblick zur Lösung der Frage verpaßt worden sei. Sobald der Reichstag wieder zusammentrete, sei es seine Pflicht, sofort die Revision der Paragraphen neun und 21 der Reichsverfassung, laut Beschluß des Verfassungsausschusses, aufzunehmen.

Pulverfabrik zerstört.

Eine halbe Million Dollars Schaden in der „Aetna" bei Gary.

Gary, Ind., 11. August. Durch vermutlich durch Brandstiftung verursachtes Feuer wurde heute früh in der nahen Anlage der „Aetna Explosives Co." ungefähr $500,000 Schaden verursacht. Die Firma arbeitet für die Regierung und lieferte täglich 46,000 Pfund Pulver. Erst in sechzig Tagen kann der Betrieb wieder aufgenommen werden. Zwei Angestellte, Holt und Choisser, wurden auf Verdacht hin verhaftet.

An der Tagesordnung.

Kurz nachdem eine Bombe unter der Treppe der Wohnung des Unternehmers für elektrische Einrichtungen L. H. Lamont Nr. 7633 S. Morgan Straße, zur Explosion gebracht worden war, verhaftete die Polizei in einer Wirtschaft an 72. und May Straße vier Männer, die angeblich die Täter sein sollen. Die vordere Veranda des Hauses wurde durch die Explosion zerstört. Lamont soll mit Elektrikern Schwierigkeiten gehabt haben.

Kraftdroschke überschlug sich.

Der Wagenführer getötet und drei Fahrgäste mehr oder minder schwer verletzt.

In der Nähe von Round Lake überschlug sich gestern eine zur Zeit von einer Frau bediente Kraftdroschke. Der Wagenführer L. Smith wurde auf der Stelle getötet. Seine Fahrgäste: C. W. Bambula, Nr. 4131 W. 21. Str., Frau Dorothy Carukin, Nr. 4946 Sheridan Road, und C. C. Raimer, Nr. 157 W. Kinzie Str., erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Sie fanden Aufnahme im „General Hospital" in Waukegan. Dort wird Raimers Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Frau Carukin gab auf Befragen an, daß sie und ihre Begleiter Vormittags um 10 Uhr vom Hotel La Salle, Chicago, aus die Fahrt, die einen so unheilvollen Abschluß finden sollte, angetreten hätten. Kurz vor dem Unfall hatte sie den Wagenführer, der sich eine Zigarre anzünden wollte, an der Steuerung abgelöst. Gleich darauf seien zwei Seitenräder in eine tiefe Rinne des Fahrweges geraten. Die Folge war, daß der Wagen sich überschlug.

Angestellte des Marlonde Hotels, Nr. 4946 Sheridan Road, gaben zu, daß die Frau dort am 23. Juli mit P. H. Carukin abgestiegen sei, weigerten sich aber, sonstige Angaben zur Sache zu machen. Carukin konnte nicht gefunden werden.

Raimer ist verheiratet und wohnt im Apartmentgebäude Nr. 4065 Sheridan Road. Seine Frau und Tochter sollen, bald nachdem sie von dem Unfall Kenntniß erlangten, die Wohnung verlassen haben.

Beim Spielen auf dem Straßendamm in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 1724 Hastings Straße wurde gestern der siebenjährige Harry Deland von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Wagenlenker Frank Rabens, 4922 West 23. Platz, schaffte den Jungen in seinem Gefährt nach einem Hospital.

Räuber drang ein.

Nachbarn, die Hilferufe gehört hatten, benachrichtigten gestern die Polizei, welche in die Wohnung von Frau Ann Krüger, Nr. 6336 S. Kostner Avenue, eindrang und die Frau bewußtlos vorfand. Nachdem sie die Besinnung wiedererlangt hatte, erzählte Frau Krüger, daß sich ein Mann gewaltsam Eintritt in ihre Wohnung verschafft, sie zu berauben versucht und sie niedergeschlagen habe.

„Armes Kerlchen!"

Der dreijährige Nathan Resow, Nr. 2838 Walton Straße, wollte sich gestern Abend ein Motorcycle, das vor der Wohnung des Polizisten Ralph Chenney, Nr. 863 N. Mozart Straße, stand, genau betrachten und kippte es um. Es fiel auf ihn und zerschmetterte ihm den Schädel. Nach einer Stunde starb das Kind.

Kamen nicht weit.

Auf Ersuchen ihrer Schwester in Hillboro Ill. hin wurden hier im Bahnhof an La Salle Straße, Grace Smith und Mabel Rohe, aus der erwähnten Ortschaft, beide 15 Jahre alt, festgenommen, als sie aus einem Zug der Rock Island Bahn stiegen. Sie waren von Hause fortgelaufen, weil sie sich mit ihren älteren Schwestern nicht vertragen könen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Friedrich Rabe

im Alter von 75 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1450 W. 14. Place, nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Canalport Ave. Um gütige Beteiligung wird gebeten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Rabe, Gattin. **Frau Emma Ittner, Frau Bertha Kohler, Frau Augusta Uttermark, William und Charles Rabe**, Kinder. **Frank Ittner, August Kohler** und **Christ. Uttermark**, Schwiegersöhne. **Anna Rabe** und **Grace Rabe**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Catharine Bruhns

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 5246 Sheridan Road, nach dem Graceland-Friedhof, und sind die Beamten ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle, 756 North Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Melcher, Obermeisterin.
Catharina Horser, Sekretärin.

Zur Beachtung! Wegen des Sterbefalles ist unsere Versammlung um 8 Uhr Abends, anstatt Nachmittags.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Lawrence Koenig

Sohn der verstorb. Theresa Koenig, am 10. August im Alter von 14 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Aug., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2911 W. 42. Str., nach der evang.-luth. St. Pöllippus-Kirche, Ecke 36. Str. und Seeley Ave., von da mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und **Hattie Koenig**, Eltern. **Frau Otto Knuthinske**, Schwester; nebst Freunden und Verwandten. fasso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Karl Heber

plötzlich im Herrn entschlafen ist. Gott brachte sein Alter auf 74 Jahre, 1 Monat und 24 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. August, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 613 Harvard Str., Cal. Park, Ill., nach der Christus-Kirche, Ecke Harvard und East Ave., Cal. Park, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore, Gustav, Rudolph u. **August Heber**, Brüder. **Johanna Behnke** und **Augusta Heber**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Heinrich Rieckmann

am 10. August, im Alter von 44 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. August 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2741 S. Tripp Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Rieckmann, geb. Heysbel, Gattin. **Arthur, Florence, Eleanor, Irene** und **Hilda**, Kinder. **Martin Rieckmann**, Bruder; nebst Verwandten. fasoma

Todesanzeige.

Deutscher Rebecka Altenheim und Waisenhaus-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catharine Bruhns

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 5246 Sheridan Road, nach dem Graceland-Friedhof statt, und sind die Beamten ersucht, punkt 1 Uhr in der Halle, 756 North Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Pauline Schmidt, Präsidentin.
Catharina Horser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Brunhilde Steiner, geb. Lonska.

Mutter des verstorb. Walter Steiner, am 10. August 1917 im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 13. August, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1649 N. Dayton Str., nach der St. Theresiakirche, Center und Osgood Str., von da nach dem Mt. Carmel-Friedhof, Sycamore, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Steiner sr., Gatte.
Adolph und **Ernest Steiner**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frau Alice M. Frechlich-Reddersdorf

am 8. August 1917 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 12. August, 2 Uhr Nachm., von Donahues Kapelle, 4158 N. California Ave., Ecke Palmer Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Frank und **Max Frechlich**, Söhne. **Frau Elizabeth Martin**, Mutter. **Frau Katherine Preston, Frau Ida Williams** und **John Zuschnitt**, Geschwister.

Mitglied des Oldenburger Frauenvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Philip Koch jr.

im Alter von 7 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. August, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2633 S. Vernon Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philip und **Henrietta Koch**, geb. Mann, Eltern. **John, Barbara, Louise, Alma, Ellen** und **Mary**, Geschwister. fesa

Todesanzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß unser Freund

Joseph Duermeyer

nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 2 Uhr von Greinz Kapelle, 1723 Carrabee Str., nach Wunders Friedhof.

Joseph Fallbacher und Freunde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Fricke

und liebe Gattin des verstorb. Henry Fricke, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1450 W. 14. Place, nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Canalport Ave. Um gütige Beteiligung wird gebeten. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Theodore, Henry, Ernst, Herman Fricke, Söhne. **Frau Ida Lisinger, Frau Lydia Jacobs** und **Frau Magdalena Sullivan**, Töchter. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Henry Mehrings

im Alter von 18 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1271 W. 72. Straße, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Katherina Mehrings**, geb. Jahnke, Eltern. **Frau M. Werkmeister, Lucille, Ernst, Edna, Emily, Edward, Margaret** und **Magdalena**, Geschwister. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Ezischki,

3402 W. North Ave., am 10. August 1917 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 13. August, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 3212 W. North Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ezischki, geb. Wille, Gattin. **Frau Martha Eisner, John, Frau J. B. McGinne, Frau F. Reikert** u. **Frau M. Foller**, Kinder. fasoa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Jacob Volkmann

im Alter von 85 Jahren am 10. August, um 10 Uhr Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5545 Wahne Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Ida A. F

Weiße Korset Schoner Stickerei, 17 Zoll breit, in netten Entwürfen, — ein sehr guter 15c-Wert, speziell, die Yard..... **8c**

Eine feine Partie von Torchon- und Schatten Spitzenlanten und Einsätzen — in weiß und cream — extra speziell, die Yard für nur..... **2c**

Sehr feine Qualität hübsch gestreifte Percale-Hemden, mit Umlegekragen. Größen 14 bis 19½, ein 98c Hemd — für Montag zu nur..... **59c**

Sehr feine weiße, baumwoll. Männerstrümpfe, die Eiffel-Marke, mit doppelten Fersen u. Zehen, Gr. 10 bis 11½. 19c Wt., extra spez., Paar **12½c**

Spezialitäten für Montag

Club House Catsup, große Flasche für..... **18c**

Fancy rosa Alaska Lachs, — Nr. 1 hohe Büchse für..... **22c**

Feine süße Birnen in Syrup, — Nr. 2 Büchse, — spezieller, zu..... **10c**

Sehr feiner alte Ernte Santos Kaffee, eine Extra-Spezialität, Pfd. **27c**

Feiner alte Ernte Santos Kaffee, guter 25c Wert, per Pfund 21c; drei Pfd. für..... **60c**

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Bargains im August-Räumungsverkauf.
für Montag. — Ein großes Verkaufs-Ereignis von speziellen Werten — in jedem Departement offeriert. — Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit zum Sparen.

Spezielle Bekanntmachung — Ladenstunden
Dieser Laden schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends. — Offen Donnerstag bis 9 Uhr Abends, offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Nützliche Artikel für die Haushaltung — 2. Floor

Nr. 3 Rochester Waschzuber, mit blauem Band und festen Holzgriffen, mit Bringer Zubehör; spezieller Preis für diesen Verkauf, zu nur..... **1.49**

12zöllige Niwot Lawn Mäher, hat drei Stahlklingen — spezieller Preis für diesen Verkauf, zu nur..... **2.98**

Sulkies für Kinder — von Stahl gemacht — mit langem Stiel und zwei Gummireifen-Rädern — spezieller Preis für diesen Verkauf, nur..... **79c**

6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, von Lindenholz gemacht, mit Messing nickelplatt. bewegl. Bins, spez. Preis für diesen Verkauf, zu nur..... **1.39**

Nr. 8 Genesee Rochester Waschkessel, von extra schwerem Blech, mit extra schwerem kupferboden u. festen Holzgriffen, spezieller Preis, nur..... **1.95**

Falcon Clothes Wringers — haben zwei 14zöllige Gummirollen, mit Top Schraubendruck, spezieller Preis für diesen Verkauf, nur..... **2.25**

Speziell für Montag — Mit Koupon
Große Sorte gebleichte türkische Badehandtücher, eine sehr schwere und starke Qualität, gesäumte Enden, ein guter 19c Wert, extra speziell, (Nur 4 an jeden Kunden), das Stück..... **10c**

Speziell für Montag — Mit Koupon
Feine Qualität weiße gerippte Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel-Facon, Spitzen und taped Hals, sämmtliche Extra-Größen, regul. 25c Werte, mit Koupon, Stück..... **19c**

Extra schwere marineblaue Denim Ueberhosen und Jumpers, die berühmte Railway Special Marke, eine der besten Sorten im Handel. Ueberhosen-Größen, bis zu 44; Jumper Gr. bis zu 48; reg. 1.50 Wert, speziell, das Stück zu **1.15**

Eine einzelne Partie feiner Dual. seidener Strümpfe für Männer, nur in Fancy — mit dopp. Ferse und Zehen, fast alle Größen zur Auswahl. Werte bis 50c; das Paar für..... **29c**

Sehr feine Qualität weicher Hemden für Männer, von hübsch gestreiften Percales, welche Umlegekragen; extra gute Arbeit; Größen 14 bis 19½, es sind reg. 98c Werte, das Stück für..... **66c**

Eine prachtvolle Auswahl in weichen Hemden für Männer, Faffe und doppelte Brust, Manschetten, vor den allerfeinsten Stoffen — in sämmtlichen neuesten Mustern und Streifen, Werte bis zu 2.50, für..... **1.35**

Justice zandert.

Gemeindevorsteher wollen Staatsanwalt Sonntagssperre nicht verbürgen.

Auch heute waren mehrere Gemeindepräsidenten der Landbezirke von Cook County mit ihrem Gemeinderat bei der Staatsanwaltschaft, um zu erklären, daß sie von nun an jeden Sonntag dafür Sorge tragen werden, daß die ihrer Gerichtsbarkeit unterstehenden Wirtschaften Sonntags geschlossen bleiben werden. Unter denen, die sich derart verpflichteten, waren die Beamten von Chicago Ridge, River Grove, Summit, Argo und Hodgkins. Hilfsstaatsanwalt Walter W. L. Meyer ließ die von ihnen gemachten Aussagen zu Protokoll nehmen. Anders verhält es sich mit der Gemeinde Justice. In Vertretung ihrer waren erschienen der Gemeindepräsident Henry Wahl und die Gemeinderäte Frank Hlavaceck und August Zülte. Die beiden letztgenannten sind selbst Wirte. Hlavaceck war der Hauptwortführer dieser Delegation. Die Gesandschaft behauptete, daß Niemand in Justice von einem Schreiben, das Staatsanwalt Hoyne in Sachen des Sonntagsschlusses an die verschiedenen Ortsvorsteher von Cook County geschickt, irgend eine Ahnung habe, und daß das Schreiben jedenfalls verloren gegangen sei. Gefragt, ob sich der Gemeinderat an das Gesetz halten und dafür Sorge tragen werde, daß morgen alle Wirtschaften geschlossen bleiben, wurde mit sehr abweichender Antwort gedient. Die Herren wollten sich auf nichts Bestimmtes einlassen, und so wird der Staatsanwaltschaft nichts weiteres übrig bleiben, als sich auf den morgigen Befund des Sheriffs über die wirtschaftliche Sonntagsruhe in Justice zu verlassen.

Ein gemaßregelter Prinz.

Berlin, 11. August. Der jüngste Sohn des Prinzen Leopold von Preußen wurde unter Kuratell gestellt und er wird unter der Aufsicht seines Adjutanten, Hauptmann v. Heyden und des Hausministers Grafen Eulenburg stehen. Der 22jährige Prinz soll sehr verschwenderisch gelebt haben, er ist künstlerisch begabt, ein Student an der Münchener Kunstakademie, und ein Schüler des berühmten Malers Karl v. Marr, der in Milwaukee geboren, später aber deutscher Untertan wurde. Der Prinz hatte auch, wie alle Hohenzollern, eine militärische Erziehung genossen, er war aber wegen eines Herzfehlers zu wirklichem Militärdienst nicht brauchbar.

Die Spionage.

San Francisco, 11. August. Infolge der Verhaftung des Einwanderungsinspektors Farrally, der den Deutschen Spionendienst geleistet haben soll, dürften noch mehr Leute in Haft genommen werden, und unter ihnen soll sich eine sehr bekannte Persönlichkeit befinden. Von den Verschwörern soll auch geplant gewesen sein, den früheren zu Gefängnißstrafe verurteilten Konsul Bopp zu befreien.

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art finden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Geschwüre usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*2

Anzeige.

Gewandter Langfinger.

Als Frl. Minnie Schalk, Nr. 2453 Greenview Avenue, gestern Abend an Clark und Nord Halsted Straße einer Elektrischen entstieg, wurde sie von einem gewandten Langfinger um eine Brosche im Werte von $50 und um ihre goldene Taschenuhr erleichtert. Sie bemerkte ihren Verlust erst, als der Dieb über alle Berge war.

Schrecklich verstümmelt.

In der Anlage der Electric Steel Co., Nr. 3100 Wood Str., geriet heute der dort bedienstete 19jährige Amery Melone, Nr. 834 S. Paulina Str., in das Getriebe einer Stahlschneidemaschine und wurde derartig verümmelt, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Peoples Hospital darniederliegt.

Fünf Pferde verbrannt.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach gegen 3 Uhr heute Morgen in dem hölzernen Stall hinter dem Hause 1102 Maxwell Str., der von A. Brin als Lagerstall benutzt wird, Feuer aus, das eine Zeitlang drohte, das ganze Gebäude einzuäschern. Der angestrengten Arbeit der Feuerwehr gelang es, 20 Pferde in Sicherheit zu bringen, doch verbrannten fünf, ehe sie eins Freie geschafft werden konnten. Der am Gebäude angerichtete Schaden beträgt etwa 2000 Dollars.

— Dieser Tage wurde im Keller des Hauses des seit Februar verschwundenen Skandinaviers Theodor Hauge in La Crosse, Wis., die Leiche der anscheinend ermordeten Frau Cora Miller ausgegraben. Hauges Spuren sind jetzt in Montana gefunden worden.

— Die 35jährige Grace Walsh von New York wurde in ihrem Zimmer im St. James Hotel, Philadelphia, gefesselt und geknebelt aufgefunden und erzählte, sie sei um Schmuck im Werte von $10,000 beraubt worden. Ein gewisser Harry Kellen aus New York wurde in dem Hotel verhaftet.

— Unterhandlungen zur Beilegung des Straßenbahnerstreiks in Kansas City heute im Gange.

— Erzherzogin Hedwig von Toskanien hat sich mit Graf Bernhard zu Stollberg Stollberg verlobt; letzterer ist in Mankato, Minn., geboren, wo sein Vater lange ansässig war. Sein Bruder ist der Pater Martin im Benediktinerkloster in Cottonwood, Idaho.

— Nicht weniger als 955 Personen sind der letzten Hitzwelle in New York erlegen, trotzdem war die Sterblichkeitsrate in jener Woche nur 19.71 vom Tausend.

— In den nächsten Tagen erhalten die Indianer bei Wilburton, Okla., ihre Löhnung; vorsichtshalber wurden von Bundesbeamten in jener Gegend tausend Gallonen Schnaps beschlagnahmt und einundzwanzig Personen verhaftet.

— Oertliche Regen Anfangs der Woche, nach Dienstag klar, Luftwärme unternormal, prophezeit die Wetterwarte in Washington den Binnenseestaaten für nächste Woche.

— Infolge Kenterns eines Motorboots ertranken Frl. Elizabeth Mahan und Charles Krumbach, dieser bei Rettungsversuchen, bei Dubuque, Iowa.

— An Stelle der heute Abend ausstehenden Angestellten der spanischen Norddahn werden von der Regierung Fachleute im Heer- und Flottendienst verwendet wedden.

— Kastro, der ehemalige Diktator von Venezuela, ist auf der Reise von Mexiko nach New York.

Schlimm für die Stadt.

Soll $4,000,000, die sie von Grundbesitzern erhielt, zurückzahlen.

Obergerichtliche Entscheidung.

Das Geld längst verausgabt. — Gesundheitskommissär trifft Vorbereitungen zur Bekämpfung einer etwanigen Blatternepidemie.

Falls das Staatsobergericht sich nicht bewegen lassen sollte, eine kürzlich abgegebene Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen, so wird die Stadt Chicago die Summe von etwa $4,000,000 die sie von Grundeigentümern erhielt, an diese zurückgeben müssen. Es handelt sich dabei um die Entschädigung, welche ihr für die Verzichtleistung auf Gäßchen zu Teil wurde. Anläßlich des Baues des neuen Unionbahnhofs zum Beispiel mußte eine ganze Reihe solcher Gäßchen in das Bahnhofsgebiet hineingenommen werden, wofür sich die Stadt über eine Million Dollars bezahlen ließ. Nun hat aber der höchste Gerichtshof des Staates entschieden, daß sie zu einer derartigen Entschädigung gar nicht berechtigt ist, daß das ihr eingehändigte Geld vielmehr nur dazu dienen könne, um sie gegen etwanige Schadenersatzforderungen sicher zu stellen, und daß sie es, falls solche Forderungen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nicht eingereicht würden, an die Eigentümer zurückgeben müsse.

Natürlich hat diese Entscheidung im Rathause die allergrößte Aufregung verursacht, denn das Geld ist längst verausgabt worden, und in der Kasse herrscht bekanntlich chronische Ebbe. Woher also die $4,000,000 nehmen, die man zurückzahlen soll? Da wird also nichts weiter übrig bleiben, als zunächst beim Staatsobergericht vorstellig zu werden und es zu ersuchen, sich die Sache noch einmal gründlich zu überlegen, um dann, wenn irgend möglich, eine andere Entscheidung abzugeben.

Der Verbindungsboulevard.

Auf Ersuchen von Michael J. Faherty, dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen, hat Oberbaudirektor Bennett die Seifenfabrikanten James S. Kirk & Co. ersucht, die in der Pine Straße und Austin Ave. befindlichen, nach ihrer Fabrik fahrenden Geleise aufzureißen. Das betreffende Gebiet ist für den die Nord- und die Südseite mit einander verbindenden neuen Boulevard, mit dessen Herstellung demnächst begonnen werden soll, zu verwenden. Das Recht, die Geleise zu benutzen, erlosch am 3. Juni, und der Stadtrat hat es nicht erneuert. Falls dem Ersuchen bis zum 20. Aug. nicht Folge geleistet wurde, wird die Stadt die Geleise selbst aufreißen lassen.

Blatternepidemie befürchtet.

Gesundheitskommissär Robertson hat den Stadtrat um eine Bewilligung von $35,000 ersucht, um Vorkehrungen zur Bekämpfung einer Blatternepidemie zu treffen, von welcher die Stadt in Folge des zahlreichen Zuzuges von Negern aus den Südstaaten bedroht wird. Fast keiner dieser Neger ist je geimpft worden. Wie groß die Gefahr ist, ersieht man aus der Tatsache, daß bisher bereits 218 Blatternfälle gemeldet wurden, während die Zahl voriges Jahr um diese Zeit nur 47 betragen hatte.

Landstraße nach Stickney.

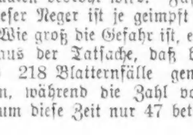
Der Countyratsausschuß für Wege und Brücken hat beschlossen, $12,000 für die Verbesserung der Cicero Avenue, von der Stadtgrenze bis nach Stickney, auszuwerfen, vorausgesetzt, daß die Gemeinde Stickney weitere für die Arbeit erforderliche $4000 aufbringt. Bisher hat sie sich aber nicht dazu bereit finden lassen. Bekanntlich beabsichtigt die Bundesregierung in jener Gegend eine Fliegerschule einzurichten.

Hartes Sterbelager.

Der 28 Jahre alte Geo. Franciskowa, Wilmette, wurde dort von einer Lokomotive der Chicago & Northwesternbahn überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich in Hebblewaites Bestattungsgeschäft in Evanston. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Ignatz Stepat, 2½ Jahre alt, fiel die von der elterlichen Wohnung Nr. 1251 West Huron Straße nach der Straße führende Treppe hinunter und erlitt tötliche Verletzungen. Er starb unter den Händen eines Arztes.

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder



Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

Hottinger

801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Samstags von 9—12.
Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.
Etablirt 57 Jahre.

23jnsam*

AUTOMOBILE

Das alte Sprichwort: „Es ist kein Unglück so groß, es hat sein Glück im Schoß", bewahrheitete sich kürzlich bei dem Diebstahl einer „Jordan Car." Ob absichtlich oder unabsichtlich, mag dahin gestellt sein, eine der „Cars" hielt mit vier Insassen plötzlich vor den Verkaufsräumen von Mercer und Jordan in Los Angeles, einer Vertriebsstelle der Jordanschen Fabrik, und der Lenker des Gefährts erzählte Herrn George R. Bentel von der genannten Agentur, daß er den Weg von Phoenix über Needles in 19 Stunden zurückgelegt habe. Erstaunt über diese Leistungsfähigkeit der Jordan Cars, unterzog Herr Bentel natürlich die „Car" nach einer so schnellen Fahrt einer genauen Besichtigung. Er bemerkte dabei an einem Firmenschilde, daß sie das Eigentum der „White Star Stage Line" sei, die mit den Jordan Cars den Dienst zwischen Phoenix und Globe versieht, war aber der Meinung, daß der Führer ein Angestellter der Transportgesellschaft war. Auf eine Frage, was er für die Reisenden tun könne, antwortete man ihm: „Nichts", und mit dem Bemerken, daß die Maschine ausgezeichnet arbeite und die Insassen es sehr eilig hätten, setzten sie ihren Weg fort. Eine Stunde später rief der Sheriff von Phoenix Herrn Bentel telephonisch auf, um ihn davon in Kenntniß zu setzen, daß das fragliche Schnauferl vor zwanzig Stunden dort gestohlen worden sei. Die Mitteilung der Gauner, daß sie die Strecke bis Los Angeles in neunzehn Stunden gefahren waren, war also wahrheitsgetreu. Wenn der Diebstahl nun auch der Eigentümerin der „Car" zum Nachteil gereicht, so liefert die außerordentlich schnelle Fahrt doch einen weiteren Beweis für die Leistungsfähigkeit der Jordan Wagen.

Sinnreiches Firmenschild.

Die Einförmigkeit der Firmenschilder auf den meisten Kraftwagen hat die Hall Motor Car Company in Cleveland, Ohio, auf den Gedanken gebracht, von der Gepflogenheit abzuweichen, Initialien, Kronen oder Wappen an den „Cars" anzubringen. Zu dem Zwecke wurde der Zeichner Maximilian Fyscher beauftragt, einen Entwurf zu machen, der den hohen Wert und die Qualität der Hall Cars veranschaulicht. Herr Fyscher hat dieses Problem glänzend gelöst. Der Entwurf ist in eine Kupferplatte eingravirt, in der Vertiefung sind Sterne, Diamanten und Merkurflügel, umrahmt von Blumen in weißer Emaille eingefügt; auf dem grünen Hintergrunde prangt die Fabrikmarke: „The Hall Twelve" neben dem Rade des Merkur; in Reliefform sind die Figuren: Löwe, Adler und Windspiel auf der Kupferplatte angebracht. Das Motiv dieser Zusammenstellung ist das folgende: Der Adler versinnbildlicht die gleichmäßige Kraft; die Sterne die erreichte Höhe der amerikanischen Kraftwagenfabrikation; die Diamanten den hohen Wert; der Löwe die Stärke; das Windspiel die Grazie und Behendigkeit; Merkur die Geschwindigkeit und die Blumen die Schönheit der Kraftwagen. Ohne Frage ein sinnreiches Firmenschild.

Als Nachtlager zu benützen.

Die Kraftwagen der Studebaker Car Company haben neben den allbekannten Vorzügen noch die, daß sie wegen ihrer geräumigen Einrichtungen den Touristen die Annehmlichkeiten bieten, daß sie auf längeren Ferienausflügen die Sitzplätze zu einem Nachtlager für zwei Personen umgestalten können. Ausgerüstet mit Kopfkissen und Schlafdecken kann man der Ruhe pflegen und ist der Unannehmlichkeit und der Kosten überhoben, sich in einem vielleicht minderwertigen Gasthause einzuquartieren. Die Kraftwagen sind so geräumig, daß man sogar Lebensmittel in denselben bequem zubereiten kann.

Der Preis noch nicht erhöht.

Obwohl das Rohmaterial für Kraftwagen bedeutend im Preise gestiegen ist, will die Columbia Motor Company von einem Preisaufschlag, der eine Erhöhung bis zu dreihundert Dollars immerhin rechtfertigen würde, vorläufig Abstand nehmen. Große Lieferungskontrakte ermöglichen es der Fabrik hauptsächlich ihren Abnehmern die Vergünstigung des alten Preises zu gewähren, aber nach manchen Richtungen ist doch das Material so teuer geworden, daß eine Erhöhung der Carpreise nicht unangebracht sein dürfte; ob und wann dies notwendig werden wird, darüber hat sich die Verwaltung noch nicht schlüssig werden können.

Mit Aufträgen überhäuft.

Man kann nicht behaupten, daß der Weltkrieg störend auf das Geschäft der Willys-Overland Kraftwagenfabrik gewirkt hat, denn nach deren Bericht haben die Verkäufe im Monat Juli eine fast Besiehen des Geschäftes nie dagewesene Höhe erreicht. Soweit bis jetzt von der Zentralleitung der Firma festgestellt werden konnte, belief sich der Verkauf im Juli auf 16,572 Cars, doch sollen noch viele Berichte von den Zweiggeschäften ausstehen, durch welche die Verkäufe noch um 10 Prozent erhöht werden dürften. In Zahlen ausgedrückt, war die Einnahme für Juli bei der Summe von $13,611,775 um 2½ Million Dollars höher, als im Juni dieses Jahres. Die Modelle „Light Four" und „85 Four" hatten bei den Bestellungen den Vorzug.

Die Toledoer Fabrik ist mit Aufträgen derartig überhäuft, daß es ihr schwer fällt, mit den Lieferungen gleichen Schritt zu halten.

Geringer Preisaufschlag.

Der Notwendigkeit, die Preise ihrer Kraftwagen, in Folge der Verteuerung des Rohmaterials zu erhöhen, kann sich auch die Cole Car Company in Indianapolis nicht verschließen, doch will die Gesellschaft ihren Abnehmern insofern noch ein Opfer bringen, als sie den Preisaufschlag erst vom ersten September ab in Kraft treten läßt. Davon betroffen werden die Modelle: die siebensitzige Cole Eight Touring Car, jetziger Preis $1795; der viersitzige Cole Eight Roadster, jetziger Preis auch $1795; die viersitzige Cole-Springfield Troupe Car, heutiger Preis $2295 und die siebensitzige Four-Door Toursedan Car, gegenwärtiger Preis $2495.

Die Cole Motor Car Company besteht seit 8 Jahren; im Laufe der letzten drei Jahre befaßt sie sich namentlich mit der Anfertigung von 8 Cylinder-Cars.

Geschäft wächst immer weiter.

Auch auf den Betrieb der Reo Motor Car Company in Lansing haben die Zeitverhältnisse keinen nachteiligen Einfluß ausüben können. Das Geschäftsjahr August 1915 bis August 1916 weist gegen die gleiche Periode im Vorjahre eine Zunahme der Produktion um 20 bis 25 Prozent auf, und man hat begründete Aussichten, daß im nun folgenden Jahre ein Zuwachs von schätzungsweise 60 Prozent zu verzeichnen sein wird. Die Fabrikation von Luxuscars stieg monatlich von 2000 auf 3000, während die Anfertigung von Lastwagen sich nahezu verdoppelt hat. Die Nachfrage nach den „3/4 Speed-Wagons" bedingt, daß die Fabrik monatlich 1000 dieser beliebten Gefährte fertigstellen muß.

Sind schier unverwüstlich.

Um sich einen Begriff davon zu machen, einer wie gründlichen Prüfung die von der Firestone Tire and Rubber Company hergestellten Pneumatiks unterzogen werden, und welche Anstrengungen die Firma macht, um allen Anforderungen gerecht zu werden, muß man sich vergegenwärtigen, daß beständig 250 bis 300 Kraftwagen im ganzen Lande herumfahren, um diese Reifen auf ihre Leistungsfähigkeit auszuprobieren. Es ist selbstverständlich, daß diese Probewagen mit allen erdenklichen Wegeverhältnissen zu rechnen haben, und daß die Reifen demzufolge den größten Strapazen ausgesetzt sind. Allmonatlich wird der Hauptgeschäftsleitung in Akron von den Wagenlentern Bericht erstattet, aus welchem die zurückgelegte Meilenzahl und die Beschaffenheit der Radreifen ersichtlich ist. Diese Berichte beweisen die unverwüstliche Qualität der Firestone Radreifen.

Die Landover Lastkraftwagen.

Die Landover Auto Truck Company, Chicago, die mit einem Kapital von 1½ Million Dollars inkorporirt ist, hat mit ihrem sogenannten „Three Point Suspension" Kraftlastwagen einen Weltruf erlangt. Die Geschäftsführung liegt in den bewährten Händen des Fachmannes und Präsidenten Herrn J. W. Shaw und des Schatzmeisters Herrn Geo. W. Burn. Unter solcher Leitung kann es nicht fehlen, daß die Leistungsfähigkeit der Maschinen sich immer mehr entwickeln muß.

Der Landover Kraftlastwagen entspricht allen an eine derartige Maschine gestellten Anforderungen im höchsten Grade, und wohl mit Recht bezeichnen die Fabrikanten ihn als „Truck of the Hour". Der Weltkrieg hat sehr viel zur Hebung der Industrie beigetragen, weil es bei den oft schwierigen Transporten erwiesen ist, daß Pferdekräfte das nicht hätten leisten können, was Motorwagen leichter und schneller überwanden. So wird das Feld für Autolastwagen nach dem Friedensschluß für den Export nach Europa noch wesentlich erweitert werden.

Pastor Koenig's Nervine

Nervös.

Rich Valley, Minn., August 1915.
Ich war schon seit 8 Monaten so nervös, daß ich nicht mehr ordentlich schlafen konnte, hatte Schmerzen in der Seite und oft Herzklopfen, aber nach dem ersten Löffel voll von Pastor Königs Nervine hörte das Leiden auf und ich habe das Mittel beständig und halte es immer im Hause. Frau H. Grieger.

Herrn Pastor Schreiner, der oft stundenlang Nachts wach war, wurde durch Pastor König's Nervine geholfen.

Frau J. J. McGrath schreibt von Idaho Falls, Idaho, daß sie seit Jahren so nervös war, daß sie nicht allein im Hause bleiben konnte. Seit sie aber Pastor Königs Nervine nahm, ist sie nicht mehr so ängstlich, wenn ihr Mann fort ist, sie kann deshalb das Nervine nicht genug loben, weil Aerzte ihr nicht helfen konnten, denn es wurde durch deren Medizin nur schlimmer.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, eingesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und steht unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

jl28sasolmi

Kleine Kriegsnachrichten.

Bleichröders Darlehen an Griechenland.

Athen, 11. August. Finanzminister Negropontes hat auf Anfrage in der Kammer geantwortet, daß der frühere Premier Skouloudis ohne Zustimmung der Kammer insgeheim zwei Darlehen von je vierzig Millionen Mark mit dem Berliner Bänker Bleichröder abgeschlossen habe, die drei Monate nach Friedensschluß fällig werden sollten. Später, im Januar 1917, haben das Kabinet Lambros ein drittes Darlehen in gleicher Höhe mit derselben Bank gemacht. Letztere habe bislang erst 60 Millionen Mark bezahlt; die gegenwärtige Regierung erkenne diese Schuld an. Auffällig sei es, daß im Augenblick des Abschlusses des zweiten Darlehens Fort Ruprel den Bulgaren übergeben worden sei.

Streitbare Frauen.

Die beiden angeklagten Frauen gaben ihre Wohnung an: Vorort Ottakring, Gärtnergasse; ihre Beschäftigung: Handarbeiterinnen; Ursache ihres Erscheinens vor Gericht: ein im Hause entstandener Zwist. Das gab schon ein Bild von dem Schauplatz und von der Sache. Man kann schwören darauf, daß dieses kriegerische Haus in Ottakring an der Hofseite Gänge mit Eisengittern hat, an welchen Windeln, blaue Unterhosen und getupfte Sacktücher zum Trocknen aufgehängt sind. Mit Sicherheit läßt sich ferner annehmen, daß dort kleine Kinder herumlaufen, wie die Kaninchen, während die Mütter beim Brunnen unten, am Waschtrog, oder beim Haustor auf dem Gange stehen, oder in etwas nachlässigem Anzuge zeitweilig an den Fenstern erscheinen, um durch einen schrillen Ruf ihre im Hofe tobenden Sprößlinge von exzessiveren Ausschreitungen zurückzuhalten. Wo so viele Weiber mit einander stetig in Berührung kommen, geht es naturgemäß nicht ohne Zank und Hader ab. Dazu bedarf es keiner eigentlichen Gründe und wir glauben auch, daß nichts Frl. Marie Stephanek in größere Verlegenheit setzen könnte, als die Frage, warum sie Frl. Marie Gröbinger eines Tages bei der Begegnung im Stiegenhause eine „Schlampen" gescholten hatte. Marie Gröbinger erinnerte sich, dieses Wort schon öfter aus dem Mund der Marie Stephanek vernommen zu haben, und um diese zwischen Beiden obschwebende Angelegenheit mit einem Schlage zu ordnen, versetzte sie ihrer Gegnerin eine eindringliche Maulschelle. Da der letzteren überdies ein Hagel von Rippenstößen und Scheltworten nachprasselte, so ergriff Marie Stephanek die Flucht in die Wohnung der Bindersgattin Anna Urban.

— „Hab'n Sie net g'rad eine Watschen kriegt?" rief dieselbe der Eintretenden entgegen.

— „Ja," antwortete diese betroffen, „aber woher wissen Sie das?"

— „Na, weil's auf derer Seit'n so rot und ang'schwoll'n sein. . . . Meine Liebe, weg'n so einer Mordwatschen muß m'r klag'n, verstch'ns, so a Thern (Ohrfeige) steckt man net ein, wie a Vierkreuzerstückl; aber ein Zeug'n müss'ns hab'n."

— „Woher soll i denn ein Zeug'n nehmen?" seufzte die Andere.

— „Na, wann Ihna niemand an Zeug'n abgeb'n will, so nehmen's halt Ihner Bettmadel dazua," riet die Bindersfrau.

In der Tat erschien Marie Stephanek einige Wochen später vor dem Bezirksrichter als Klägerin wider Marie Gröbinger mit ihrem Bettmädchen Leopoldine Ruff als Zeugin. Die Beklagte setzte der Ohrfeige nicht die mindeste Einwendung entgegen, bestritt aber die Stöße und Schimpfworte. Der Richter rief nun das Bettmädchen zur Zeugenaussage auf. Als sich Leopoldine Ruff erhob, erbielt sie von ihrer Bettfrau zur Erinnerung an die getroffene Verabredung einen gewaltigen Fußtritt, unter dessen Einwirkung Poldi Ruff aussagte, was die Klägerin wollte, insbesondere aber, daß sie mit eigenen Ohren die Schimpfworte gehört habe.

— „Das ist eine falsche Zeugin!" kreischte die Beklagte auf und geriet in einen Zustand von solcher Wildheit, daß sie der Richter vom Flecke weg für zwölf Stunden nach dem Arreste bringen ließ und sie außerdem zu 48 Stunden Arrest wegen Ehrenbeleidigung verurteilte.

Diese Szene erweckte in dem Bettmädchen Gewissensbisse; es weigerte sich trotz aller Drohungen der Bettfrau, vor dem Appellsenate zu erscheinen und ging schließlich selbst zu Gericht, um zu bekennen, daß es eine falsche Aussage gemacht habe.

Marie Gröbinger erschöpfte sich nun in Selbstbeglückwünschungen, daß sie die Strafe noch nicht angetreten habe. Sie unterrichtete den Gerichtshof ausführlich über die vorgekommenen Schimpfworte, als deren kraftvollstes sie den sonderbaren Ausdruck „z'sammeng'standene Brut" ausführte.

— „Schon gut, diese höhere Konversation geht uns nichts an," sagte der Vorsitzende.

— „Ja, aber i hab" dessenwegen zwölf Stunden sitzen müssen," eiferte die Zeugin; „glei hab' i g'sagt, die Ruff is eine falsche Zeugin, und weil i das g'sagt hab', bin i auf zwölf Stund' munterg'schickt worden."

— „Mit Fug und Recht," bemerkte der Vorsitzende.

— „Eigentlich hatte sie Recht," meinte ein Votant.

— „Auch sie hatte Recht," bestätigte der Vorsitzende, „aber der Richter konnte nicht dulden, daß eine Zeugin in öffentlicher Verhandlung auf diese Weise angegriffen werde."

Als Zeugin erschien die Wäscheputzerin Emilie Roggenhofer. Dieselbe wußte auszusagen, daß sie von der Angeklagten Stephanek aufgefordert worden sei, die Angeklagte Ruff zu überreden, daß dieselbe auch vor dem Appellsenate genau so deponiren möge, wie vor dem Bezirksgerichte, sonst werde sie in das Gefängniß wandern.

— „Und was antwortete Ihnen die Ruff?" fragte der Vorsitzende.

Die Zeugin wendete verschämt das Gesicht ab. „Gnaden Herr Präsident, das kann ich nicht da sag'n, das schickt sich nicht."

„Sagen Sie's nur."

Die Zeugin besann sich auf eine Umschreibung und fand endlich glücklich folgende: „Gnaden, Herr Präsident, es war, wie m'r unter uns sagen, a g'schaffte Arbeit, die man aber auch steh'n lassen kann."

Nach der Verkündigung des Urteils, welches gegen Leopoldine Ruff auf eine Woche und gegen Marie Stephanek auf sechs Wochen Kerkers lautete, bat erstere um das Wort.

— „I tät schön bitten, i hab' a Kind an der Brust."

— „Wie alt ist es?"

— „Vor fünf Monat is' auf d' Welt komm'n."

— „Dann dürfen Sie es noch in das Gefängniß bringen; man wird es Ihnen Beiden hier an nichts fehlen lassen."

Die Angeklagte hatte noch etwas auf dem Herzen. —

— „Euer Gnaden, i tät aber auch recht sehr bitten . . ."

Der Vorsitzende unterbrach sie mit heiterem Aerger: „Sie täten bitten, daß Sie auch den Liebhaber mit hereinnehmen dürften? Nein, meine Liebe, das geht nicht."

Der Vorsitzende schien das Richtige getroffen zu haben; denn das leidlich hübsche Mädchen senkte traurig den Kopf und hatte keine Bitte mehr.

— Rasch entschlossen. — Gläubiger: Heute muß ich aber mein Geld haben, Herr Leutnant, es kann Alles nichts helfen! — Leutnant: Na, da kommen Sie in Gottes Namen mit, gleich werde ich mir eine Frau suchen.

— In der Küche. — Dienstmädchen (zu ihrem Dragoner): Nun, wie schmeckt das Essen? — Dragoner: O gut, nur vermisse ich leider Deine lieben braunen Augen auf der Suppe!

— Oh! — „Was erwarten Sie zu Ihrem Geburstag?". — „Meine Schwiegermutter."

Während des Monats August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr Nachm.

MARSHALL FIELD & CO.

BASEMENT

Beginnend Montag um 8:30

Räumung

50,000 Yards Waschstoffe

Angebrochene Partien — kleine Partien — und nicht mehr geführte Muster.

Die größte Räumung der Saison — der Höhepunkt eines Verkaufes in Waschstoffen, wie er noch nie zuvor da war. Wegen eines solch großen Waarenumsatzes werden so ungewöhnliche Werte wie diese ermöglicht. Werte, die am Montag hunderte sparsamer Hausfrauen nach unserem Laden bringen sollten.

Farbige waschbare Kleiderstoffe, 12½c Yard

In dieser Gruppe sind tausende von Yards saisongemäßer Stoffe, alle 36 Zoll breit.

Schwarze, weiße und vielfarbig gestreifte Voiles, bedrucktes Taschentuch-Leinen, bedruckte Cluster | Voiles, Swisses mit eingewebten Streifen, gestickte Swisses, „seed"-gestreifte Voiles, farbig „barn"-gestreifte, „splash" und „bourette" Voiles.

Süd, State, Basement.

Weiße waschbare Stoffe

Bei dieser größten Räumung der Saison sind — Tausende von Yards in großer Auswahl — für Waists, Kinderkleider, Unterzeug, Schürzen. Wir heben folgende „zwingende" Werte hervor:

Zu 12½c — 1,200 Yards
10zöll. Seed Marquisette

Zu 18c — 2,400 Yards
10zöll. glatter mercerized Voile

Zu 28c — 1,300 Yards
27zöll. feine Welt Pique

Zu 38c — 4,000 Yards
10zöll. fancy Oxfords

**Fancy Voiles zu 18c, 22c,

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Lohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „You're in Love"
Walace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

mi—sa

Verlangt: Lunchmann, für leichte Porterarbeit. Zu mittlerem Alter. 500 N. Clark Str. safon

Verlangt: Erster Klasse Porter, der auch Bar tenden kann. 5061 N. Clark Str.

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei oder Stickerei verstehen. Bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 11aug,10,X

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, im Buchgeschäft, muß deutsch und englisch sprechen und schreiben können. Einer, der etwas von Typewriter versteht, wird vorgezogen. Ernst Kaufman, Zimmer 500 C, 37 S. Wabash Avenue. jamz

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. Home Heaving Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Männer für Friedhof-Arbeit. Zu erfragen in der Office, 1305 S. Desplaines Ave. Jacob Weschler. safomo

Verlangt: Beständiger Mann für Möbel einzupacken. Standard Parlor Furniture Co., 1142 N. Campbell Ave. safon

Verlangt: Automobil- und Wagen-Painters, „Gear Hands". Boltz Bros., 840 S. Halsted Straße. safon

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Gabnor Buffet, 138 S. Canal Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der englisch schreiben kann, für drei Tage in der Woche. Adr.: P 692 Abendpost.

Verlangt: Zwei Jungen in Werkstofabrik. — 2563 Lincoln Avenue. safo

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Shoparbeit. The Allen Filter, 344 N. State Str. safomo

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2316 Foster Ave. safort

Verlangt: Extra Bartender, 3800 W. Madison Straße.

Verlangt: Porter, 231 N. Michigan Ave., Ecke South Water Straße.

Verlangt: „Hamdoner". Anzufragen 957 Fulton Straße. safon

Verlangt: Bartender, 609 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der barkeepen kann. 6323 South Park Ave.

Verlangt: Gute Handsticker für Handmaschine. Stetige Arbeit zugesichert. Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Straße.

Verlangt: Arbeiter für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. fa—mo

Verlangt: Knaben und junge Männer als Helfer, mit Gelegenheit, sich an Drehbank und schraubenmaschinen auszubilden. 3051 W. Lake Str. fa—mo

Verlangt: Maschinisten und Schraubstockarbeiter, Smallbone Mfg. Co., 1821 Western Ave., 2. Floor. frfa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 29. Straße.

Verlangt: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit; Lohn $22; Nordseite. Adr.: N 871 Abendpost. safo

Verlangt: Tüchtiger Porter findet dauernde Beschäftigung in der Wicker Park Halle, 2015 W. North Ave. samobt

Verlangt: Gilders an Bilderrahmen. Zu erfragen bei der Newcond Macklin Co., 2 West Kinzie Straße. 11aug1mX

Verlangt: Knaben im Wurstraum zu arbeiten. Anzufragen: 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Retail Butcher. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. safon

Verlangt: Sofort, Blechmacher und Cabinet-Arbeiter. Sebt Cognac, Perry Violin Company, 6405 S. State Str., 2. Floor. samobt

Verlangt: Starker junger Mann für Matratzenfabrik. Anzufragen Sonntag Morgen, 2951 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Nüchterner Janitorhelfer, willig und nüchtern; gutes Heim; Erfahrung nicht nötig. 1903 Argyle Straße. safon

Verlangt: Erfahrener Waiter für Nachts. — Zu erfragen: 463 West Chicago Avenue. safonmo

Verlangt: Gute stetige Knaben, um Maschinen- und Preß-Arbeit zu erlernen; dauernde und stetige Arbeit. Cresco Mfg. Co., 224 N. Desplaines Str.

Verlangt: Holzdrechsler an Lampen; stetige Arbeit. C. F. Kalt & Co., 1816 Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon; Alter und Referenzen anzugeben. Adr.: N 885 Abendpost. safon

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten, — 3424 Irving Park Boulevard, Bernard. bofrfa

Verlangt: Mann als Janitorhelfer; mit oder ohne Erfahrung. 5560 Ridge Ave. Phone Edgewater 378. frfa

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 3159 West Chicago Ave. frfa

Verlangt: Knaben, 18 Jahre alt, um in Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. C. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. frfafo

Verlangt: Erster Klasse Punch Press Hands und Helpers. Lenore Ornamental Iron Co., 315—317 Union Park Court. frfa

Verlangt: Buchbinder. Nachzufragen 223 W. Van Buren Str., Store, nahe Fifth Ave. frfa

Verlangt: Erfahrener Stricker für Yumbo Shaler und feine Cub-Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., drei Blocks nördlich von Division. frfafon

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helpers an Wagenarbeit. 150 No. Green Str. frfafon

Verlangt: 2 Möbelschreiner oder Holzarbeiter. Billiard Dept., 1228 W. 35. Str. frfa

Verlangt: Elektriker, tüchtige, erfahrene Drahter für stetige Arbeit; $6 den Tag; acht Stunden; neue Union wird gegründet. Schreibt in Englisch. Adr.: M 21 Abendpost. frfafo

Verlangt: Guter Saloonporter, $14 die Woche. 4814 Broadway. frfa

Verlangt: Janitor in Buchbinderei, $2.00 den Tag zum Anfang. Callahon & Co., 401 Ost Ohio Str. frfa

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der die Farmarbeit versteht; kein Melken. Henry Kastning, Desplaines, Ill. frfafo

Verlangt: Unverheirateter, deutscher Mann, nur einer der alle Arbeiten tun kann braucht sich zu melden. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 9aglw

Verlangt: Stallmann und Hostlers. Nachzufragen beim Superintendenten der Ställe, 731 W. Adams Str. bofrfa

Verlangt: Teamsters. August Sievers, 6211 S. Racine Ave. 6agimX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 635 So. Hermitage Ave. 29jlimtX safonmo

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 3159 West Chicago Ave. frfa

Verlangt: Knaben, 18 Jahre alt, um in Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. C. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. frfafo

Verlangt: Erster Klasse Punch Press Hands und Helpers. Lenore Ornamental Iron Co., 315—317 Union Park Court. frfa

Verlangt: Buchbinder. Nachzufragen 223 W. Van Buren Str., Store, nahe Fifth Ave. frfa

Verlangt: Erfahrener Stricker für Yumbo Shaler und feine Cub-Arbeit, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., drei Blocks nördlich von Division. frfafon

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helpers an Wagenarbeit. 150 No. Green Str. frfafon

Verlangt: 2 Möbelschreiner oder Holzarbeiter. Billiard Dept., 1228 W. 35. Str. frfa

Verlangt: Elektriker, tüchtige, erfahrene Drahter für stetige Arbeit; $6 den Tag; acht Stunden; neue Union wird gegründet. Schreibt in Englisch. Adr.: M 21 Abendpost. frfafo

Verlangt: Guter Saloonporter, $14 die Woche. 4814 Broadway. frfa

Verlangt: Janitor in Buchbinderei, $2.00 den Tag zum Anfang. Callahon & Co., 401 Ost Ohio Str. frfa

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der die Farmarbeit versteht; kein Melken. Henry Kastning, Desplaines, Ill. frfafo

Verlangt: Unverheirateter, deutscher Mann, nur einer der alle Arbeiten tun kann braucht sich zu melden. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 9aglw

Verlangt: Stallmann und Hostlers. Nachzufragen beim Superintendenten der Ställe, 731 W. Adams Str. bofrfa

Verlangt: Teamsters. August Sievers, 6211 S. Racine Ave. 6agimX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 635 So. Hermitage Ave. 29jlimtX safonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter für Drug Store; Referenzen. 3207 N. Ashland Ave.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schillo-Vogt Co., 2415—17 West 14. Str. samo

Verlangt: Guter Bäcker. C. Brockman, 1043 Wilson Ave. frfafo

Verlangt: Ein Schweine „Gutter". Schreibt oder sprecht vor beim Superintendenten Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. bofaume

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. 3509 So. Ashland Ave. bofrfa

Verlangt: Küfer um zu dichten Fässern zu arbeiten. 910 West 38. Place. 9aglmX

Verlangt: Erfahrene Mechaniker an elektrischen Apparaten an Automobilen. Nachzufragen: Motor Car Service Co., 524 E. 35. Straße. do—sa

Verlangt: Ein Müller und ein Nachtwächter. 702 N. Halsted Str. do—sa

Verlangt: Junge Leute, um in einer Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. — Nachzufragen: 116 West Superior Str. mi—fonn

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik, 1635 Van Buren Str. 6aglmX

Verlangt: 5 bis 6 Männer, mittleren Alters, in Lebensversicherungsgeschäft einzutreten gedenken. Eine gute Zukunft gesichert. Adr.: P 248 Abendpost. 7aug1mX

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Str. di—sa

Verlangt Männer und Frauen.

(Angezeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, Gebe 3 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser und Gas frei für wenig Arbeit am Boiler. Der Mann braucht zu dieser Arbeit nicht zuhause bleiben. 2037 Haydon Ave., nahe Robey und Division. Zu erfragen Sonntag und Montag.

Verlangt: Mann mit Familie, Kinder nicht unter 10 Jahre alt, auf einer feinen Farm in Indiana; guter Platz für die richtigen Leute. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr heute Nachmittag oder Sonntag von 8—11 Uhr Vorm. in 1701 Hadsalp Ave. Mr. Gans. safo

Verlangt: kinderloses Ehepaar als Janitor; muß alle vorkommenden Reparaturen machen können. 4357 Milwaukee Ave. frfafon

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher Painter und Calcimimer, nüchtern, wünscht kleinere Aufträge zu übernehmen. Mäßige Preise. Tel. Lake View 8653. safafon

Gesucht: Verheirateter Janitor wünscht guten Posten. Janitor, 1841 Humboldt Blvd.

Gesucht: Rockschneider und erstklassiger Buchhalter sucht Stelle. Josef Kljrovich, 1636 Mohawk Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht einige Stunden Arbeit täglich. 1311 Larrabee Str.

Gesucht: Hautmann (Materialist) sucht Buchhalter-Posten, Delikatessen (Wholesale or Retail) perfekt im Kochen. Adr.: P 273 Abendpost. safomo

Gesucht Erfahrener Mann sucht Stelle als Nachtwächter. Adr.: P 259 Abendpost. safomo

Gesucht: Mann sucht täglich 4 bis 5 Stunden Arbeit, kann irgendwelche Arbeit in Lebensgeschäft tun. Tel.: Sunnyside 4964. safon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als zweite Hand. Honeagar, 167 West Chicago Ave. Tel.: Superior 1444. samz

Gesucht: Stationary Engineer. 10 Jahre Erfahrung in Dampf, Elektrik und Refrig., sucht Stelle. Goeth, 1027 Foster Ave. safomo

Gesucht: Gesunder, starker Mann, 45 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. K. Baumann, 535 Wells Straße. safon

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stellung für Sommer und Winter; arbeitet auch allein. Adr.: P 22 Abendpost. safo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter; kann auch bartenden. Adr.: N 884 Abendpost.

Gesucht: Painter und Decorator sucht Arbeit; gut und billig. H. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 11aglmX

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger mit Handwerkszeug sucht Arbeit bei Kontrakt oder Stunde; arbeitet gut und billig. F. H. Breitstrecker, 1866 Dayton Str. Telephon Lincoln 5790. safo

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker, erfahren in Hotelbäckerei, sucht stetige Stelle in Hotel. Tel. Lincoln 6246. bofa

Gesucht: Erstklassiger Painter sucht Arbeit, Kontrakt. 334 Menominee Str. frfa

Gesucht: Erfahrener Painter und Decorator, 27, sucht billigen Platz. Adr.: 111 West Chestnut Str., Basement. frfafon

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit; Nordseite vorgezogen; auch aufs Land; zu verlässiger Mann. Adr.: N 882 Abendpost. frfafon

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, gute Referenzen; Privatfamilie vorgezogen. G. Meißner, 820 Wolfram Str. Tel. Diversey 3011. 10aglmX

Gesucht: Bäcker und Konditor wünscht Taagarbeit als erste oder zweite Hand. John H. Radde, 502 N. Clark Str. frfa

Gesucht: Zuverlässiger Vormann sucht Stelle an Brot und Rolls; arbeitet auch allein. Tel. Diversey 3041. bofrfa

Gesucht: Schriftsetzer, deutsch-englisch, sucht Stellung. Adr.: N 872 Abendpost. do—fon

Gesucht: Bartender, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Tel. Lincoln 7172. do—fon

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 7aglmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Finishers,
Liners,
Operators
an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co.,
Retail.

mi—fa

Verlangt: Frauen, um zu Hause Strumpfhalter anzufertigen. Zuverlässigen Leuten geben wir stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Sprecht vor unter Angabe von Referenzen. A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave. frfa

Verlangt Erfahrene Preßgirls in Dye House. Graf, 217 W. Division Str. fr—son

Verlangt: Junge Frau, um sich in einem Costume Shop nützlich zu machen. Nachzufragen 215 S. Green Str. safomo

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Erfahrung im Delikatessengeschäft. 2118 Lincoln Avenue. 10aglmX

Verlangt: Praktische Maschinennäherin und ein Mädchen um Knöpfe anzunähen. — B. Mandl, 210—212 West Madison Str., dritte Etage. frfafon

Verlangt: Frau, um Frucht zu schälen, für sofort. Stetige Arbeit. Sprague Warner & Co., 600 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. fa—mo

Verlangt: Trimmer (weibliche) an Männerhüten. J. J. Lyons, 1850 Blue Island Ave. frfafon

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, 14½ Cts. per Stunde, gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. safon

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 719 S. State Straße. Phone: Wabash 8006. safo

Verlangt: Ein gutes, kräftiges Mädchen zur Mithilfe einer Bäckerin beim Backen und den Platz reinzuhalten. 6710 Wentworth Ave. 11ag,1mX

Verlangt: Kräftige Mädchen und Frauen. Gute Löhne und stetige Arbeit. 1456 Indiana Ave. 1ag2mX

Verlangt: Frau, in Bäckerei zu helfen, Geschirr zu waschen; keine Sonntagsarbeit. C. Brockman, 1043 Wilson Ave. safo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Bomafo, 5634 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mann, 947 Margate Terrace, 1. Apt.

Verlangt: Mitteljährige deutsche oder ungarische Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 906 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einige Stunden des Tages. 6459 S. Laflin Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie. 5641 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 1252 Catalpa Ave., nahe Lakewood, 1. Apt. Phone: Edgewater 5525. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; gutes Heim. — 4538 Malden Straße.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen; muß deutsch sprechen; Person, die gutes Heim zu würdigen weiß. 1043 Lieblter Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. Tel.: Ravenswood 3809. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim; kein Waschen. Levison, 2839 Logan Blvd. Phone: Humboldt 1903.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; gute Arbeitsstunden und guter Lohn. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln, ehrlich, rein und arbeitsam sein. In Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $5.00 und extra Zimmer. Gutes, ruhiges Heim. 2207 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1054 N. California Ave. 11aglmX

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 9 bis 5 Uhr. 530 N. La Salle Str. safo

Verlangt: Eine erster Klasse Putzmacherin. Kochi. 1864 Larrabee Str., 1. Floor. Mrs. Eckert. safon

Verlangt: Ein Mädchen für Betten machen; muß selbständig sein. Vorzusprechen Samstag Abend und Montag früh. Prince Henry Hotel, 130 S. Canal Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn; stetige Stellung; kleine Familie. 2725 Division Str. safon

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Arbeit im Restaurant „Amazon", Hobart, Ind. safon

Verlangt: Scheuerfrau, morgens, $6 die Woche. 653 Belden Ave. bofrfa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags. Zu erfragen: 6246 Sheridan Ave. safomo

Verlangt: Mädchen für Kinder; kann zu Hause schlafen. 606 N. Kierk Str. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Sommerhotel, Hofman, 1128 Wells Straße. 10aglmX

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3245 Douglas Blvd. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einem Sommerhotel; guter Lohn. Nachzufragen: Kurz'n Stepp's Restaurant, 715 North Ave. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. August Semrau, 1950 W. Chicago Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apartment. frfa

Verlangt: Frau oder Mädchen, die in der Küche helfen kann in Restaurant; guter Platz. 4751 Broadway, nahe Lawrence. frfafo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 2066 Indiana Ave., erste Etage. mi—fon

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; gutes Heim; Abends vorzusprechen. 5544 So. Union Ave., 1. Apartment. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen; Familie von Dreien. Columbia Ave., nahe Loyola Hochbahnstation. Phone: Rogers Park 5277. bofrfa

Verlangt: Zweites Mädchen und eine Köchin für Vorstadt. Telephon Lake Forest 256. do—fon

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. 1043 Wilson Avenue. midofrfa

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. W. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jlimtX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle, Waschen und Aufwarten. 1837 Fremont Straße, Hinterhaus, Beck. safon

Gesucht: Junge Frau sucht Kind in Pflege zu nehmen oder zaushälfen. Kleine Familie. 4341 Lincoln Ave., 2. Flat. safo

Gesucht: Frau wünscht Aufwartestunden aufzuwarten. Mrs. Girsch, 2302 Belmont Ave. safon

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei altem Mann oder Frau. 2711 Osgood Str., 2. Flat, hinten. safo

Gesucht: Gute Saloonköchin sucht Stelle. 3910 West Division Str., nahe Crawford Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 1429 N. Halsted Str. frfafo

Gesucht: Eine praktische Nurse möchte noch einige Plätze. Tel. Graceland 7230. frfafo

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Stellung. Tel. Monticello 822. mi—fon

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Arbeit auf Farm von Ehepaar, das mit allen Landarbeiten vertraut ist. Odenis Schwarz, 12002 Normal Ave. frfafo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen aller Art in Fabriken, Holz- und Metall-Shops, Hotels, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, überall hin. Sehl unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange. 179 W. Washington Str. Zweiter Floor, 7,8,9,11,12 Mag

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6481. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jlimtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 210. Tel. Franklin 5169. 28m*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Tons. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705, 27majdofosafon*

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vorzüglichen Klavierunterricht erteilt in allen Stadtteilen an Jung und Alt. Paul Bolzinger, 2742 S. Karlov Ave. Bitte schreibt um Zirkular. Phone Lawndale 8201. dofason

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteile Otto Fischer, 2020 Lincoln Ave. ag11,12,18,19

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,mifason*

Ernst F. Kenis Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Phone Diversey 1989. 8aug—30sept.,mifason

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Lafel, Prinzipal. 23jan1tX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vortrag.
Sonntag, 12. August, Vorm. 3411 Uhr, Thema: Das höchste Glück. 19. August Vortrag in engl. Sprache: Der Tod und was dann? Redner, Mr. W. W. Atkinson. In der deutschen neuen Zivilisation. Masonic Temple, 6. Stock, Halle 611. Zur Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache. — Kollekte. Ecke State und Randolph Str. safon

Weg zum Glück u. Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Uh. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. ag4,11

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikationen billigst. Hypotheken, Baugelder zu billigen Zinsen; außer gewöhnlicher Unkosten für meine Ratschläge. Adr.: M 376 Abendpost.

Carpenterarbeit, Painting und Hausreparaturen übernimmt Urban billig unter jeder Garantie. Telephon Lincoln 8482. 1716 Clybourn Ave. safo

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches usw. beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Ritschke, 1960 Orchard Straße.

Commercial Zeichner für Maschinen, Ausarbeiten von Erfindungen. Adr.: M 375 Abdpost. 22jl,sonmisa*

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 10aglmtX

Mache einfache und elegante Kleider. 2744 N. Mozart Str. safomo

Carpenter und Reparaturarbeit macht zuverlässig, sleißig. Phone: Belmont 5675.

Warnung! Bezahle keinerlei Schulden, ausgenommen die ich persönlich mache. Arthur Schulze, 2310 Gilding Str. bofrfa

Carpenter und Painter liefert gute Arbeit zu mäßigen Preisen. Ben H. Gurit & Co., 1910 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 7911. mi—fon

Suche gute Pflege für 5 Monate altes Baby. Telephon Humboldt 8151. mi—fa

Ihl! Entfernt Warzen, Fühleiden. (Abends offen.) 6242 S. Halsted Str. (Etablirt 1885). 7aug1mi*X

Hauspainting, Papering, mäßig. Calsomining $2.50 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff. Telephon Humboldt 6774. di—fa

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $8 und aufwärts. Offen täglich. Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 7aglmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hypotheken
6-prozentige erste Hypotheken Gold Bonds
$100 bis $500
Gute Sicherheit.
Zinsen ausgezahlt von der
Chicago Title & Trust Co. Trustees.
Montrose Hospital
jetzt im Bau begriffen.
Montrose Ave., 2 Bl. westl. von Western Ave.
Dr. H. Wolf,
beteiligter Arzt.
3166 N. Lincoln Avenue.
Phone: Wellington 4422. 3—5, 7—9 Abds. 5ag,1mX

Wünsche gute erste Hypothek von $3000 bis $4000. Bo. Goelke, 1043 Webster Ave. Telephon: Lincoln 5077.

$3000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Tel.: Lincoln 4326. safodi

$2350 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. safodi

$5000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. Tel.: Lake View 2864. safodi

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Spreche vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goodman, 508 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6088. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29deg*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1541 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

—6% Erste Hypotheken—
zu verleihen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mag*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 75 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25feb*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Milton Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 723. 28jun*X

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren, von Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Mag Loan Office, 647 No. Clark Straße. 9jul,sadoes3mt

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Siehstecke Clark und Erie Str. agobofamo3mt

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. P. Erlenbläit, 2750 Lincoln Av. 23jun*X

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht bei kleiner Familie ein oder zwei leere Zimmer oder kleine Wohnung mit etwas Yard oder Hofraum für zahmen Kaninchen. Adr.: N 875 Abendpost.

Herr sucht möbliertes Zimmer bei ruhiger, kleiner Familie. Bitte mit Angebelten zu adressiren: N 887 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine 5—6 Zimmer Cottage in N. A. Flurlend; stritt modern; zwischen Sacramento und Western Ave. und Fullerton und Diversey Ave. Offerten nebst Preisangabe unter der Adr.: M 362 Abendpost. safomni

Junger Mann sucht Zimmer und Kost bei besserer österreich. Privatfamilie, Nordseite. Offerten mit Preisangabe an Adr.: O 1015 Abendpost.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete Küche, $1.75. 1643 N. Halsted Str. samomi

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, $13. 2149 Melrose Straße.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, mit Bad, elektr. Licht, Ofenheizung, $19. 2764 Lincoln Ave., nahe Diversey.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $12, und 5 Zimmer mit Bad, $16. 2737 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer, Porch und Toilet, an einzelne Leute, $8. Zu erfragen: 1742 N. Western Avenue. safon

Zu vermieten: 3 Zimmer, mäßiger Preis, an ein oder zwei Leute. 3740 Southport Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; Bad, elektr. Licht; $19. 1431 Clybourn Ave. bofrfa

Vermiete 5 Zimmer mit Bad, 1. Floor, $14. 4613 N. Albers Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer. Miete $7. — 1930 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet. — 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Gas und Toilette. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer, Hinter-Cottage. 1908 Belmont Ave. safo

Zu vermieten: 4 helle, freundliche Zimmer, Gas, Bad, $11. 3351 Division Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, mit schöner großer Yard, billig, an anständige deutsche Familie. 1443 N. Rockwell Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer, 2. Floor, alle sonnenheil, nahe Lincoln Park, $35. Oefen und Kohlen frei. 1707 Wells Str., nahe Eugenie Straße. safo

Vermiete Haus und 5 Acres, $15. Viehbestand zu verkaufen. 3955 N. California Ave.

Zu vermieten: Eck-Store, billig, passend für Grocery und Meatmarket. 236 Schiller Str.

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, Bad, Porch, nahe Humboldt Park, $18. 3211 Wabansia Ave. safo

Vermiete 5 schöne helle Zimmer mit Bad, $13, an Clybourn Ave., nahe North Ave. Nachzufragen 1849 Dayton Str., 2. Floor, borne. safon

Vermiete Store mit 2 Zimmern, $15, an Clybourn Ave., nahe North Ave. Nachzufragen 1849 Dayton Str., 2. Floor, borne. safo

Vermiete 6 Zimmer, Bad; Miete $17. 2022 Racine Ave., nah

John Krumins
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag,
den 13. August 1917.

36zöll. echtfarb. Percale, 18c wert, spez., Yard ... **12½c**
10/4 ungebleichtes Pepperell Sheeting, 39c wert, Yard .. **34c**
Sehr feiner leichter Sommer-Flanell, 17c wert, Yard. **10c**
Weiße und schwarze Strümpfe für Damen, aus künstlicher Seide —35c wert, Paar **25c**
Sicherheits-Nadeln — 2 Karten für **5c**
Dressing Sacques für Damen, 59c wert, speziell **33c**
Gingham-Kleider für Damen, Größe 2—6, reg. 69c, zu.. **45c**
Kimona-Schürzen, 69c wert, speziell zu nur **47c**
Front Gore Juliets für Damen, $1.50 wert, zu. **$1.19**
Weiße Männer-Socken — (Mill Run), 25c wert, zu.. **15c**
Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben, kurze Aermel, speziell zu **19c**

Fleisch, zum Verkauf am Montag:

Pork Chops — speziell das Pfund für nur **27c**
Brisket Corned Beef — das Pfund **13½c**
Edelweiß Marke Californ. Schinken, Pfund **19½c**
Veal Stew — speziell zwei Pfund für nur **35c**
Veal Chops — speziell das Pfund für **20c**
Lamm Chops — speziell das Pfund für **22c**
Harte Salami- oder Sommerwurst, Pfund zu **32c**
Brisket Speck — speziell das Pfund für **30c**
Bestes Schmalz — speziell 2 Pfund für **45c**

Grocery-Spezialitäten.

Monarch Pfirsiche, in dickem Syrup, 30c Büchse für nur **25c**
Rote Nieren-Bohnen — 18c wert, für **12c**
Erbsen, Nr. 2 Büchse — reg. 12c wert, zu **8c**
American Family Seife, nur 5 Stücke an jeden für.. **25c**
Swift's Pride Waschpulver, das Packet nur **21c**
Kitchen Klenzer, speziell 3 Büchsen für nur **11c**
Toiletten-Papier, regul. 5c Rollen, 3 für **10c**
Waschblau, die beste Sorte, 15c die Flasche, zu nur **9c**
Große Stücken Stärke — das Pfund für **6c**
Bester 30c Kaffee — spez. das Pfund für **25c**
Japanese Matten — reg. 7c wert, zu **4c**
Filet Gardinen Nets, wert 35c, speziell die Yard **23c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Waschbretter, große Sorte, 35c wert, zu nur **28c**
Gefirnißte Messer- und Gabel-Behälter, 16c wert, zu.. **12c**
Galvanisirte Sink Strainer, 15c wert, zu nur **9c**
Große grau emaill. Cups, 18c wert, zu nur **11c**
Fruit Jars, nur Pints, Mason Marke, 59c wert, das Dutzend für nur **48c**

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude an Irving-wood Ave., östlich von der Hochbahn, Einkommen $456; Preis $4000; leichte Zahlungen. Moeller & Zander, 143 N. Dearborn Straße. fanf

Verkaufe 2-stöckiges Flatgebäude, 1424 Wellington Straße, Miete $52; große Lot, $4000, Cash, 2360 Lincoln Ave. fafonn

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 5 Zimmer Farmer Cottage; großes Basement; feine Lage; in gutem Zustand. 1943 Fletcher Str. Schlüssel bei Nr. 1947 N. Halsted Str. Telephon Belmont 3622. George Frith.

Zu verkaufen: Hans, Lot und Stall 1821 Clayton Str. fafa

Wegen Krankheit-Regulirung verkaufe für meine Angehörigen das 2-Flat Frischgebäude 1918 Rumsey Str. A. Steiner, 1612 Fullerton Blvd. 10aglmX

Zu verkaufen: Feines Lunchhaus, Fixtures und Gerätschaften, alles neu; gute Gelegenheit; alte Kundschaft; $6200. Eigentümer: 1118 Dakota Straße. 9aglmX

Nordwestseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Dreistöckiges Flatshaus in Logan Square; Einkommen $180 monatlich. Nehme ein Bungalow oder zweistöckiges Cottage. Verkaufsgrund: Todesfall in der Familie. spr.: T. A. 107 Abendpost.

Spottbillig: Haus von 7 Zimmern, kann gelegen in Irving Park, nicht weit, aber modern, Furnace, in Ruh. ist; gepflastert und alles bezahlt; $800 unteren Preis $3500, Moeller & Zander, 143 N. Dearborn Straße. faoet

Zu verkaufen: $1000 billiger wie Ihr jetzt bauen könnt, 2018 Kate, nahe Cicero und Belmont Ave., alles modern, große helle Zimmer, Furnace oder Dampfheizung, 20 Minuten nach Loop. Preise $6500 bis $7800, welche Zahlungen. Moeller & Zander 143 N. Dearborn Straße. faoe

Zu verkaufen: Schönes 4 Zimmer Wohnung mit drei Betten, $2450; Anzahlung $200, $15 monatlich. Charles Neuß, 1841 Fullerton Ave. fafen

$1800 kaufen 7-Zimmer Cottage und zwei Lots. 6321 Byron Str.

Zu verkaufen: Paradies 3 Jahre alte Cottage in Dunning, große Lot, Stallung, Geschirr und Pferd um Gutmer, für nur $2000; in Tausch oder Teilzahlung; kommt Sonntag See. millsa, 1328 Talbot Ave.

Zu verkaufen: Muß verschleudern meine 4jährige Lot und Bungalow, feiner großer Stall, feiner Garten, allerlei Obst. Ein Leichte, 3035 Newcastle Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis Newcastle Ave., acht nördlich. safon

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, 2 Furnaces, Cor. Trim, steife Lösl; Preis $5000, 621 N. Monticello Avenue. 28aglm4.11

Bargain in 2-Flat-Backsteingebäude, 5-4 Zimmer; auf breiter Lot; Miete $36 monatlich; Preis $4200; $1000 Baar. 852 No. Homan Avenue. 5.7.11.15.19.21aglm

Zu verkaufen: Verschiedene zwei moderne Cottages auf einer Lot. Bedingungen. 5348 Hudson Avenue. mila

Ein Bargain: Verkaufe 8-Zimmer Cottage, fast neu; alles detektrisch innen und außen. Sie laufen es, wenn Sie es sehen. 4705 Montrose Ave. irfato

Für bequemen Baarcash für verschiedene Cottage er Grundeigentum. Musk Paraffin Veit, Abschätzung, 801 Milwaukee Ave. bofafon

Bargain: Neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, $6000 wert; aber um schnell Geld zu erhalten, verschleudere ich Zum Parlors 30 Fuß tief, elektr. Licht, Furnacerörper eingelegt, Zement-Basement mit Laundry, Feuerlos Keller, Küchenschrankverkleidung. Man schnell zu verkaufen um $5000. $500 Anzahlung. 4477 Belmont Ave. Telephon Garfield 776. frfafen

Zu verkaufen: Haus, Lot und Stall 1821 Clayton Str. fafa

Wegen Krankheit-Regulirung verkaufe für meine Angehörigen das 2-Flat Frischgebäude 1918 Rumsey Str. A. Steiner, 1612 Fullerton Blvd. 10aglmX

Zu verkaufen: Feines Lunchhaus, Fixtures und Gerätschaften, alles neu; gute Gelegenheit; alte Kundschaft; $6200. Eigentümer: 1118 Dakota Straße. 9aglmX

Südseite

Billige weil verkaufen, feine Ecke in Englewood, 72 46, 65. Str.

$800 kaufen 8-Zimmerhaus 10226 Ewing Ave.; Mortgage $1500; Badezimmer; in guter Ordnung. Eigentümer: Mahler, 449 West 31. Straße. safomni

$1000 baar kaufen ein 10 Flat und zwei Laden Gebäude, Brickbau; Miete $174 monatlich. Preis $7000. Eigentümer: Mahler 449 West 31. Straße. safomni

Südwestseite

Zu verkaufen: Still moderne zwei Flatgebäude in der prachtvollen Subdivision in Chicago oder Umgebung; Sun Parlors 30 Fuß tief, elektr. Licht, Furnacerörper eingelegt, Zement-Basement mit Laundry, Feuerlos Keller, Küchenschrankverkleidung. Man schnell zu verkaufen um $5000. $500 Anzahlung. 4477 Belmont Ave. Telephon Garfield 776. frfafen

Zu verkaufen: Haus, Lot und Stall 1821 Clayton Str. fafa

Verkaufe krankheitshalber meine rentable 4 Acker große Frucht- und Hühnerfarm. Wohnhaus mit 9 Zimmern und Wirtschaftsgebäude neu; Einkommen $1000 per Jahr; gelegen am Delavan Lake, nahe Belavan Hotel. Delavan Lake, Wis. Otto Bonderwerth. safon

Zu verkaufen: Minnesota Farmland, 85 per Acker. Anzahlung ein Dollar per Acker, Rest 40 Jahre Zeit mit 4 Proz. Zinsen. Land-Departement, 2360 Lincoln Ave., Chicago. 5.6.7.9.10.11.12aug

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Almrer 615, 112 West Adams Str. 28aug*F

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, Haus und Scheune; wegen Todesfall billig; Baar oder Teilzahlung. Mary, 1763 Summerdale Avenue.

Farmländereien

Portion Farmen in Illinois. Verkaufsteilproblem gelöst. Vielfach Zeit und Verkehrsmittel und Arbeitermangel haben in einer dicht bewohnten Gegend wenig map auf 10 Acres Land, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, Illinois, alles eben, schwarzer Boden, leicht zum Pflügen, mit kleiner Anzahlung ein Heim machen kann in Gottes freier Natur, wo Luft und Wasser gesundheitlich sind? Schreibt um volle Einzelheiten, da diese 10 Acres Farmen sehr schnell Absatz finden werden.

Robt. B. DeYoung & Co.
Land-Abteilung, 133 N. Dearborn Str., 2nd unter Vertreter Adolf Abel, 1561 N. Halsted Str. 24aglmx

60 Acker Farm, 50 Meilen nördlich von Chicago, guter Stock, Haus, Stall und Nebengebäude, in gutem Zustande. Ernte ist verkauft. Gehts Land. Nehme 's oder 4-Zimmer Cottage oder Bungalow in Tausch als Teilzahlung. Zeit Baar. Preis $10,000. Hypothek $2500, kann auf $4000 erhöht werden.

120 Acker Farm in Wisconsin 24 Meilen von Neu Lisbon, Haus, Stall und andere Gebäude, Teil Stock oder Ernte; 65 Acker klar, Rest Land und Weide. Gutes Land. Preis $5000, Hypothek $1000. Mach Offerte. H. Schmeisser, 956 Webster Ave. defrfa

Zu verkaufen: 65 Acker Farm gutes Land, gut drainirt, alle Felder, Quelle; gute Gebäude, 4 Meilen von Aurora, 10 Minuten von elektr. Bahn; kommt und seht, wie alles wächst. Geo. T. Schoppe N. Nr. 3, Aurora Ill. Kommission an Agenten. safo

Verschiedenes

Beste und sicherste Kapitals-Anlage. Wir verkaufen ausgesuchte Fairhelien in Garfield, Pittsburg Pa., New York, N. Y. und Chicago, Ill. Leichte Zahlungen. Modalitäten an Agenten werden gemacht. Firth Carl Realty Co., 327 Je La Salle Str., Zimmer 414.

Zu verkaufen: 2 und 3 Flatgebäude für kleine Farm oder Lot, Swarz, 2133 N. Clark Straße. 10aglmX

Konsularisch gesucht.

Das hiesige schweizerische Konsulat, Zimmer 916 Peoples Gas Bldg., sucht, in Vertretung deutscher Interessen, den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Rose Georg D., zuletzt in Johnson, Nebraska, und vielleicht nach Milwaukee, Wis., gezogen.
Emanuel, Bruno, 24 Jahre alt, Kaufmann; letzte vermutliche Adresse, Chicago, Ill.

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. August 1918.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 1½ Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpreisen
Weizen—				
Sept	$2.18	$2.11	$2.14	$2.18
Mais—				
Dez	1.15⅛	1.14⅜	1.14⅞	1.15⅛–⅜
Mai	1.12⅝	1.11⅝	1.11⅞–⅞	1.12¼–⅜
Hafer—				
Sept	.58⅝–¾	.58	.58⅛	.58½–⅝
Dez	.58½	.58	.58	.58¾–⅞
Mai	.61⅜	.60½	.60½	.61⅛–01
Speck—				
Sept	43.25	43.10	43.15	42.90
Okt	—	—	43.00	—
Schmalz—				
Sept	22.70	22.67	22.67	22.57
Okt	22.87	22.80	22.82	22.70
Rippen—				
Sept	23.35	23.27	23.32	23.20
Okt	23.07–10	23.00	23.07	22.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schm'z Ripp'n

Sept	.$2.15	—	.58⅛	43.17	22.75	23.45
Dez	—	1.14⅞	.58	43.00	22.87	23.20
Mai	—	1.12¾	.60⅝	—	—	—

Weizen schloß um 3 niedriger, Mais unverändert bis ⅝ niedriger, Hafer um ½ niedriger ab. Baarmais fiel um von 20 bis 30 Cents und wurde hier zu $1.75 und $1.85 notirt. Der Erdrutsch des Hafers ist geradezu riesenhaft, noch nie waren solche Ergebnisse zu verzeichnen. Im Maisgürtel herrschte in dieser Woche kühles Wetter, es ist jedoch vielerorts der sehr nötige Regen gefallen. Alter Mais steht mit rund $2 der Bushel noch immer sehr hoch im Preise. Ohne Zweifel werden die Farmer einen großen Teil ihrer Haferernte auf den Markt werfen und viel von dem Rest verfüttern, sodaß keine beträchtliche Reserve von dieser Feldfrucht vorhanden sein wird.

Produkten-Börse.

Lebhaftere Zufuhr von Kartoffeln läßt hoffen, daß die Preise mit der neuen Woche fallen werden; schon heute dürfte es sich bemerkbar machen. Soweit war die Wochenzufuhr nur etwas mehr als halb so stark wie letzte Woche. Auch der Preis für Hühner hat wieder nachgelassen. Dagegen ist Schweinefleisch noch immer am Steigen und hat die siebzehn Dollarmarke erreicht. Auch die Dollarmarke erreicht. Auch die Preise für Lammfleisch haben etwas angezogen.

Starke Anfuhr von Cantaloupes hat den Preis dieser beliebten Frühstücksmelone etwas heruntergebracht. Bemerkenswert ist die Anfuhr großer Mengen kleiner Gurken zum Einmachen, ein Bushel derselben, die sich für Dillgurken eignen, ist auf der Engrosliste mit $1 bis $1.25 quotirt, und $2 der Sack hier gewachsener.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von S. H. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
20% gut löslicher, wie oben gelagerte Grade billig nach Butterfettgehalt.		
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, ehrbare Waare sehr wenig offerirt. Imporirte abgelehnt. Vor Schlitz der Saison dicht Mangel an Waare einzutreffen.		
Japanische Gelatine (Algar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gefrorene Eier		0.75
Rar Eiweiß		1.10
Cremmt — Amerikaner	0.27	—0.45
Trangenuß, für Icecream-Pulver	1.75	—2.40
„Icecream-powder“	0.25	—0.30
„Maple“-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)		
Viele Export-Orders.)		
Weinmehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchkreidepulver		0.23

Zucker.

Fob. S. & E., 100 Pfund.... 10.18
Standardfers, Fob. 8.75
Granulirt, 100 Pfund..... 9.98
Nr. 7, 100 Pfund..... 8.20

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Bahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery“-extra, das Pfund	0.30
Extra Firsts, das Pfund	0.38½
„Firsts“, das Pfund	0.37½
„Seconds“, das Pfund	0.36½
Packwaare, das Pfund	0.32
„Ladies“, das Pfund	—0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.21½ —0.21¾
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.	0.21½
„Young America“, das Pfund	0.22½
„Long Horns“, das Pfund	0.22½ —0.23
„Limbirger“, das Pfund	0.22½ —0.23
Brick, das Pfund	0.22½ —0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.28
do. (Block), neu, Pfund	0.23½ —0.24
Lymburger, 2/Pfd.-Kist, Pfd.	0.20
do., 1-Pfund-Stück	0.20½ —0.21

Eier.

(Notirungen von Bahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend	0.32½ —0.33
„Ordinary Firsts“, das Dtz.	0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.32
„Dirties“, das Dutzend	0.27 —0.29
„Checks“, das Dutzend	0.23 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Mortmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für kurz Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.19½
do., kleine u. mittlere, Pfd.		0.18½
„Broilers“ (1½—2 Pfund, das Pfund	0.28	—0.27
do., leichtere, das Pfund	0.22	—0.21
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.18	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.19
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.19
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs“, lebend, Dutzend		1.80
do., ungerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Mortmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½ —0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½ —0.16
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½ —0.17
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	
(ausgesucht), das Pfund	0.17½ —0.18½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Lons“, Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.23
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Plates“, Nr. 1, das Pfund	0.12¾
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.00 —43.50
Schmalz, 100 Pfund	22.37 —22.42
Rippen, das Pfund	0.23¼ —0.23¾
„Plates“, das Pfund	0.21¼ —0.21½
Schulter, das Pfund	0.18½ —0.18¾
Schenkel, das Pfund	0.20¼ —0.21¼
Speck, das Pfund	0.31 —0.31½
Schinken, das Pfund	0.24¾ —0.25

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Redels, die Kiste	3.75	
Zitronen, California, Kiste	8.00	—9.00
do., kleinere Sorten, Kiste	7.50	
Pflaumen, 4 Körbe	1.25	—1.50
Bananen, süße, Cafe, 16 Cts.	1.75	
do., saure, Cafe, 16 Quarts	1.00	—1.75
Pfirsiche, Georgia, Crate		2.25
do., Elberta, Korb		2.50
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.90	—1.00
do., Bushelkorb	1.50	—1.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß	5.00	—5.50
Duchek, per Faß	4.50	—5.00
Bushelkorb	1.50	—1.75
Per Korb	0.50	—0.60

Beeren.

Blaubeeren, Cafe, 16 Quarts		3.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	2.25	—2.50
do., schwarze, do.	1.75	—1.85
Brombeeren, 16 Quarts		2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.75	—2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
do., schwarze		2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate		3.00
Arkansas	1.25	—1.50
Arizona		2.25
do., flache Kiste	1.25	—1.40
Gems, Crate		1.75
Honey Dew, Crate	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Eierpflanzen, Louisiana	1.00	—1.25
Erbsen, Illinois, Bushel	0.75	—1.25
Gurken, Illinois, Hamper	0.50	—0.75
do., kleine, 2 Dutzend	1.00	—1.25
Karrotten, Illinois, 100 Bd.		1.00
Kohlrabi, 100 Bündel	0.75	—1.50
Kraut, hiesiges, Crate	0.60	—0.70
do., heimisches	2.00	—2.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65	0.75
Pfefferrettig, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Crate		1.00
do., Korb	0.75	—0.90
do., Kiste		0.50
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.15	0.20
Radieschen, Zil., 100 Bündel		1.00
do., lange, weiße	1.00	—1.40
Rhabarber, hiesiger	0.05	—0.06
do., Faß		1.50
Rüben, rote, Zil., 100 Bündel	1.00	—1.25
Salat, Kopf—		
Illinois, die Kiste	0.25	—0.35
Endivien, die Kiste	0.15	—0.20
Blatt, die Kiste	0.10	—0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.40	—0.50
do., die Kiste	0.40	—0.50
do., gelbe, Zil., der Korb		0.10
do., die Kiste	0.50	—0.60
Sellerie, Michigan	0.35	—0.50
Spinat, Illinois, Kiste	0.25	—0.30
Squash, der Korb	0.10	—0.15
Süßkorn, Illinois, Hamper	0.75	—1.00
do., Sack	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Cafe	0.20	—0.25
do., Michigan, Korb		0.35
Turnips, Michigan, der Korb		0.35
do., heimische, Sack		0.40
Wasserkresse, das Faß		3.00
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.04	—0.05
do., Californie, Sack	1.90	—2.00
do., Zil., Sack, 70 Pfund	0.90	—1.15

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, per Bushel	1.45	—1.60
Virginia, per Sack, 90 Pfund	4.50	—5.50
Sieglig, per Sack, 90 Pfund	1.50	—2.25
New Jersey, Bushel	1.75	—1.85

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.40	—2.42
Nr. 3, do	2.30	—2.40
Nr. 4, do	2.25	—2.28
Nr. 2, hart		2.60
Nr. 3, do	2.52	—2.60
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.90	—3.00
Nr. 2, do	2.85	—2.90
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.12	2.20½
Nr. 3, do	2.12	2.21
Nr. 4, do	2.12	2.21
Nr. 2, weiß	2.12	2.16
Nr. 3, do	2.23	2.25
Nr. 4, do		2.25
Zufuhr—		
Weizen —:	Mais	704,000
Verschiffung		
Weizen —:	Mais	370,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.72½
Nr. 3, do	0.70	—0.71
Nr. 4, do	0.66	—0.70
„Standard“	0.70½	—0.72½
Gerste—		
Malz	1.35	1.47
Futter		1.40
Screenings	0.75	—0.85
Roggen—		
Nr. 2	1.88	—1.90
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard“, des Faß	14.25	—14.70
Patent, do	13.50	—14.15
„Straights“ do	12.50	—13.00
„Clears“, do	11.50	—11.75
(Winterweh) —		
Patent, do	12.00	—13.50
„Straights“, do	10.00	—13.20
Roggen, do	10.50	—12.75
Kleie, die Tonne	38.00	40.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—21.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kanfas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00	—22.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	17.00	—18.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—13.00
Packen	9.00	—9.50
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	9.50	—10.50
Weizen	9.00	—9.50
Cleriamen, „Cash Lots“	14.00	—18.50
Timothysamen, „Country Lots“	5.00	—8.00
September	9.25	—9.75
Flachs—		
Duluth		3.45

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgel. Ochsen	13.35	—14.25
Mittlere bis gute	7.35	—13.25
Jährlinge	10.50	—14.00
Fette Kühe und Rinder	6.60	—12.25
Kullen	6.00	—10.25
Kälber, gute bis ausgel.	7.50	—13.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Zu Packhouse	16.15	—16.95
Schwere Fleischerwaare	16.85	—17.00
Leichte Fleischerwaare	16.80	—17.00
Leichte Speckwaare	16.10	—16.95
Schwere Packwaare (26) bis 300 Pfund)	15.85	—16.45
Gemischte, do., 250 Pfund	15.85	—16.30
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	13.00	—15.20
do., geringere Sorten	10.50	12.50
Jährlinge	8.25	—12.50
Hammels, geringe bis beste	8.50	—11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00	—9.50
Böcke	6.25	—7.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schlußpreise
Amer. Radiator	5	295	295	295
Amer. Shipbuilding	105	94⅛	94	95
Booth Fisheries	285	25	25	25
C. C. & C. Nys	80	2⅞	2⅞	2⅞
do., Vorzugsaktien	75	24	23	24
Chic. Rys. Ser. 2	30	13	13	13
Cudahy Comp.	100	118⅛	118	118
Diamond Match	80	121	120	120
Linde Air	317	265	263	263
Lindsay Light	50	28	28	28
Mont. Ward, Corp.	22	115¼	115	115¾
Nth.-West, Borrags	25	72	72	72
Page Wire	10	8½	8½	8½
Pref.-C-Aktie	176	150⅜	150	150⅜
Public Service	110	92	91¼	91¼
Quaker Oats, Corp.	14	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	9	170	169	170
Stewart-Warner	110	91	90½	90¾
Swift & Comp.	392	155	154¾	154¾
Union Carbide	262	194¾	193¾	194½
do., Rights	2522	19	18¾	19
United Paperboard	100	28¾	28½	28¾
Wilson Comp.	36	67	66½	67

Bonds.

$10,000 U. S. Liberb 3½	99.55	99.55	99.55	
2,000 C. C. & C. Rb. 5s	68⅞	68⅞	68⅞	
1,000 C. C. R. 1st 5s	91¾	91¾	91⅝	
2,000 N. W. Elev. 1st 5s	79	79	79	
2,500 Swift 1st 5s	99	98⅞	98⅞	

Kleine Kriegsnachrichten.

Die Bundesgeheimagenten.

Milwaukee, 11. August. Senator La Follettes Privatsekretär Hannan untersucht hier die vielen dem Senator zugegangenen Beschwerden über Belästigungen und Bedrohungen von Bürgern durch Bundesgeheimagenten.

Neue Uebergriffe der Soldateska.

Minneapolis, 11. August. Eine hier gestern Abend zum Protest gegen den Krieg unter sozialistischer Leitung abgehaltene Volksversammlung wurde von einem Dutzend Soldaten gesprengt und der Redner Howard Harter schwer beschimpft, andere Teilnehmer tätlich angegriffen.

Viktor Adler schwer erkrankt.

Kopenhagen, 11. August. Viktor Adler, der deutschsozialistische Führer in Oesterreich und Vater des zum Tode verurteilten Dr. Friedrich Adler, ist lebensgefährlich erkrankt, laut Nachricht aus Wien.

Futtermangel in Deutschland?

Kopenhagen, 11. Aug. In einer Konferenz, die kürzlich von der Vereinigung der deutschen Landwirte und der Nahrungsmittelkommission in Berlin abgehalten wurde, gelangte man zu der Ansicht, daß es das Richtige sei, viel Rindvieh in diesem Sommer und Herbst wegen Futtermangels zu schlachten. Die Landwirte berichteten angeblich, daß die Weiden ärmlich seien, und die Heu- und Kleeernte wegen der langen Trockenheit gering, und daß nur wenig Getreide und Kartoffeln, nachdem der Bedarf für die Menschen gedeckt sein wird, zu Futterzwecken übrig bleiben dürfte. Der früher begangene Irrtum, Rindvieh nur mit Mühe während des Winters lebend zu erhalten, soll nicht wiederholt werden, und es wurde deshalb beschlossen, nur Milchkühe und Ochsen, die Arbeiten verrichten können, zu überwintern. Die Fleischrationen im kommenden Winter werden infolge dessen vielleicht etwas geringer werden, aber die Landwirte hoffen, daß der Krieg nicht mehr allzu lange dauern wird.

Kohlengräber des Verrats angeklagt.

Lexington, Ky., 11. August. Drei Kohlengräber sind aus Clay, wo ein großer Ausstand im Gange ist, unter Anklage des Verrats nach hier gebracht worden; sie sollen auf Miliz geschossen haben.

Gegen die „weiße Pest“.

New York, 11. August. Tausende von Dienstpflichtigen sind lungenschwindsüchtig, wie ihre ärztliche Prüfung erg

Laden offen Abends Dienstag und Samstag bis 9:15 Uhr.

Klein Bros.

HALSTED 2C KNAPP ST. AVE

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags offen bis 5:30 Uhr Abends.

GRAND RAPIDS

Muster-Möbel-Verkauf

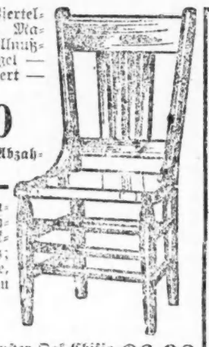
Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Ueber 1,000 hochfeine Möbel-Muster wurden an Klein Bros verkauft in einer der größten Möbel-Transaktionen, die je von uns gemacht wurden. — Unser Einkäufer sicherte uns die ganzen Muster-Partien von mehreren der größten Möbel-Fabriken in Grand Rapids—dem Platze, wo alle feinen Möbel hergestellt werden. — Er kaufte dieselben spottbillig—ja so billig, daß wir diese Muster zu niedrigeren Preisen als wie vor zwei Jahren verkaufen können. — Baar oder sehr leichte Abzahlungen.

Muster Dresser — Viertelgesägtes Eichenholz, Mahagoni- oder Wallnuß-Finish, großer Spiegel — regulärer $30.00 Wert — Verkaufspreis,

$21.50

Baar oder leichte Abzahlungen.



Muster Oak Eßzimmer-Stuhl, ausgesuchtes Oak, hohe Rücklehne, Veneered Sitz; extra starke Armstühle, $1.19 wert, Stück zu

69c

Muster Leder-Schaukelstühle — leicht fehlerhaft... **$3.98**

Muster $3 Oak Schaukelstühle, zu nur **$1.69**

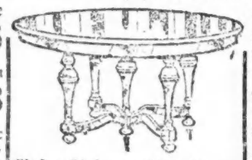
Muster 8.00 viereckige Ausziehtische, zu.. **$4.46**

Muster Filz Matratzen — $12.50 wert, zu.. **$8.98**

Muster Luth Fabric Springs, $5 wert, **$3.45**

$34.00 Muster Messing-Bettstellen — massiv, zu **$26.45**

Dieses Eßzimmer Set, $25.00. Colonial Entwurf, Tisch aus solidem Oak, bis 6 Fuß ausziehbar, die Stühle dazu passend, Leder-Sitze, zu **$25.00**



Muster Eßzimmer-Tisch, Fumed Oak oder Jacobean Finish, bis 6 F. ausziehbar, $22.50 wert.... **$16.50**

Baar od. leichte Abzahlungen.

$12.50 Muster Oak Chiffoniers, zu nur **$6.98**

Muster Kroehler Davenport für nur **$28.85**

5 Stücke Muster Eßzimmer Set, William u. Mary — zu.. **$31.60**

Muster Bibliotheks-Tische — $15 wert, **$9.85**

Muster Eßzimmer-Tische — 12.50 wt., **$7.94**

$15 Muster Marc Wan Nähmaschine, zu **$10**

Muster Stahl-Bettstelle, 2zöll. ununterbrochene Pfosten, zehn 1-zöll. Filees; $10.00 Werte — speziell zu **$5.55**

Provisionen

Picnic Schinken, fancy Select Brand, Montag (einer an 1 Kunden), Pfd... **18¾c**

Shredded Wheat Biscuit, — (nur für Montag) — das 15c Packet zu.... **10½c**

Armour's Grape Juice, — die 50c Flasche bei dies. Verkauf (nur Montag), zu.. **39c**

Grandma's Waschpulver, — (nur für Montag), das 20c Packet zu..... **13c**

Sniders Tomato Catsup, die 15 Flasche speziell nur für Montag, das Stück zu.... **10c**

Lekko Schnellputzer, in Siebbüchsen (nur für Montag) 3 Büchsen für..... **11c**

Galvanic Laundry Seife — (5 Stück an einen Kunden), speziell nur für Montag, das Stück zu..... **4c**

Büchsenwaaren

Spargeln — Pratt & Low's feine Spargeln, 25c Büchsen, speziell zu..... **18c**

Milch, Star Brand kondensirte Milch, Büchse, **16c**

Suppe— Heinz' feine Tomatosuppe, 20c Büchse.. **15c**

Lachs—fancy roter Alaska Lachs, per Büchse.... **22c**

Kaffee und Tee

Kaffee, frisch gerösteter Santos Kaffee, — Pfd. **15½c**

Tee — Ceylon Tee, regul. 75c Wert, Pfd..... **55c**

Kaffee, Special Blend Kaffee — er wird Euch schmecken, die 30c Sorte, Pfd..... **23c**

Käse, fancy hiesiger Schweizerkäse, Pfd..... **45c**

Seife und Sundries

Seife, Palmolive Toilet-Seife, 10c Stücke, 3 Stücke **25c**

Chips— Swifts Wool Soap Chips, per Packet..... **9c**

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Kleinstadtleben.

Die Hitze-Offensive. — Oberst Swartskopensky spricht. — Sensationen im Waarenhaus. — Was man Alles umsonst haben kann. — Die Möglichkeiten des Teppichs für $85 und der Grafonola für $75.

Sandusky, N. Y., 8. August 1917.

Gott sei Dank — die erste große Hitze-Offensive ist glücklich abgeschlagen. Sie war furchtbar. Die Aufklärung besorgten wie gewöhnlich die Flieger, Moskitos genannt, die sogar Nachtangriffe wagten. Manchmal gelang es ihnen, unter dem Schutze der Dunkelheit in meinen Schützengraben einzudringen; aber ich warf sie durch heftige Gegenangriffe wieder heraus, wobei ich Zitronella-Oel mit Hilfe eines Zerstäubers benutzte. Am dritten Tage der Offensive brachte ich meinen zwölften Gegner zum Absturz. Noch hartnäckiger war der Kampf mit den kanadischen Truppen. „Canadian Soldiers" ist nämlich der Name einer großen Mückenart, die in Schwärmen von der kanadischen Seite über den Erie-See kommen. Sie stechen zum Glück nicht. Abends rückten in gewaltigen Massen die sogenannten „Juni-Fliegen" an — sehr unangenehme Gegner. Man kann auf der Straße den Mund nicht aufmachen, ohne Gefahr zu laufen, daß sie hineinfliegen. Was besonders unangenehm für verliebte Pärchen ist. Sie sind etwa einen Zoll lang, haben zwei ebenfalls zoll-lange Schwänze, sind aber nur durch ihre russische Massenhaftigkeit gefährlich. Ich kenne einen alten Herrn, dessen größtes Vergnügen es ist, wenn sie Abends in seinen Unterstand dringen und sich an seiner Lampe hängen, mit einer bereitgehaltenen Scheere ihnen die Schwänze abzuschneiden. Er behauptet, das sei ein Vergnügen, das weit über die Film-Theater ginge. Am Morgen liegen sie in dichten Haufen tot um die Laternen herum, und man fegt sie in den Rinnstein. Trotzdem hat die große Hitze-Offensive keinem einzigen Sandusker das Leben gekostet. Nicht einmal Erkrankte sind zu verzeichnen. Wenn ich die „New Yorker Staatszeitung" oder die „Chicagoer Abendpost" zur Hand nahm und darin die Menge der in der Hitze-Offensive Gefallenen und der Invaliden las, dann begriff ich wieder den Unterschied zwischen der Großstadt und der Kleinstadt. New York und Chicago verwandeln sich eben bei anhaltender Hitze in riesige Backöfen, worin die Menschen bei lebendigem Leibe gebacken werden. Und das halten manche Menschen nicht aus. Die Kleinstadt mit ihren weiten, schattigen Straßen, den vielen Gärten, den in weiten Zwischenräumen stehenden niedrigen Häuschen hat mehr Luft und Kühle. Die Hitze kann sich nicht so festsetzen. Genug — es schwitzt sich viel angenehmer in der Kleinstadt!

Und dann — die Jagd nach dem Dollar ist nicht so wild und aufreibend. Man nimmt sich Zeit. Um halb zwölf Uhr ist Lunchzeit. Die Leute gehen nach Hause, essen in Ruhe Mittag und kehren um halb ein Uhr wieder zur Arbeit zurück. Denn es gibt ja keine Entfernungen hier. Um fünf Uhr, spätestens halb sechs Uhr, ist Schluß. Dabei bleiben die Nerven gesund. Auch die Vergnügungen und Zerstreuungen sind nicht von jener Wüstheit und Uebertriebenheit, wie sie der New Yorker oder Chicagoer als Stimulanz für seine ramponierten Nerven braucht. Auch sie sind hier milderer Art. Neulich war der russische Oberst Swartskopensky hier, der ja auch in anderen Städten bekannt ist, und hat in einer Kirche zwei Vorträge gehalten. Zwischendurch hat er noch in einer Schießgallerie Vorstellungen als Scharfschütze gegeben. Das ist eigentlich gar nicht so dumm. In der Kleinstadt hilft dergleichen mächtig, um das Interesse des Publikums zu fördern. Da ich ebenfalls Vorträge halte, so kam mir der Gedanke, ob ich mich nicht zugleich auch als Bauchredner produzieren könnte. Ich könnte ja den ganzen Vortrag nur mit dem Bauch reden. Das wäre doch mal was Neues. Zumal humoristische Gedichte oder Humoresken müßten auf die Weise eine geradezu phänomenale Wirkung erzielen. Was denken Sie, geliebter Leser und noch mehr geliebte Leserin? Aber am Ende protestiert Freund Baum dagegen, wenn ich in Milwaukee im „Athenaeum" das mit ihm zusammen bei einer Vorlesung versuchen wollte. Es paßt nicht gut zu höherer Literatur, wie sie Baum pflegt. Der eine Vortrag von Swartskopensky handelte von russischen Verhältnissen vor der Revolution, einschließlich dem finsteren Oberprokurator Pobedonoszew und Tolstoi, dem Weisen von Jasnaja Poljana. Aber die weiblichen Wesen im Publikum störte es sehr, daß währendem mehrere Fledermäuse in der Kirche herumflogen, und daß keine Fledertazen da waren, die sie verscheuchten. Wenn ich Swartskopensky gewesen wäre, hätte ich als Scharfschütze mir eine Flinte kommen lassen und die Fledermäuse weggeschossen. Das wäre doch eine Sensation ersten Ranges gewesen. Das zweite Mal sprach er über Rasputin, den so überaus unanständigen Mönch und Liebling des Zarenhofes. Nun möchte ich blos wissen: ist Swartskopensky deutscher Herkunft und stammt er von einer Familie Schwartzkopf oder Schwartzkoppen? Uebrigens sprach er ganz sachlich, ohne die beliebten Seitenhiebe auf Hunnen und Hunnenium, und Niemand regte sich auf.

Da gibt es denn doch noch andere Dinge, die der Aufregung wirklich wert wären — zum Beispiel geschäftliche Dinge. In der Market Street liegen die beiden niedlichen Waarenhäuser von Sandusky. Das eine hat zwei Stockwerte, das andere drei. Dieses nennt sich daher stolz „The Big Store." In dem einen war jüngst ein großer Ausverkauf, am Morgen, zu dem ungefähr vierzig heftig schwitzende weibliche Wesen herbeigeströmt waren. Denn es war während der Hitzwelle. Alle Augenblicke erschien am Geländer des abgesperrten oberen Stockwerks, wo der Verkauf stattfinden sollte, der Kopf eines Verkäufers, um nachzusehen, ob noch mehr Leute kämen, vielleicht einundvierzig oder sogar zweiundvierzig. Mich betrachteten die weiblichen Wesen mit argwöhnischen Blicken, und ich hörte, wie eine Dicke mit hochrotem Gesicht zu ihrer Freundin sagte: "I wonder, what he is doing here?" Sobald die Absperrung fiel, begann ein rasender Wettlauf nach oben, die Dicke war allen voran und versperrte mit ihrem Körper den übrigen den Weg, sodaß keine an ihr vorbei konnte. Das gab allerhand giftige Bemerkungen. Eine kleine Blondine bemerkte: „Frechheit! Die bekommt ja doch nichts Passendes!" Es waren nämlich meistens Röcke, Kostüme, Kleider und Mäntel im Ausverkauf, die alle $5 kosteten. Und richtig, die Dicke fand wirklich nichts Passendes und zog verdrossen wieder ab. „Geschieht ihr recht!" meinte die Blondine schadenfroh. Es wurde aber nur wenig gekauft, und die Damen gingen nebenan in den „großen" Laden. Hier war die Sensation ein großer Teppich, von dem Sandusky schon seit Tagen sprach. Er lag vor dem Haupteingang in Wind und Sonne auf der Straße, eine ganze Woche lang. Sein Wert betrug $85. Nahe beim Eingang stand eine Angestellte, die mit Hilfe eines kleinen Kontroll-Apparats jede Person verzeichnete, die über den Teppich ging. Wer im Laden etwas kaufte, erhielt eine Karte, auf der er angeben konnte, wie viele Menschen nach seiner Schätzung innerhalb der Woche über den Teppich gegangen waren; derjenige, der es erriet, erhielt den Teppich. Der an zweiter Stelle kam, erhielt einen neuen Vacuum-Reiniger im Werte vor 35 Dollars; der an dritter Stelle einen kleinen Reiniger für $9.50. Natürlich habe ich mitgeraten. Denn ich sagte mir, daß ich mit diesem Teppich allerhand Spaß haben könnte. Zum Beispiel: ich konnte ihn verschiedenen Freunden in Milwaukee stiften, als da sind: Ludwig Kreiß vom Pabst Theater, oder meinem Freund Griebsch von der „English-German Academy", oder Leo Stern vom Wisconsiner Staatsverband, oder ich konnte ihn dem „Deutschen Preßklub" von Milwaukee schenken, oder dem Stammtisch bei Martini. Ein Café-Stammtisch mit einem Teppich im Werte von $85 unter dem Tisch — so was ist noch nie dagewesen! Nicht mal im Café des Westens am Kurfürstendamm in Berlin-Charlottenburg gibt es dergleichen. Vielleicht konnte ich, zur Erhöhung des Spaßes, an alle die Erwähnten Lose verteilen und den Teppich einfach verlosen. Aber ach — es war nichts! Ich gewann ihn nicht, auch nicht einmal einen Vacuum-Reiniger. Das letztere schmerzte mich besonders. Denn bei den schlechten Zeiten, wo selbst die erlauchtesten Literaten sich den Genuß der verlockendsten Leckerbissen verleiden müssen, hätte ich mit dem Vacuum-Reiniger in vornehmen Häusern Teppiche reinigen können. So stand ich also bekümmerten Gemütes vor dem Schaufenster, wo der schöne Teppich nach Beendigung des Wettbewerbes ausgestellt war. Er war mit dem Vacuum-Reiniger gereinigt worden und sah wie neu aus. Daneben lag der Haufen Schmutz, der dabei herausgekommen war. Und die Sandusker drängten sich vor dem Schaufenster und beneideten die Dame, die als Gewinnerin genannt war. 40,814 Personen waren in der Woche über den Teppich gegangen. Sie hatte auf 40,637 geraten. Ich hatte 4600 geraten. Zum Glück habe ich noch andere Aussichten. In einem anderen Laden wird am 1. September eine Columbia-Grafonola für $75 verschenkt. Jeder Käufer von Waaren im Werte von mindestens 25 Cents erhält ein Loos. Auch hier habe ich mir ein Loos gesichert. Die Grafonola würde ich freilich selber benutzen. Ich habe nämlich gefunden, wenn ich ein Lustspiel schreibe, und im Nebenzimmer singt Caruso dazu „O sole mio" oder Amelita Galli-Curci flötet „Vola o serenata" (von Tosti) oder Karl Jörn singt das „Preislied", so geht das Schreiben noch einmal so gut. Man muß heutzutage als Literat einer gewissen Raffiniertheit bei der Arbeit frönen. Es geht nicht anders! Schiller würde sich heutzutage auch nicht mehr mit faulen Aepfeln in der Schublade begnügen, um sich „Inspiration" zu verschaffen.

H. F. Urban.

Bargains für Montag

Außerordentliche Ersparnisse an allen annoncirten Artikeln.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

Post- u. Phone-Bestellungen für alle „All Day" Specials werden prompt ausgeführt.

Pongee Echte Seidene Pongee, 32 Zoll breit, sehr feldeartiger Finish, in vielen vorherrschenden Farben, Farbenklängen, die 29c Sorte, in beiden Läden, Yd. **17c**

Gingham Red Seal Kleider-Gingham, einfach od. fancy karrirt und gestreift, Fabrikfarben, die 29c Sorte; in beiden Läden — die Yard zu **12½c**

Skirting Sport Skirting, 36 Zoll breit, waschfarbig, Grund mit schönen Streifenmustern, ganze 25c Waare, in beiden Läden, soweit es reichen, das Yard zu **12½c**

Strümpfe Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in beiden Läden, das Paar zu 25c, 3 Paar für **25c**

Männerstrümpfe Schwarze und farbige baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehen, in beiden Läden, Paar zu **10c**

Kinderstrümpfe Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Retter und Ueberbleibsel — in beiden Läden, Paar zu **8c**

Stickerei 75 Stücke 27zöllige Stickerei Flouncing, passend für Kinderkleider, wert 50c; in beiden Läden; spez., die Yard zu **39c**

Stickerei 150 Stücke Swiß Stickerei Ränder und Einsätze, eine schöne Auswahl von Mustern, wert 15c; in beiden Läden, Yard zu..... **10c**

Spitzen 250 Stücke Cluny, Torchon- und feine baumwollene Spitzen und Einsätze, wert 8c; in beiden Läden, die Yard zu nur **4c**

Waschanzüge Waschbare Knabenanzüge, große Auswahl, gut gemacht, gewünschte Farben, alle Größen, 2 bis 7 Jahre, wert 75c, in beiden Läden zu **39c**

Waschanzüge Waschbare Knabenanzüge, wert bis zu $2.50; jede Façon und Farbe, neueste Modelle, Größen 2 bis 8 Jahre, in beiden Läden — Montag zu.. **98c**

Knabenhüte Stroh- und Seidenhüte für Knaben, das Fabrikmuster eines Fabrikanten, zu weniger als ½ Preis, wert bis zu $1.00; in beiden Läden, 39c und **29c**

Supporters Dr. Parters Waist-Supporters, in weiß oder schwarz, alle gewünschten Größen von 2 bis 14 Jahre, die beste 35c Sorte, in beiden Läden, Paar.... **19c**

Stickerei 1 Partie Knöpfe— bestehend aus Mantel-, Kleider-, Perlen- und fancy Perlmutterknöpfen, alle Größen, wert bis zu 10c; in beiden Läden; das Stück **5c**

Keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt für irgendwelche 2 bis 5 Nachm. Specials.

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden. — Bade-Handtücher. — Fancy türkische Badehandtücher, aus schwerem double twisted Garn, 89c Wert, Montag Nachmittag, das Stück..... **39c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden— Knabenhosen. Khaki Knabenhosen, voll im Schnitt, gut gem., gute starke Khaki od. Palm Beach Styles. Größ. 4—11, Jahre, zu..... **33c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden — Gingham. — Standard Schürzengingham — volle Stücke, all die beliebt. blauen Checks, 20 Yds. an einen Kunden, Montag Nachmittag, Yard.. **10c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden.— Hausslippers für Männer, Romeo Style, lohf. u. schwarz, Lederſohlen u. Absätze, 1.50 Wert, Montag Nachmittag das Paar zu..... **98c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden — Gardinen-Ecken, Fabrikmuster von Filet und Nottingham, weiß und ecrufarbig, Ihre Auswahl, Montag Nachmittag zu..... **15c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milwaukee Ave. Laden. — Fabrikreste v. extra schwer. bedruckt. Floor Linoleum, 8-4 breit, assort. Längen, etwas fehlerhaft, Montag Nachm., Qu.-Yard **29¾c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden — Eine große Partie Mäntel, aus Jersey, Poplin oder Wollstoffen, in allen Größen u. Farben, speziell Montag Nachmittag zu..... **4.95**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milwaukee Ave. Laden. — 14 Quart graniteware, Geschirrschüssel, mit Henkeln; beschränkte Qual.; erstklassig, keine Seconds; speziell Montag Nachmittag.. **25c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. In beiden Läden — Männer-Hosenträger, Lisle und schwere Webs; regulär 39c; speziell Montag Nachmittag zu nur..... **25c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milwaukee Avenue-Laden — Boston Berns, feine junge Pflanzen, in 5zöll. Töpfen; spez. Montag-Nachmittag, Stück **29c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milwaukee Ave. Laden. — Waschbrett, Familieneisen. Hartholzrahmen, 1 an einen Kunden, spez. Montag Nachmittag **25c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milw. Ave. Laden—Saucepfannen; 4 Qt., Berlin Saucepfanne, weiß emaill., m. weiß emaill. Deckel; regulär 95c Wert, speziell Montag Nachmittag zu nur.. **59c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milw. Ave. Laden— Kaffee— Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, 2 Pfd. an einen Kunden, speziell Montag Nachm., Pfd. **15c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milw. Ave. Laden — Butterine — Swifts Hersey frisch churned Butterine, 2 Pfd. an einen Kunden, Montag Nachm., Pf. **23c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milw. Ave. Laden — Seife. Kirks Flake weiße Laundryseife, 10 Stücke an 1 Kunden, spez. Montag Nachm., 10 Stücke.. **45c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Im Milw. Ave. Laden — Swifts Sunbrite Scheuerpulver, 5 Büchsen an 1 Kunden, speziell Montag Nachmittag, per Büchse..... **3c**

Union Suits Gerippte Baldrigan und Rain sock Union-Suits für Männer, regul. 75c und 85c Werte; in beiden Läden; zu **49c**

Union Suits Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Spitze Bottom, regulärer 39c Wert, in beiden Läden, speziell Montag zu **25c**

Damenleibchen Feine gerippte Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals, wert 35c und 39c — speziell am Montag in beiden Läden, das Stück zu nur **19c**

Union Suits Gerippte Union-Suits für Knaben— in allen Größen; regulär 39c Wert; speziell, in beiden Läden, zu **25c**

Broadcloth 54zöll. reinwollen, Broadcloth und Velours, in Längen von 2 bis 12 Yards, wert bis zu $2.98; in beiden Läden; spez., die Yard zu **$1.50**

Satin 36 Zoll breiter reinseidener Kleider-Satin, nur in schw., regul. $1.39 Wert, in beiden Läden — die Yard zu nur **98c**

Watte Baumwoll-Watte für Comforter-Füllung, Größe 72x90, handgerollt, reguläre $1.50 Qualität, in beiden Läden, die Rolle zu **89c**

Cambric 36zölliger gebleichter Cambric, feiner weicher Leinen-Finish, ganze Stücke— in beiden Läden; die Yard zu nur **12½c**

Handtuchzeug Roller-Handtuchstoff, sehr absorbirend, mit fancy roter Borte, die regul. 18c Sorte; in beiden Läden, Yard zu **10c**

Slippers Hans-Slippers für Damen, Juliet Fasson, schwarz, Canvas und Lederſohlen mit Gummi-Absätzen— alle Größen, $1.50-Wert, in beid. Läden, Paar, **98c**

Ankle Straps Weiße Canv. Ankle Straps für Mädchen, haben echte Elkskin-Sohlen u. geschneid. Absätze, alle Größen von 6 bis 2, wert 75c; in beid. Läden, Paar. **45c**

Schleifstein Champion Schleifstein, eingerichtet für feinste u. gröbste Schleifen, hat Größ. Carborundum Rad, im Milwaukee Ave. Lad., zu **$2.95**

Geflügelfutter Red Crown Geflügelfutter, eine Mischung von feinem Getreide, im Milwaukee Ave. Laden; 100 Pfd. für **$3.98**

Marquisette Extra feine Partie mercer. Marquisette, Fabrikreste v. nur wenig, 36 Z. breit, lange Stücke, in beiden Läden — Restpreis, die Yard **10¾c**

Blankets Baumwolle Blankets, kommen nur in weiß mit farbig Borde, leicht beschmutzt; solange die Partie vorhält, in beiden Läden, — Paar **$1.95**

Art Squares 6x9 Größe Wollen-Fibre Art Squares für Porches od. Bettzimmer, braun und lohfarbig gemischt— kleine Centermuster, in beiden Läden, zu **$3.19**

Bedarf für Haus und Garten

Im Milwaukee Ave. Laden

ban. Eisen, m. Deckel u. Griff, ban Eisen, mit Deckel u. Griff **69c**

Waschkessel — Nr. 9, schweres Blech — massiv. Kupfer Boden, feste Griffe, Deckel aus einem Stück gemacht, am Montag verkaufen wir zu..... **1.98**

24 Qt. New Ideal gußeis. Einmachkessel, blau, innen weiß; keine Post- oder Phonebestell. ausgef., zu diesem Preis, zu..... **1.25**

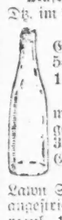
Impt. Weiden Waschtürbe, mittelgroß, dicht gewebt, zu. **69c**

Fenz Aschen- oder Abfallkanne, doppelter Holzboden, schweres galvanisirtes Eisen — verkauft zu..... **2.39**

Mason Einmach-Jars, m. Porzell. ausgelegte Deckel, 1 Pint Größe, 4½c Stück; 1 Qt. Größe, St. **5c**

Mason Jar Zink Deckel — 25c porzellanausgelegt, Dutzend **25c**

Mason Jar Gummiringe, Dtz. im Packet, neue Waare, Pkt. **5c**

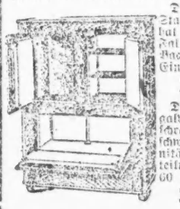


Roethier-Flaschen, Patent Gummistöpsel, 1 Pt. Größe 5c das Stück; — 1 Quart Größe, Stück **5½c**

Jelly Formen oder Glaser, mit Blechdeckel, einfacher oder gerillter Boden, ½ Pt. Größe 30c per Dtz., ½ Pt. Größe, per Dutzend.. **35c**

3 F. 6 S. langes Folding Lawn Settee, Hartholz, rot od. grün angestrichen, Naturholzsitz, regul. 1.10 Wert, zu.... **79c**

Kirschen-Stand und dazu passend Stuhl, solides Golden Oak oder Fumed, auch Birch Mahagoni Finish, $2.00 Wert, zu nur **$1.29**



Detroit Jewel Stahl Gasofen — hat drei Brenner, Fassung 16zölliger Backofen, Schnell-Einlage Platten, **$11.95**

Dieser $20 innen galvanisirte Eisschrank hat extra schwere Wände, feinste Speisen-Abtheilung und hält 60 Pfund Eis, zu **$14.75**

Drogen u. Toiletbedarf

In beiden Läden.

Sweetheart Toilet-Seife — 4 Stücke für.. **15c**

S S S für's Blut, $1.00 Größe **69c**

Borated Talcum Puder, Streubüchsen — 2 Büchsen für **15c**

Novals Oel; die 50c Größe zu **28c**

Ex Lax, 25c Größe zu..... **15c**

Triners Bitterwein — $1 Größe zu **55c**

Bapes Diapepsin, 50c Größe zu **29c**

Strohhut-Reiniger, 10c Größe zu **5c**

GROCERIES

Im Milwaukee Ave. Laden.

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfund durchschn., Pfund **19¾c**

Karo Schultertzeat von Nr. 1 Schweine — das Pfund **20c**

Home gepökelt. knochenloses Corned Beef — das Pfund **18c**

Feines, trocken gepökelt. Salt-Pork, Pfd. **25c**

Swifts Empire Brisket Speck Pfd. **35c**

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht von reichem, rein. Rahm, Pfund **43c**

Monarch Marke frisch gerösteter Kaffee, 1 Pfd., Büchse **35c**

Fancy hies. Schweizerkäse, das Pfund **35c**

Cerosot od. Jewel Backfett, Nr. 3 Büchse..... **69c**

Kartoffeln, feine Kocher das Peck **63c**

Zitronen, Californias beste, — voller Saft — das Dutzend **35c**

Trockene Zwiebeln, feinste gelbe Globe, fancy, Pfund **17c**

Feine Santa Clara Pflaumen — 3½c; 5 Pfd.. **12c**

Kokosnüsse, frisch, voller Milch, echte Jamaica Jumbos — das Stück **4½c**

Pfirsiche, Peaches — 25c Körbchen **12c**

Weißkraut reiner gehobelter Meerrettig, Flasche, **8c**

Downeys Delight Cleomargarine, frisch gemacht, rein und gesund, das Pfund **32c**

Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd.-Büchse **21c**

Hloods Cyanorated Milch, hohe Büchse **15c**

I Will Deep Sea Lobsters, ½ Pfd.-Büchse, **27c**

Red Lodge feiner roter Lachs, Büchse **25c**

Frisch gebackenes Roggen oder Weißbrot, — der Laib **5½c**

Paris Marke Zuckern-Corn, Büchse 18c; 3 Büchsen für **50c**

Frisch gebackene Crispo Crackers — vier Packete für **25c**

Frisch gebackene Oatmeal Crackers, Pfd.-Packet **14c**

Kartoffeln, feine Kocher das Peck **63c**

Zitronen, Californias beste, — voller Saft — das Dutzend **35c**

Trockene Zwiebeln, feinste gelbe Globe, fancy, Pfund **17c**

Feine Santa Clara Pflaumen — 3½c; 5 Pfd.. **12c**

Kokosnüsse, frisch, voller Milch, echte Jamaica Jumbos — das Stück **4½c**

Pfirsiche, Peaches — 25c Körbchen **12c**

Weißkraut reiner gehobelter Meerrettig, Flasche, **8c**

„Er hat geklemmt."

Eine Geschichte aus dem Kadettenhause von Joachim von Reitenstein.

Die sechste Kompagnie stand mit eingeschwenkten Flügeln in Hufeisenform auf dem Hofe des Kadettenkorps. Vor die offene Seite hatte sich der Hauptmann mit seinen Offizieren und dem Feldwebel postiert und hielt den Mittagskappell ab.

„Eine unglaubliche Rohheit ist es, einem armen alten Mann auf dem dunklen Flur des Lehrgebäudes eine Schnur zu spannen. Professor Kniepe hat sich bei dem Sturz den Arm gebrochen. Ich weiß wohl, was ihr gegen ihn habt, aber ich werde euch den Respekt schon einbleuen.

Also nochmals, vortreten, wer's gewesen ist!" — Stille. — „Weiß einer was davon? Das ist kein Petzen. Hier handelt es sich um die Ehre der Kompagnie." — Stille. — Die Kadetten blicken stumpf und vorschriftsmäßig in die Augen des Hauptmanns.

„Ich warne euch, sagte er noch einmal als Aufmunterung. Seine Stimme klang unheimlich drohend. — Nichts rührte sich.

Da jagte ihm der Zorn das Blut ins Gesicht. — Er stieß seinen Säbel hart auf den Boden und brüllte:

„Da soll euch doch gleich der Deibel frikassieren. Mich täuscht ihr nicht, ihr Halunken. Ihr wißt es — jeder einzelne von euch weiß es. — Aber wartet nur, ich werde euch schon kirre kriegen. Stillgestanden!" Wie ein Hieb sauste es herab. Und starr und undurchdringlich wie eine Palisade stand die Kompagnie.

„Also zum letztenmal: Wer — hat — die Schnur gespannt? — Der trete vor!"

Er hatte ganz langsam gesprochen, und messerscharf fielen die Worte. Aber sie glitten ab an der unbeweglichen Stumpfheit derer vor ihm.

Da strich der Hauptmann mit einer raschen, eigentümlichen Bewegung seine Handschuhe glatt, daß es aussah, als spähe er ein Opfer und rüste sich zum Sprunge.

„Ihr wollt Kampf? — Gut — dann wollen wir sehen, wer der Stärkere ist. Ich werde euch aufs Leder knien und trietzen, daß ihr am Leben verzagt. — Es gibt für euch von heute ab nicht eine dienstfreie Minute und vor allem — unter keinem Vorwand auch nur eine einzige Stunde Urlaub. Und so lange, bis der Betreffende ans Licht gezogen ist.

„So — und Sie, meine Herren," er wandte sich an die Leutnants, „werden so gut sein, sich einstweilen der Bande anzunehmen — aber mit eisernen Handschuhen — bis ich das Festprogramm entworfen habe." Hände heben sich an den Mützenrand und markierten: Wir sind so gut.

„Kompagnieführer!"

Ein Bursch wie eine Tanne stand mit seinem goldschimmernden Kragen vor ihm.

„Das gilt für Sie auch. — Schnikken Sie die Bande."

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!"

Dann ließ er seinen Blick noch einmal über die Kadetten schweifen. Aus deren Augen funkelte ihm ungreifbar etwas entgegen — wie verächtlicher Hohn — das sie zu einer zähen Masse zusammenschmolz. Da wußte er, daß er gegen Windmühlen kämpfte. Er drehte sich kurz um und ging rasch von dannen.

Gleich nach dem Mittagessen stand ein Trüpplein auf Stube 12 zusammen und harrte gleichmütig der Dinge, die kommen sollten.

„Das gibt ein paar langweilige Wochen, ehe der Alte sich wieder beruhigt hat," maulte der baumlange Rechow.

„Das macht nischt. Aber morgen der schöne Sonntagsurlaub ist futsch," brummte ein anderer.

„Den beiden tut es doch sehr leid," sagte ein dritter. „Sie wollen sich vorhin schon stellen."

„Ausgeschlossen. — Das hätten sie eher tun sollen," fuhr Schlagenthin, der Klassenälteste der Untersekunda, dazwischen. „Der Alte hat uns den Krieg erklärt, jetzt geht's um die Ehre der Kompagnie. Es wird nichts 'rauskommen—"

In diesem Augenblick flog die Tür auf, und der kleine Dieskau stürzte herein:

„Wo ist Schlagenthin? — Kinder, der Münchow hat geklemmt. Ich traf ihn, als er vom Hauptmann 'rauskam. Er war ganz belmiffen, als er mich sah. Und vor zwei Minuten sind Maltitz und Dirksen in den Arrest abgeführt worden."

„Mensch, Dieskau, du bist verrückt. Ausgerechnet Münchow, der anständigste Kerl aus der Penne. — Hat er dir's gesagt?"

„Nein — aber er hat's getan."

Schlagenthin blickte sich um und gewahrte zwei Tertianer:

„Vorwärts, Säcke 'raus!"

Die beiden machten sich aus dem Staube. Dieskau, du trommelst die Unterſekunda zusammen."

Wenige Minuten später standen sich etwa dreißig Kadetten an den Spinden. Mitten in dem Kreis am Tisch stand Schlagenthin, ihm gegenüber an der anderen Seite ein hagerer Bursch mit einer Adlernase und scharfen, kreuzbraven Augen. Das war Münchow.

Schlagenthin unterbrach die Totenstille:

„Münchow! Dieskau hat behauptet, du hättest dich verschuftet. — Stimmt das?"

Der wurde bleich bis in die Lippen, aber er senkte den Blick nicht.

„Ja", sprach er fest.

„Bei Gott, Münchow, ist das wahr?"

„Ja."

Verständnislose Gesichter glotzten, und ein Summen wurde hörbar.

„Mensch, bedenke doch, das schrecklichste Verbrechen, das kein anständiger Kerl sich auszudenken wagt, und du — Ja, wie hast du das fertig gebracht?"

Münchow k